MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1911

393 (25.8.1911) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-148173

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 393. Freitag, 25. August 1911. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Die Zeppelin-Luftschiffstation in Potsdam.

[•] **Berlin**, 25. Aug. (Von unserem Berliner Bureau.) Wie aus Baden-Baden von der Zeppelin-Luftschiff-Abteilung der Hamburg-Amerika-Linie mitgeteilt wird, wird die Einweihung der Zeppelin-Luftschiff-Station in Potsdam in der Zeit vom 5.—8. September erfolgen. Die Einweihung wird durch das Luftschiff „Schwaben" vorgenommen, das in dieser Zeit von Gotha nach Berlin kommt. Es verläßt voraussichtlich am 5. Sept. Baden-Baden nach dem Rennen und fährt über Karlsruhe, Speyer, Mannheim, Mainz, Frankfurt a. M., Fulda, Eisenach nach Gotha. Eine Fahrt von Gotha nach Berlin kostet 500 M. Mit der Einweihung der Luftschiffhalle erfolgt noch nicht der Beginn des Hallenbaues, da dieser erst im Frühjahr 1912 von der städtischen Behörde in Angriff genommen wird. Die Halle wird eine Länge von 160 Metern und eine Breite von 45 Metern haben und im südlichen Zipfel der Brandenburger Vorstadt von Wildpark liegen. Im nächsten Jahre wird Potsdam ein wichtiger Mittelpunkt der Zeppelin-Luftschiffahrt sein.

Unwetter in Tirol und Bayern.

[•] **Berlin**, 25. Aug. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus München wird gemeldet: Das vorgestrige und gestrige Unwetter richtete in Bayern großen Schaden an, besonders auf dem Wege von München nach Chiemsee gegen Salzburg zu. Am schlimmsten hat das Unwetter in der Gegend von Laufen an der Salzach gewütet. Bäume von 30 Ctm. Durchmesser wurden mitten durchgerissen und Stämme weit hinaus geworfen. In vielen Ortschaften wurden eine große Anzahl Häuser einfach vom Sturm abgedeckt und die Dächer hunderte von Metern weit fortgetragen. Auch die Brücke in Chiemsee wurde zerstört. Auf dem Wege zum Königsschloß wurde eine Familie, die das Schloß besichtigen wollte, von einem umstürzenden großen Baum erschlagen. Es handelt sich um einen Professor von der Kunstgewerbeschule in Pardowitz, mit Frau, Sohn und Tochter. Am Mondsee brach ein Orkan mit wolkenbruchartigem Regen aus. Ein Brand zündete das bekannte Schindlerhaus in Mondsee an und legte es in Asche. Während des Gewitters fuhr ein Bauer über den Achensee. Das Boot kenterte und der Bauer und drei Personen ertranken. Auch in Südtirol hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Im Oetztal wurde der Verkehr unterbrochen, ebenso im Stubaitale. Im hinteren Zillertale zerstörte der Königsbach die Wege. Die Post- und Telephonverbindungen mit der Bauhütte sind unterbrochen. Einige Personen sind eingeschlossen. Die Zufuhr von Lebensmitteln in die Bauhütte ist geradezu unmöglich geworden.

Einsturz eines Chores in der Kirche.

[•] **Berlin**, 25. Aug. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Posen wird gemeldet: Während des Gottesdienstes stürzte in Biniew der Chor ein und begrub 82 Personen unter sich, davon wurden 23 erheblich, 59 leichter verletzt. Der schwerverletzte Organist starb nach 3 Stunden. Eine Reihe anderer Verletzter ringt mit dem Tode. Der Geistliche wurde ohnmächtig.

Die Befreiung Richters.

* **Jena**, 25. August. Der Familie des Ingenieurs Richters ist dem „Lokalanzeiger" zufolge noch keine direkte Nachricht seitens des Befreiten zugegangen. In dem einfachen Haus sind Angebote aller Art von Photographen, Buchhändlern, Theater- und Vortragsunternehmern eingegangen.

Besuch des Kaiserpaares in Altona.

* **Altona**, 24. Aug. Die Stadt hat in Erwartung des Kaiserpaares geflaggt, die Hallen des Hauptbahnhofes sind reich geschmückt. Vom Bahnhof aus ziehen sich im Anschluß an die Ehrenpforte Laubengänge am Hotel Kaiserhof vorbei, wo der Kaiser morgen und übermorgen der Provinz und dem 9. Armeekorps Tafel geben wird. Auf der Feststraße sind Bannermasten errichtet, die, mit doppelten Tannengewinden verbunden, goldene römische Kränze tragen. Das Rathaus zeigt Guirlanden, Teppiche und Fahnen; seine Säulen sind mit orangefarbenem Tuch ausgeschlagen, welches mit schwarzen Adlern durchwirkt ist. Vor seinem Portal, wo dem Kaiser der Ehrentrunk gereicht werden soll, erhebt sich ein Prunkzelt in rot und gold. Die Einzugsstraße zieht sich dann zum Elbufer hinunter, wo sie bei Neumühlen am Liegeplatze der „Hohenzollern" mit einer Ehrenpforte abschließt. Am Rathaus ist eine große Tribüne errichtet worden. Zahlreiche Fremde sind eingetroffen. Unweit der „Hohenzollern" hat die heute hier mit dem Großherzog von Oldenburg eingetroffene „Jenisahn" festgemacht.

Erderschütterung in Norwegen.

w. **Bergen**, 24. Aug. Gestern abend 10 Uhr 48 fand in Bergen und Umgebung eine starke Erderschütterung statt.

Die Präsidentenwahl in Portugal.

* **Lissabon**, 24. Aug. (W. B.) An der Wahl des Präsidenten der Republik nahmen 217 Deputierte teil. Um 3 Uhr 45 Minuten verkündete der Präsident, daß auf Manuel de Arriaga 121 und auf Bernardino Machado 86 Stimmen gefallen wären. Gleich darauf erklärte er unter stürmischem Beifall der Kammer und der Zuschauer Arriaga als Präsidenten der Republik gewählt. Dann forderte der Deputierte Braamamp den neuen Präsidenten auf, sich auf die Verfassung zu verpflichten, was Arriaga mit folgender Erklärung tat: „Ich versichere feierlich auf meine Ehre, die Verfassung der Republik aufrichtig und treu zu wahren und zu beobachten, die Gesetze zu erfüllen, das allgemeine Wohlergehen der Nation zu fördern, die Integrität und Unabhängigkeit des portugiesischen Vaterlandes zu sichern und zu verteidigen." Salven der Artillerie zu Wasser und zu Lande kündigten die Beendigung der Wahl an, während die Truppen vor dem Parlament salutierten.

Nach dem Eid auf die Verfassung hielt Arriaga eine kurze Ansprache, in der er riet, die Irrungen der Vorfahren zu vergessen, und in der er die republikanische Partei aufforderte, einig zu sein zum Wohle des Vaterlandes und zur Aufrechterhaltung des neuen Regimes. Später zeigte er sich auf dem Balkon des Palais der Menge, die ihn mit langanhaltendem Beifall begrüßte.

Die Frage der Bagdadbahn.

⊙ **London**, 25. August. (Von uns. Lond. Bur.) Ein Telegramm der Konstantinopeler Presse behauptete vorgestern zu wissen, daß die Pforte das Londoner Auswärtige Amt ersucht habe, die Regelung der griechischen Frage herbeizuführen, in welchem Falle die Türkei bereit sei, die Frage der letzten Sektion der Bagdadbahn in einem England angenehmen Sinne in Erledigung zu bringen. Die Verhandlungen seien aber unterbrochen worden, weil Sird Edward Grey erklärt habe, daß die beiden Fragen nichts miteinander gemein hätten, weshalb sie auch getrennt behandelt werden müßten. Der Vertreter des „Daily Telegraph" in Konstantinopel meldet nun, er sei in der Lage zu erklären, daß kein derartiger Vorschlag von der Pforte gemacht worden sei und daß infolgedessen die Verhandlungen auch nicht abgebrochen worden seien. Ueber die gegenwärtige Lage der Frage der letzten Strecke der Bagdad-Bahn werde allerdings das größte Geheimnis bewahrt, aber in informierten Kreisen begegne man doch der bestimmten Versicherung, daß die Angelegenheit in der Weise geregelt werden solle, daß Großbritannien die türkische Oberhoheit anerkennt und daß dafür die Pforte die Unabhängigkeit des Schaichs von Koweit nicht weiter bedrohe. Mit bezug auf die finanzielle Seite der Verhandlungen erfährt der genannte Korrespondent, daß die Schwierigkeiten wegen der Größe des Anteils entstanden, den die Türkei bei der finanziellen Beteiligung haben wollte, nämlich nicht weniger als 40 Prozent und England hat darauf bestanden, daß die Türkei sich mit 20 Prozent zufrieden gibt.

Veränderung in der japanischen Regierung.

w. **Tokio**, 24. Aug. Premierminister Catsura ist zurückgetreten und empfahl den Marquis Saionji als seinen Nachfolger.

Die Wirren in Persien.

* **Astara**, 24. August. Die Führer der Schachsewennen gingen mit Modjeljal es Sultaneh an der Spitze zum Erschah über. Die Schachsewennen sind in der Umgebung Ardebils konzentriert. Die Zitadelle ist von den Behörden verlassen. Als die Regierungstruppen erfuhren, daß der Gouverneur von Ardebil sich weigere, dorthin zu ziehen, stellten sie sich unter das Kommando von Modjeljal es Sultaneh, der unter dem Jubel der Bevölkerung mit den Schachsewennenführern zur Zitadelle zog. Darauf wurde zu Ehren Mohammed Alis Salut geschossen. Die Lokalpolizei ist aufgehoben und der Schutz den regulären Truppen anvertraut. Das russische Detachement, welches in der Nähe Ardebils lagert, kommandierte Patrouillen zum Schutze der russischen Untertanen in die Stadt.

*

* **Wiesbaden**, 25. August. Der zunächst zweimal zum Tode verurteilte und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Rennfahrer Breuer, der seit dem 9. November 1908 im Zuchthaus zu Diez a. Lahn sich befindet, ist jetzt als schwerkrank in das Lazarett überführt worden.

* **Berlin**, 25. Aug. In seiner Wohnung in Treptow wurde gestern der Bankdirektor Dost verhaftet und dem Gefängnisinspektor Graetz zugeführt. Der Verhaftete befaßte sich mit der Vermittlung von Hypotheken und Darlehen und hatte seine Geschäftstätigkeit in der letzten Zeit nach der Provinz Posen verlegt.

* **Berlin**, 25. Aug. Der Gelbgießer Pautsch gab gestern auf die mit ihm in gemeinschaftlichem Haushalt zusammenwohnende Witwe Reyne einen Revolverschuß ab. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst. Bis vor kurzem hatten beide die Absicht, einander zu heiraten. Doch kam es in der letzten Zeit zu häufigen Zerwürfnissen. Die Verletzungen des Mannes wurden als lebensgefährlich, die der Frau als leichter Natur ärztlicherseits erklärt.

Ueber den Charakter der Katholikentage

ergeht sich die Zentrumspresse andauernd in irreführenden Betrachtungen. Obwohl der Katholikentag in Mainz wie kaum ein anderer zuvor das Gepräge einer politischen Veranstaltung gezeigt hat, streitet die Germania in ihren „Nachklängen zum Mainzer Katholikentage" den politischen Charakter des Mainzer Katholikentages gänzlich ab. Gegenüber diesen Verdrehungsversuchen der Zentrumspresse verdient festgestellt zu werden, daß sich tatsächlich viele Redner des politischen Charakters der Tagung vollauf bewußt waren. Allen voran der erste Vorsitzende der Versammlung, Graf Galen, welcher seine Wahl als „Gruß an die Zentrumsfraktion", der er angehöre, auffaßte. Diese Stelle seiner Rede wurde bekanntlich von der Kölnischen Volkszeitung unterdrückt, ein Zeichen, daß auch dieses Blatt seine Worte als einen Beweis für den politischen Charakter des Katholikentages angesehen hat. Derselbe Redner warf auch in seiner Eröffnungsrede zur ersten öffentlichen Versammlung Zentrum und Kirche fortwährend durcheinander. Auch die Rede des Barons Wamboldt aus Oesterreich, der sich über den Ausgang der Reichstagswahlen verbreitete, wäre nicht möglich gewesen, wenn dieser Herr sich nicht bewußt gewesen wäre, vor welch gearteter Versammlung er sprach. Und sind die Reichsfinanzreform und die Reichsversicherungs-Ordnung, über welche der Generalsekretär Stegerwald in der Versammlung des Sekretariats sozialer Studentenarbeit sprach, wirklich kirchliche, katholische, religiöse Angelegenheiten? Solange ferner der Volksverein für das katholische Deutschland seine Generalversammlungen mit denen der deutschen Katholiken zusammen abhält, kann von einem nichtpolitischen Charakter der Katholikentage nicht die Rede sein. Der Volksverein ist ein parteipolitischer Verein, eine Hauptstütze des Zentrums. Und was sollen die bei allen Rednern wiederkehrenden Redensarten von der „Einigkeit, die gerade jetzt den deutschen Katholiken not tue"? Um die Einigkeit im Glauben kann es sich doch nicht handeln, denn da wurde ja versichert, daß unter den deutschen Katholiken eine Meinungsverschiedenheit nicht herrsche. Es kann sich also nur um den bekannten Kampf der Richtungen auf dem politischen Gebiete handeln, der gerade in letzter Zeit so scharf hervorgetreten ist. So redete der Abgeordnete Schmitt von Meinungsverschiedenheiten „in Sachen der Taktik", von „verschiedenen Richtungen", der Abgeordnete Gröber, daß wir „am Vorabend eines großen politischen Kampfes" ständen, es handele sich darum, jeden Schatten von Uneinigkeit im Voraus zu vertreiben. Aehnlich sprach der Abgeordnete Trimborn. Mit einer Rücksichtslosigkeit wie sonst auf keinem anderen Katholikentage wurde ferner in Mainz für die Zentrumspresse — denn diese Presse, nicht etwa Blätter wie der „Herz-Jesu-Bote" oder „Der Schutzengel" sind unter der katholischen Presse zu verstehen — Propaganda gemacht. Der farblosen und der „kirchenfeindlichen" Presse wurde der wirtschaftliche Boykott angekündigt. „Kirchenfeindlich" ist ja bekanntlich jede Zeitung, die nicht in das Zentrumshorn tutet. Für den Kampf gegen diese Presse wurde die Gründung eines katholischen Pressevereins nach Düsseldorfer Muster empfohlen. Dieser Düsseldorfer Musterverein ist neuerdings von dem Kaplan Gescher gegründet worden, der, wie er auf dem Katholikentage erzählte, sein Ziel auch durch die Predigt, also durch den Mißbrauch der Kanzel, zu erreichen sucht.

So stellt sich der Katholikentag in Mainz dar als eine Waffe des politischen Katholizismus, als eines der vielen kirchlich-religiösen Hilfsmittel der Zentrumspartei. Jeder Versuch, diese Tatsache noch abzuleugnen, widerspricht der Wahrheit und reiht sich würdig in die Kette der vielen Verdrehungen und Umdeutungskunststücken, an welchen die von dem Katholikentag empfohlene Presse so reich ist. Ehrlicher ist schon der begabte Führer des Zentrums, Dr. Lieber, gewesen, der es offen zugab, daß es ein „nicht anzuzweifelnder Nachteil sei, daß die Katholikentage mit Politik durchsetzt worden seien" und daß man dahin streben solle, die politischen Angelegenheiten aus den Generalversammlungen der deutschen Katholiken zu verbannen.

MARCHIVUM

Der Kampf um Marokko.

Das gute England.

Die Westminster Gazette betont in ihrem gestrigen Leitartikel, daß Deutschland Anspruch auf Entschädigung habe, wenn es Frankreich freie Hand in Marokko gewähre. Deutschland verfolge eine rein geschäftsmäßige Politik und Frankreich müsse sich klar machen, daß es für das, was es haben wolle, zahlen müsse. Ein Freund Frankreichs könne ihm nur dringend raten, die vorteilhafte Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, weil es nicht eine angemessene oder sogar anständige Entschädigung zahlen möge. Das Blatt weist den Gedanken zurück, daß England Frankreich aufreize, eine herausfordernde oder unvernünftige Haltung einzunehmen. Der Gedanke, daß England eine Verständigung verhindere, um Deutschland im eigenen Interesse in Westafrika vom Meere abzuschließen, sei ebenfalls grundlos.

Ein deutsches Blatt, das offiziös bedient wird, folgert aus diesen liebenswürdigen Worten eines englischen Blattes, die englische Regierung scheine ja in Paris für ein weitgehendes Entgegenkommen gegen die deutschen Forderungen gewirkt zu haben. Wir vermögen uns dieser sanftmütigen Auffassung nicht ganz anzuschließen. Wir denken an jene Mitteilung eines französischen Diplomaten vom letzten Dienstag, die eine dreiste Warnung Englands an Deutschland enthielt, man sei in London sehr empfindlich in afrikanischen Dingen, England schreie auf, wenn man Frankreich auf den Fuß trete, Deutschland müsse im Hinblick auf England sehr vorsichtig sein, wenn es afrikanische Dinge aufs Tapet bringe. Wir denken weiter an jene unerhörten Artikel englischer Blätter aus den letzten Tagen, die Frankreich ermunterten, ähnlich wie in Tunis ein Protektorat über Marokko zu errichten, und die von Deutschland forderten, es solle dieses Protektorat unumwunden anerkennen und es solle weiter auf das Recht verzichten, in der Entwicklung der marokkanischen Frage noch irgendwie mitzusprechen, also auch alle wirtschaftliche Betätigung in Marokko aufgeben und dafür nebelhafte Aussichten im Kongo eintauschen; zu den Blättern, die dieses empörende Ansinnen an Deutschland stellten, gehörte ein Regierungsorgan. Wir denken ferner daran, daß erst vorgestern die „Neue Freie Presse", die in diesen Fragen sicher gut unterrichtet ist, erklärte, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich auf Basis der wirtschaftlichen Gleichberechtigung und der Kompensationen außerhalb Marokkos wäre schon getroffen, wenn nicht Rücksicht auf den Standpunkt Englands zu nehmen wäre. Die englische Regierung aber wolle nicht, daß Deutschland unmittelbarer Nachbar des belgischen Kongo werde (weil nämlich dadurch allein der französische Kongo ein für Deutschland wirtschaftlich wie politisch bedeutungsvoller Besitz werden könnte und sich die spätere Möglichkeit eines großen mittelafrikanischen deutschen Kolonialreiches von der Westküste bis an die Ostküste, Französisch-Kongo, Belgisch-Kongo- Deutsch-Ostafrika, eröffnete) und die englische Regierung wolle ferner nicht, daß Deutschland eine marinestrategische Position am Atlantischen Ozean bekomme; wie wichtig aber eine solche, erhellt aus der Tatsache, daß selbst die Nordamerikaner nach einem Stützpunkt an der Westküste Afrikas suchen und den westafrikanischen Platz Monrovia als Flottenstation ausersehen haben. Wenn wir uns all diese Handlungen und Worte unserer lieben Vettern vergegenwärtigen, so vermögen wir vorläufig die Liebenswürdigkeiten der Westminster Gazette nicht allzuhoch zu bewerten. Wir müssen bis zu endgültigem Urteil natürlich noch abwarten, welche „anständigen oder sogar angemessenen" Kompensationen an Deutschland fallen, müssen erst wissen, ob die Kompensationen angemessen oder sogar anständig sind. Bis zu dieser dringend notwendigen Aufklärung, die von der öffentlichen Meinung Deutschlands immer stürmischer begehrt wird, trauen wir den freundlichen Worten der Westminster Gazette nicht ganz. Und können nicht ganz den Verdacht unterdrücken, daß England, das ja ganz ohne Frage hinter Frankreich stand und schuld war, wenn unser westlicher Nachbar nicht immer eine ganz vernünftige Haltung einnahm, die von ihm mitbestimmten, von Frankreich uns nunmehr anzubietenden Kompensationen für hinreichend mit Großbritanniens Interessen übereinstimmend, also für hinreichend klein hält, um nun endlich in der Rolle des ehrlichen Maklers auftreten zu können, der seinem Ententegenossen aus Biedersinn zu einer loyalen Verständigung mit Deutschland rät — die weder England noch Frankreich wehe tut oder ihnen nur etwas Namhaftes kostet. England, hinter Frankreich stehend, glaubt seine Interessen gewahrt, Deutschland um eine angemessene oder sogar anständige Kompensation gebracht zu haben, und kann sich nun den Luxus leisten, auf der Weltbühne die vorteilhafte und dankbare Rolle des redlichen und Deutschland wohlgesinnten Mittlers zu spielen.

Wir wollen gern hoffen, daß wir zu schwarz sehen, können aber nach der ganzen seitherigen Haltung Englands nicht aufhören, mißtrauisch zu sein, bis endlich die „gewissen Kompensationen außerhalb Marokkos" der Oeffentlichkeit bekannt werden. Sollten unsere Befürchtungen aber zutreffend sein, so müßten die Folgen unberechenbar sein, wie jeder weiß, der die Erregung des nationalen Empfindens in Deutschland kennt. Wir erwarten dann, daß unsere Regierung nicht einfach annimmt, sondern kaltblütig ihren Weg geht und sich nicht zu einer endgültigen, Deutschland unvorteilhaften Entscheidung drängen läßt, wie sie gestern zusagte, und nur Rücksicht auf das nationale Empfinden nimmt, wie sie ebenfalls zusagte. Ganz unbekümmert darum, daß die „befreundete" Neue Freie Presse droht mit der ungünstigen Wirkung einer weiteren Verzögerung auf die „öffentliche Meinung in allen beteiligten Reichen", soll heißen, in Frankreich und England, um Deutschland so zu bestimmen, zu schlucken, was Frankreich und England bieten, ob es taugt oder nicht. Im übrigen wird es höchste Zeit, daß der Fehler der Geheimniskrämerei endlich gut gemacht wird und nicht in dem beängstigenden Dunkel, in dem wir tappen, die nationale Erregung in eine gefahrdrohende Nervosität umschlägt. G.

*

* Tanger, 24. Aug. Die aus fremdländischen Quellen verbreiteten Gerüchte über eine bedrohliche Lage in Tarudant werden durch die soeben von dort eingetroffenen deutschen Nachrichten widerlegt. Danach ist die Lage in Tarudant ruhig und für die dortigen Fremden nicht gefährlich. Diese Fremden sind ein Reichsdeutscher, ein Oesterreicher und ein Tunesier.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 25. August 1911.

Zur Düsseldorfer Reichstags-Ersatzwahl.

Wie das Düsseldorfer Zentrumsorgan meldet, haben sich für die bevorstehende Reichstagsersatzwahl mehrere Gruppen der rechtsstehenden Parteien auf die Aufstellung einer Sammelkandidatur geeinigt. Diese Gruppen sind: Konservativer Provinzialverein, Freie evangelische Volksvereinigung, Bund der Landwirte, Deutschsoziale Partei und Christlich-Soziale Partei. Der gemeinsame Kandidat ist der Stadtverordnete Dekorationsmalermeister Peter Herkenrath, der von der Liberalen Vereinigung in das Stadtverordnetenkollegium gewählt worden ist und dort zu den Mitgliedern der liberalen Fraktion zählt. Bei der Christlich-Sozialen Partei, die schon in dem Solinger Pfarrer Tetzlaff einen Sonderkandidaten aufgestellt hat, tritt dieser Kandidat zugunsten des Sammelkandidaten zurück. Das Zentrum ist natürlich über diese Sammelkandidatur hoch erfreut, da eine Stichwahl dadurch wahrscheinlicher wird und die Aussichten für das Zentrum in einer Stichwahl besser sind als in der Hauptwahl. Die Christlichsozialen haben hier eine bemerkenswerte Schwenkung vollzogen. Erst am 5. August hatte das christlichsoziale Blatt „Die Arbeit" einen vom Reichstagsabgeordneten Behrens unterzeichneten Aufruf zugunsten der Sonderkandidatur der Christlich-Sozialen gebracht, worin der konservativen Partei im Westen der Vorwurf eines erneuten unfreundlichen Aktes gegen die christlich-soziale Partei gemacht wurde, weil die konservative Partei mit Unterstützung anderer Gruppen' unter der Deckfirma „Rechtsstehende Sammelkandidatur" einen Sonderkandidaten herausbringen wolle. Jetzt hat die von Herrn Behrens geführte Christlich-Soziale Partei selbst ihren Kandidaten zugunsten einer rechtsstehenden Sammelkandidatur fallen lassen. Diese Schwenkung der Christlich-Sozialen zugunsten des Zentrums ist leicht erklärlich. Herr Behrens kann sich sein Reichstagsmandat viel eher durch das Zentrum als durch die konservative Partei sichern.

Polnisch-französische Beziehungen.

Der Leiter des polnischen Preßbureaus in Paris Kasimir Woznicki, bespricht in der „Gazeta Warszawska" die Mittel und Wege, durch welche die öffentliche Meinung in Frankreich mehr als bisher für die polnische Frage interessiert werden könnte. Den Hauptwert legt er auf die Schaffung recht vieler französisch-polnischer Mittelpunkte, wie sie z. B. das Preßbureau und das Französisch-polnische Komitee sind. Diese beiden Institute hätten zwar schon sehr viel getan, könnten aber noch mehr tun, wenn sie über ausreichende Mittel verfügten. Woznicki empfiehlt als besonders erfolgreiche Mittel öffentliche Kundgebungen und Versammlungen sowie die Herausgabe von Broschüren, die aber nicht ausschließlich politischen Charakter tragen dürften, da die Franzosen an ihrer eigenen Politik genug hätten. Ferner müßten Vorträge als dauernde Einrichtung organisiert werden. Zu diesem Zweck sollten sich in der Heimat Filialen bilden, die durch die Vereinigung beitragzahlender Personen, die sich für die französisch-polnischen Beziehungen interessierten, die Sache unterstützen könnten. Vor allem mangle es aber an französischen Broschüren, aus denen sich die Ausländer über Polen informieren könnten. Das in Aussicht genommene Sammelwerk über das heutige Polen „La Pologne d'aujourdhui" genüge noch nicht; der Ausländer müsse auch die Vergangenheit Polens kennen lernen. Deshalb sei auch die Herausgabe einer „polnischen Geschichte" und einer „Geschichte der polnischen Literatur" durchaus erwünscht. Die russische Literatur verdanke ihre Popularität in Frankreich dem Buche de Vogüé's und man müßte für ein ähnliches Buch über Polen sorgen. Dieser Arbeit, über deren Ausführung W. sich eingehend äußert, müßte die Uebersetzung einer ganzen Reihe polnischer Autoren folgen, da die bisherigen Uebersetzungen meist mangelhaft seien. Zum Schluß schlägt der Verfasser noch die Herausgabe einer französisch-polnischen Monats- oder Vierteljahrsschrift vor, aus der sich die Ausländer darüber informieren könnten, was in Polen vorgehe.

Die Wünsche des Leiters des Pariser polnischen Preßbureaus sind wiederum ein neuer Beweis dafür, daß die Polen in letzter Zeit immer eifriger bestrebt sind, mit Frankreich enge Beziehungen anzuknüpfen. Das alles geschieht mit der unverhohlenen Absicht, bei sich darbietender Gelegenheit auf internationalem Wege eine Einwirkung des Auslandes auf die Polenpolitik der drei Teilungsmächte, und insbesondere Preußens, herbeizuführen. Daß der Appell Woznickis an seine Landsleute seinen Zweck nicht verfehlen wird, dürfte bei der bekannten Opferwilligkeit der Polen für nationale Zwecke außer Zweifel stehen.

Deutsches Reich.

— **Der Termin der Reichstagswahlen.** Zu der Meldung eines Blattes, daß der 15. Januar 1912 als Termin der Reichstagswahlen in Aussicht genommen sei, wird dem Wolffschen Bureau von amtlicher Seite mitgeteilt, daß darüber noch keinerlei Bestimmung getroffen ist.

— **Vom Zentralschiedsgericht für das Baugewerbe.** * München, 24. August. Aus dem Kollegium der Unparteiischen des Zentralschiedsgerichtes für das Baugewerbe scheidet Dr. Wiehfeldt-Berlin, der als wirtschaftlicher Berater von der japanischen Regierung berufen wurde, aus. Für ihn wurde Gewerbegerichtsdirektor Dr. Prenner-München gewählt, der unter gewissen Bedingungen gewillt ist, die Wahl anzunehmen. Die Wahl erfolgte seitens der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände einstimmig. Diese Wahl ist deshalb besonders bemerkenswert, weil Dr. Prenner, als er im vorigen Jahre schon einmal für dieses Amt vorgeschlagen war, vom Arbeitgeberbund abgelehnt worden ist.

— **Der Streit im Rhein. Freisinn.** Die Düsseld. Ztg. erhält von Prof. Schloßmann folgende Zuschrift: „Von dem kleinen Kreise dissentierender Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei, welche sich aus persönlichen Sentiments heraus gegen die einstimmig gefaßten Meinungsäußerungen des rheinischen Parteivorstandes auflehnen, werden andauernd und systematisch Notizen in der Presse verbreitet, welche auf eine beabsichtigte Irreführung der öffentlichen Meinung hinauslaufen. Auch Ihr geschätztes Blatt hat gutgläubig solchen Notizen seine Spalten geöffnet. Um diese ganze Aktion zu kennzeichnen, mache ich darauf aufmerksam, daß z. B. die eine „Versammlung", in der in Remscheid eine mich vernichtende Resolution gefaßt und an die Presse versandt worden ist, aus sage und schreibe acht Besuchern bestand, daß ein anderer Verein, welcher den Vorstand der Volkspartei in einer Resolution kritisiert, dieser Partei gar nicht angeschlossen ist, sondern aus Mitgliedern verschiedener Parteien besteht usw. Nur um alle diese Dinge einwandsfrei und sicher festzustellen, und um diesem unqualifizierbaren Treiben ein Ende zu bereiten, ist nach reiflicher Ueberlegung der Weg der Klage beschritten worden.

Badische Politik.

Aus der Partei.

□ Karlsruhe, 24. August. Das schon angekündigte zweite Sommerfest der nationalliberalen Partei findet kommenden Sonntag, den 27. August, nachm. ½3 Uhr im Kurhotel „Steina-

Feuilleton.

Walter von der Vogelweide ein Deutschböhme?

Die Frage nach dem Geburtsort Walters von der Vogelweide, des Deutschesten unter den Lyrikern des deutschen Mittelalters, hat trotz eifriger Forschungen noch keine befriedigende Antwort gefunden. Walter selbst gibt uns über seine Herkunft keine Auskunft. Die einzige Aeußerung, daß er in Oesterreich singen und sagen gelernt habe, genügt nicht einmal, um Oesterreich sicher als Herkunftsland in Anspruch zu nehmen; schon Uhland hat sie nur auf die geistige Entwicklung bezogen, und diese Erklärung erscheint noch heute nicht entkräftet. Oesterreich in Walters Sinn kann natürlich nur die damals eben erst zum Herzogtum erhobene Markgrafschaft der Babenberger sein. Viel zur Förderung der Ansicht, Walter sei ein geborener Oesterreicher, hat offenbar der Umstand beigetragen, daß sein erster Gönner der 1198 in Palästina gestorbene Babenberger Friedrich der Katholische gewesen ist, an dessen Hofe er auch von Reinmar dem Alten in der Dichtkunst unterwiesen worden ist. Aber solche Gönnerschaft war damals der Ehrgeiz vieler Fürsten, die darum Sänger aus allen deutschen Gauen anlockten. Am meisten Anklang hat bisher die Annahme gefunden, Walters Geburtsstätte sei in der Nähe von Bozen zu suchen, eine Annahme, der die Forschungen des Germanisten Franz Pfeiffer, des Pfarrers Johann Haller in Laien und des Professors Zingerle zugrunde liegen und die dahin geht, daß Walter in einem ehemaligen, erst 1848 seiner Adelsvorrechte entäußerten Edelhofe an einer Vogelweide im Laiener Riede bei Bozen geboren sei. Dort hat man 1874 zum Gedächtnis des Dichters eine Tafel angebracht. Die Bozener haben aber noch ein übriges getan und 1889 dem Dichter, ihrem vermeintlichen großen Landsmann, in ihrer Stadt auf dem Johannesplatz ein hübsches Denkmal errichtet. Außer dem Vorkommen einer Oertlichkeit mit dem Namen Vogelweide und eines Edelhofs daselbst hat man aber keinen Beweis für die Verlegung von Walters Geburtsstätte in diese Gegend. Denn selbstverständlich kann die erwähnte Aeußerung des Dichters auf Tirol nicht bezogen werden, da Tirol damals noch nicht zu Oesterreich gehörte. Der Name Vogelweide wird sich zweifellos auch noch sonst auffinden lassen. Denn er bezeichnet im Mittelhochdeutschen allgemein den Ort, wo wildes Geflügel zu weiden und zu hausen pflegt oder gehegt und gejagt wird. In der Stadt Dux hat jüngst der Herausgeber des ältesten Gerichtsbuches der Stadt vom Jahre 1390, Reidl, darauf hingewiesen, daß in diesem Buche wiederholt von einem Vogelweiderhofe die Rede ist. Da obendrein als Inhaber dieses Hofes auch ein Walter erscheint, so war es bis zur Herstellung eines Zusammenhangs dieses Hofes und dieser Familie mit Walter von der Vogelweide nur noch ein Schritt. Diesen hat Hofrat Dr. Hermann Hallwich getan in einer Schrift: „Deutschböhmen, die Heimat Walters von der Vogelweide?" Er sucht darin, nach der „Köln. Ztg.", die Herkunft Walters aus Dux auch durch den Hinweis auf die Ueberlieferung der Meistersingerschulen, die bekantlich Walter zu den zwölf Meistern des Gesanges rechneten, zu begründen, wonach Walter aus Böhmen gewesen sei. Wie man sieht, ist die Begründung dieser Annahme wissenschaftlich nicht besser als die der alten Pfeifferschen. Es liegt offenbar nur an unserer ungenügenden Kentnis der alten Stadtbücher und Urbare, die meistens, weil noch ungedruckt, schwer zugänglich sind, daß man noch nicht mehr Vogelweiden und Vogelweidenhöfe kennt. Wenn das einmal anders geworden ist, wird sich herausstellen, daß sich bei der Häufigkeit des Vorkommens dieser Ortsbezeichnung aus ihr allein noch nicht der Geburtsort Walters bestimmen läßt. Was aber der Duxer Annahme schon jetzt entgegenzustehen scheint, ist der Umstand, daß Walter offenbar dem oberdeutschen Sprachgebiet angehört hat, während Dux im obersächsischen, d. h. mitteldeutschen Sprachgebiet liegt. Das Mittelhochdeutsch der Minnesänger ist freilich eine Kunstsprache, die auch außerhalb Süddeutschlands verstanden wurde. Man braucht nur daran zu denken, daß die Wartburg unter Landgraf Hermann von Thüringen, auch einem Gönner Walters, eine Hochburg des ritterlichen Minnegesangs gewesen ist. Sie hätte darum wohl auch außerhalb Süddeutschlands erlernt werden können. Aber die Grundlage dieser Kunstsprache ist doch bei jedem einzelnen Minnesänger die Sprache der Heimat, und diese bricht deshalb immer wieder durch und gibt sich an ihren dialektischen Besonderheiten zu erkennen. Ebenso müßten sich bei Walter Spuren des Mitteldeutschen finden, wenn er aus dem nördlichen Deutschböhmen gebürtig wäre. Das ist aber nicht der Fall. Vielmehr zeigt seine Sprache den reinsten oberdeutschen Charakter. Die Duxer haben sich indessen durch solche Bedenken nicht irre machen lassen. Sie haben kurzer Hand den Vogelweider für sich in Anspruch genommen und ihm nun ebenfalls ein Denkmal errichtet, ein sehr hübsches noch dazu, vom Bildhauer Scholz in Wien, das den Dichter nach seinem berühmten Gedichte: Ich saß auf einem Steine . . . genau in der dort beschriebenen sinnenden Haltung in Bronze gegossen auf einem Steinblock sitzend darstellt, und das soeben feierlich enthüllt worden ist. Sie haben ihn eben vor allem als ein Wahrzeichen in ihrer Mitte haben wollen, unbekümmert um die mehr oder weniger sichere Zuverlässigkeit der zugrunde gelegten wissenschaftlichen Annahme: als ein Wahrzeichen der Deutschheit, die dieser Mann so herrlich verkörpert hat in seinem Kampfe für Kaiser und Reich und gegen römische Pfaffenherrschaft, in seinem edeln Frauendienst, in seinem Freimut und seinem Streben nach höherm Menschentum. Denn dieses Wahrzeichen können sie brauchen, sie, die in schwerem völkischen Kampfe Wacht halten an der deutschen Sprach- und Volksgrenze gegen die andrängenden Wogen des Slaventums. So steht also das Denkmal dieses deutschen Sängers in Oesterreich, das Deutsche gegründet haben und nun Volksfremde ihnen entreißen wollen, zweimal, und beide an gefährdeter Stelle: an der Südgrenze des Deutschtums in Bozen gleichsam zur Schärfung des deutschen Bewußtseins im Kampfe gegen das Welschtum und in Dux als Sinnbild des deutschen Volkes und Mahnung zur unermüdlichen Abwehr der slawischen Welle.

MARCHIVUM

bad" bei Bonndorf statt. Veranstalter in dieser Parteizusammenkunft ist der liberale Volksverein Bonndorf in Gemeinschaft mit den übrigen 9 Vereinsorganisationen der Partei im Bonndorfer Bezirk. Die Organisation in dem Neustadter, St. Blasier, Waldshuter und Säckinger Bezirk haben ihre Teilnahme zugesagt. Auch aus dem Donaueschinger, Villinger, Singener und Engener Bezirk haben sich zahlreiche Parteifreunde angemeldet. Es darf mit Bestimmtheit erwartet werden, daß auch die Bonndorfer Veranstaltung eine gleich machtvolle Kundgebung des Liberalismus auf dem Schwarzwald wird, so wie das die Triberger am letzten Sonntag gewesen ist. Ansprachen halten der Reichstagskandidat Dr. Rombach, Abg. Schmidt in Singen und der Generalsekretär der Landespartei, Rechtsanwalt Thorbecke-Karlsruhe.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Ein „bescheidener" Wunsch.

s. München, 24. August. (Von uns. M. K., wie jüngst mitgeteilt wurde, hat der Erlaß des bayerischen Verkehrsministers, der den Beamtenaspiranten wohlmeinend vom Beitritt zum Süddeutschen Eisenbahnerverband abriet, in den Augen des Zentrums nicht ganze Arbeit gemacht; es wollte die strikte Sperrung der Beamtenlaufbahn für Mitglieder des Verbandes. Nunmehr geht aber die Zentrumspresse schon weiter; sie stellt auch nach der positiven Seite ihr Verlangen und meint, der Bayerische Eisenbahnerverband mit seinen 30 000 und der Bayerische Postverband mit seinen 10 000 Mitgliedern — beide Organisationen stehen dem Zentrum nahe — seien stets treu monarchistisch gesinnt und verwürfen den Eisenbahnerstreik; es verstehe sich deshalb von selbst, daß ein solcher Verband nicht bloß geduldet, sondern von der Regierung auch gefördert werden müsse, womit zugleich eine positive Bekämpfung der Sozialdemokratie geleistet werde. Daran fehle es aber ganz und gar, und die Verkehrsverwaltung fördere vielmehr den roten Verband.

Der Verkehrsminister wird dem Zentrum den gewünschten Gefallen nicht tun können, ohne die den beiden Organisationen schuldige Parität zu verletzen; und die paritätische Behandlung muß er walten lassen, so lange nicht greifbare Momente vorliegen, die untrüglich für eine Kennzeichnung des Süddeutschen Verbandes als absolut sozialdemokratischer Organisation sprechen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. August 1911.

Das Mannheimer Strandbad.

Das von einem Freund der hiesigen Rheinbäder dieser Tage veröffentlichte Eingesandt gibt einem Freund unseres Blattes zu folgender Erwiderung Veranlassung:

Die Ausführungen des täglichen Rheinbadnehmers über ein ev. in Mannheim zu errichtendes Strandbad veranlassen uns zu einer Replik. Die Ansichten dieses Herrn müssen einer streng konservativen Gesinnung entspringen, die in dem Bestehenden das einzig Gute sieht und sich gegen jede Neuerung, so gut sie auch sein mag, mit Händen und Füßen wehrt. Nur aus einem solchen Prinzip heraus läßt sich die abfällige Kritik über die Strandbäder in Düsseldorf und Köln erklären. Was die Einrichtung eines Strandbades in der letztgenannten Stadt anbetrifft, so ist der Einsender nicht kompetent, sich darüber ein Urteil zu erlauben. Sie wissen nur soviel, daß diese Einrichtung erst in diesem Sommer geschaffen wurde und zwar ohne zu einer gewissen Vollkommenheit ausgearbeitet zu sein, was aber infolge Zeitmangels nicht möglich war. Dahingegen empfehlen wir jedem den Besuch des Düsseldorfer Strandbades, das als ein in jeder Beziehung musterhafter Betrieb gelten kann, wie überhaupt von einer Stadt wie Düsseldorf in all ihren Schöpfungen nur etwas durchaus erstklassiges erwartet werden kann. Wer, wie die Einsender dieses, Gelegenheit hatte das fröhliche Treiben bei den Klängen einer guten Kapelle im Düsseldorfer Strandbad zu beobachten, der wird sich des Vorteils einer solchen Anlage erst recht bewußt. Auch in Düsseldorf gab es Nuditäten-Schnüffler, die hierin etwas Böses erblicken wollten. Wie wenig sich der gesunde, reinliche Sinn daran kümmerte, wurde durch den ungeheuer starken Zuspruch dargetan. Die Düsseldorfer haben aber auch hier wie bei allem eine ganze Sache gemacht, d. h. den Betrieb so eingerichtet, daß selbst die größten Nörgler beim besten Willen keinen Anlaß zu Aussetzungen finden konnten. Die Mannheimer Anlage müßte nach denselben Prinzipien ausgebaut werden. Gegen eine solche Einrichtung würde sich das vom Einsender zitierte „Gedicht" (?) nur als Produkt eines von der afrikanischen Hitze bedauerlich beeinflußten naiven Gemütes ausnehmen. Auch glauben wir nicht, daß die hiesige Polizei in einem solchen Betriebe etwas gegen die öffentliche Ordnung verstoßendes sähe. Die Stimmungsmache des Einsenders für die geschlossenen Rheinbade-Anstalten berührt höchst seltsam und lassen fast die Vermutung aufkommen, daß sein Akt nur für Wannenbäder paßt.

Auch in Ludwigshafen wird die Schaffung eines Strandbades angeregt, wie aus einer Veröffentlichung der „Pfälz. Rundschau" hervorgeht. In letzter Zeit, so wird ausgeführt, ist wiederholt die Unzulänglichkeit des städtischen Freibades am Rhein bemängelt worden. Auch haben sich die Damen über zu wenig Badegelegenheit beschwert, da ihnen nur ein bezw. zwei Tage zur Verfügung stehen, während die Herren der Schöpfung alle übrigen Tage ihren Körper den kühlen Fluten anvertrauen können. Wer öfters dem Bade einen Besuch abstattet, wird diese Beschwerden begründet finden. Die gerügten Uebelstände könnte die Stadtverwaltung mit geringen Kosten aus der Welt schaffen. Mein Vorschlag geht dahin, die freiliegenden Sandbänke des Rheins, wie sie bei dem niederen Wasserstande des Rheins alljährlich zu Tage treten, als Strandbäder einzurichten und offiziell der Benützung für die Allgemeinheit freizugeben. Am Stadtpark befindet sich seit Wochen schon eine mehrere hundert Meter lange und ungefähr bis zur Mitte des Rheins reichende Sandbank, die einen geradezu idealen Strandbadeplatz abgeben würde und daneben auch noch für Sonnenbäder benützt werden könnte. Wer in den Nachmittags- oder Abendstunden hinauswandert, wird hier — trotzdem das Baden an anderer als den bekannt gegebenen Stellen verboten ist — manchmal ein recht reges Badeleben beobachten können. Namentlich ist es die liebe Jugend, die sich hier ein Stelldichein gibt und in die Fluten des Rheins steigt, und man ist beinahe versucht mit dem Dichter auszurufen: „Was kein Verstand der Verständigen sieht, das übet in Einfalt ein kindlich Gemüt." Dem Beispiel der Jugend sind aber auch bald die großen Kinder gefolgt und nun kann man täglich auch Erwachsene dort baden sehen, die sich hier, durch keine Bretterplanken eingeengt, wie in den geschlossenen Bädern, ungehindert und frei bewegen können wie am Strande eines Bades der Nordsee mit seinem ungezwungenen Leben und Treiben und seinen Familienbädern. Es bedürfte nur weniger Arbeit, hier ein veritables Strandbad aufzurichten. Im großen Ganzen ist nur eine Abgrenzung für Schwimmer und Nichtschwimmer herzurichten, um Unglücksfälle zu vermeiden, ferner wäre für Bänke zur Kleiderablage zu sorgen und eine geeignete Aufsichtsperson, der der Nachen zur Rettung Ertrinkender zur Verfügung stehen müßte, nötig. Für dieses Jahr kommt ein Strandbad für uns allerdings wohl zu spät, aber für das nächste Jahr sollte man die Frage eines Strandbades doch im Auge behalten.

Wir dürfen also hoffen, daß man im nächsten Jahre der Errichtung eines Strandbades in Ludwigshafen nähertritt. Damit wären wohl auch die Mannheimer Puritaner, denen sich das Haar vor Entsetzen sträubt, daß man nur daran denkt, in Mannheim ein Strandbad für beide Geschlechter zu schaffen, zufriedengestellt.

Straßburg besitzt übrigens auch eine Art Familienbad. Wir finden darüber eine sehr nette Plauderei in der „Straßb. Post", die wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten. Die beiden Geschlechter baden im dortigen Rheinbad ganz ungeniert mit einander, ohne daß jemand daran Anstoß nimmt.

„Punkt 3 Uhr sausen wir mit den Rädern zum Tor hinaus. Wohin? Selbstverständlich zum Rheinbad. Draußen wimmelt es von männlichen, wartenden Wesen. Ich schaue meinen Bruder fragend an. „Ah, daran habe ich nicht gedacht. Bis 4 Uhr ist Damenbad, Du darfst schon herein." Also, ich darf' schon herein. Ich bin nämlich eine Dame. Und bald stehe ich im Badeanzug, begrüße zwei Bekannte und steige ins Wasser. Der Rhein schimmert tiefgrün, die Sandbänke hellrötlich, beides sehr verheißungsvoll, aber nein, ich warte bis der Bruder kommt. So lange tummle ich mich im Schwimmbassin herum. Ein paar junge Damen jammern: „Gleich kommen die Herren." Die armen Herren; man hält sie, glaube ich, für Menschenfresser. Ich lache und spritze die Jammernden kräftig voll, daß sie schnaubend entweichen. Dann liege ich auf den Planken und freue mich, daß am blauen Himmel die weißen Wolken blaugrauen Wänden Platz gemacht haben und manchmal ein rotes Leuchten aufzuckt. Heute gibt es wohl einmal das langersehnte, kräftige Gewitter.

Da kommen die Herren, freuen sich über die Damenpaddelei und strömen rasch in die Kabinen. Und nun wimmeln bald Männlein und Weiblein durcheinander. Kräftige braungebrannte, sehnige Körper, die sich ohne Badeanzug in ihren Badehosen prächtig ausnehmen, daneben dicke Papas, denen man schon eher einen Badeanzug wünschen möchte, sehr dicke Mamas, dünne Töchter — kurz, alles, was man sich denken kann von der Skala schön zu häßlich. Alles froh wie Kinder durcheinander schießend, und voranstrebend zur Sandbank. Hier ein Herr mit kräftigem Kopfsprung; hier eine Dame, elastisch und elegant wie man es nicht oft sehen wird. Dort ein Herr, das weiße Badelaken umgeworfen, einen grünen Kranz auf dem Kopf, wie ein griechisches Bild. Mir fiel Feuerbachs Gastmahl des Plato ein. Inzwischen ist der Bruder da und wir schwimmen zur Sandbank. Ja, wenn diese Sandbank nicht wäre, wo sollten dann Sonntags die Menschen überhaupt Platz finden. Immer auf die Sandbank — man könnte ein Couplet darüber schreiben. Also wir sind auf der lieben Sandbank und wälzen uns dort im Wasser herum, werfen Kieselplatten und sind stolz, wenn sie oft springen.

Wir singen, legen uns auf den Rücken und sehen nun, daß die Himmelsbläue zum tiefschwarzen Wettergrau geworden ist und spüren auch schon die ersten dicken Tropfen. Fern grollt ein kurzes verärgertes Donnerbrummen. Es kommt. Jetzt kommt der Wind. In weißen Schwaden fegt er über die schwarzgrüne Fläche und läßt uns die Wärme des Wassers doppelt angenehm empfinden. Wir tauchen unter bis an den Kopf. Dann setzten Blitz und Donner kräftiger ein. Helles violettes Zucken, Krach, bum. Aber dann übertönt der wolkenbruchartige Regen alles. Die ganze Wasserfläche ist mit zahllosen silbernen Springbrünnchen übersät, das ganze Wasser kribbelt. Es kommt noch toller. Das Wasser fegt rheinab wie eine weißgraue, undurchsichtige Wand, in wilden Stößen voranwandernd. Von der Rheinbrücke sieht man die Dreckfluten herunterprasseln. Von der Badeanstalt hört man vergnügliches, oder ärgerliches Kreischen. Denn sämtliche Kleider in den offenen Kabinen sind durchweicht. Wir liegen gut. Sechs in einer Reihe, Bruder Cousinchen, ich, eine fremde Dame und zwei fremde Herren. Manchmal nur ein vergnügliches Stöhnen oder ein Schnattern ringsum, denn der Regen kühlt kräftig ab. Dann schreit der eine „Au", die anderen folgen und schon tanzt uns ein Hagelwetter auf Hals und Kopf. Man wühlt sich tiefer in den warmen, groben Kies und sieht vor Regenstürzen kaum erkennbar die starken Pappeln am Ufer tief vom Sturm gebogen und die Luft voll zerpeitschter Blätter. Dann wieder Blitzglanz und helles Krachen. Eine grandiose Sturmstimmung. Das war der Höhepunkt. Der Hagel verschwand, das Zischen der Regentropfen ließ nach. Die Pappeln wagten wieder aufrecht zu stehen und durch das tiefgrüne Wasser ging es wieder zu den Planken hinüber, wo die Männlein und Weiblein herumturnten und sich freuten, ihre Körper im Wellenspiel geschmeidig und frisch zu machen.

* **Vom Hofe.** Wie verlautet, wird das Großherzogspaar anfangs September zu längerem Aufenthalte in Badenweiler eintreffen.

* **Die Aufnahme der gewerblichen Betriebe im Jahre 1911.** Die Bezirksämter veranstalten auch in diesem Jahre wieder Erhebungen über die gewerblichen Betriebe des Amtsbezirks nach dem Stand vom 1. September 1911, welche demnächst vom statistischen Landesamt bearbeitet werden. Die Erhebungen erfolgen lediglich für die Zwecke der Statistik und der Gewerbeaufsicht, nicht auch für steuerliche Zwecke. Wir machen auf die heutige Veröffentlichung des Gr. Bezirksamts unter den amtlichen Bekanntmachungen aufmerksam.

* **Verstärkter Betrieb** findet anläßlich des Kirchweihfestes in Neckarau am kommenden Sonntag und Montag auf der Straßenbahn statt. Der letzte Wagen verläßt Neckarau um 12.30 Uhr. (Siehe Inserat.)

* **Zeitsignalverbindung.** Die Hamburger Sternwarte hat an ihrer Hauptuhr eine Einrichtung anbringen lassen, welche die Uebermittelung eines Zeitsignals durch Fernsprecher ermöglicht. Mit dieser Signaleinrichtung können fortan alle Teilnehmer an den zum Sprechverkehr mit Hamburg zugelassenen Fernsprechnetzen des Reichstelegraphengebiets verbunden werden. Auf die Zeitsignalverbindungen finden die Bestimmungen über Gesprächsverbindungen im Fernverkehr Anwendung. Nähere Auskunft erteilen die Post- und Telegraphenämter.

* **Aufhebung der Choleraquarantäne in Triest.** Nachdem in Triest seit 8 Tagen kein choleraverdächtiger Fall mehr vorgekommen ist, ist die tägige Quarantäne, welche seitens ägyptischer Häfen gegen Ankünfte aus Triest verhängt war, aufgehoben worden.

* **Auszeichnung treuer Arbeit.** Man schreibt uns: Am Dienstag, den 15. ds. Mts. wohnte ich einer Feier bei, die in der heutigen Zeit des vielfachen Zwiespalt's zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein Bild der gegenseitigen Wertschätzung in anerkennenswerter Weise gab. Die „Vereinigung Badischer Weinhändler" hatte ihre Hauptversammlung, daran anschließend „Auszeichnung treuer, bewährter Mitarbeiter aus Kontor, Reise und Keller der Mitglieder". Die Angestellten waren von ihren Herren Chefs zum gemeinsamen Abendessen geladen; 35 kaufmännische Beamte, Küfer und Fuhrpersonal aus dem ganzen badischen Heimatlande konnten ihre wirklich recht schöne Weinbecher und Humpen, jeweils mit Monogramm und Widmung versehen in Empfang nehmen. Freude und Rührung waren auf den Gesichtern der Leute, die jahrzehntelang ihren Prinzipalen und damit dem Weinhandel treu gedient hatten, zu erblicken. Dank gebührt in erster Linie der überaus rührigen „Vereinigung Badischer Weinhändler" insgesamt, in Sonderheit aber den bewährten Vorstandsmitgliedern. In einer schlimmen Zeit der ganzen Weinbranche haben sie weder Kosten noch Mühe gescheut, ihren Angestellten eine Freude zu bereiten. Möge dies der Vereinigung Badischer Weinhändler zum steten Segen gereichen!

* **Ein Gemälde von Professor B. Mannfeld,** darstellend den hiesigen Schloßhof, ist z. Zt. im Schaufenster des Verkehrs-Vereins ausgestellt. Das in großem Maßstab gehaltene Gemälde (1,10/1,60 m) zeigt in frischen Farben und in künstlerischer Auffassung den Schloßhof von der östlichen Arkadenseite aus gesehen, mit dem Blick auf die beiden Monumentalbrunnen, das Kaiser Wilhelm-Denkmal und die Jesuitenkirche im Hintergrund. Unseres Wissens empfing Professor Mannfeld, dem wir eine Reihe künstlerischer, zumeist in Radierung ausgeführter Städteansichten verdanken, die Anregung zu diesem Bilde, als er hier in städtischem Auftrag die bekannte Ansicht des Paradeplatzes und Kaufhauses schuf. In jener Zeit, kurz nach Aufstellung des Kaiser-Denkmals und der Eberlein'schen Brunnen und nach der gärtnerischen Neuanlage des Schloßhofes, wird die Skizze zu diesem Gemälde entstanden sein, das der Künstler späterhin in großem Format ausgeführt hat. Wir machen die Interessenten auf dieses Kunstwerk, welches verkäuflich ist, aufmerksam.

* **Ein Verein für Zeppelinfahrten** hat sich in Stuttgart unter Vorsitz von Syndikus Dr. A. Marquard gebildet. Der Verein hat den Zweck, die Zeppelinluftschiffahrt in Deutschland praktisch insofern zu fördern, als der Gesamtbetrag der Mitgliederbeiträge nach Abzug der Verwaltungkosten zum Ankauf von Fahrscheinen für Zeppelinluftschiffe verwendet wird. Diese Fahrscheine werden dann unter den Mitgliedern verlost, sodaß für den Beitrag von 6 Mark im Jahr Jedermann Chancen hat, einmal im Jahr in einem Luftschiff zu fahren.

* **Pfälzerwaldverein.** Heute abend halb 9 Uhr findet zu Ehren der Ortsgruppe München im Parkrestaurant zu Ludwigshafen ein großes Gartenfest mit Liedervorträgen und Konzert statt. Es gelangt ein vorzüglicher Pfälzer Tropfen zum Ausschank. (Näheres siehe Inserat.)

* **Der Ludwigshafener Walzmühle** wurde auf der im August dieses Jahres stattgefundenen, unter dem Protektorate des Königs von Württemberg stehenden Deutschen Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe in Stuttgart die goldene Medaille zuerkannt. Diese neue Auszeichnung des bedeutenden Werkes — auch auf der gleichartigen Dresdener Ausstellung im vergangenen Jahre wurde der Walzmühle der Ehrenpreis nebst Diplom zur goldenen Medaille zuerkannt — verdient umso mehr hervorgehoben zu werden, als nach dem Beschlusse des betreffenden Preisrichter-Kollegiums „gewöhnliche Marktwaren von der Bewertung ausgeschlossen" und „nur besonders gute Leistungen" berücksichtigt wurden.

* **Im selbstgezimmerten Boot von Bregenz bis Rotterdam.** Vier junge Bregenzer haben mit einem selbstgezimmerten Boot das sie „Sowitasgot" (So weit als es geht) tauften, eine Rheinfahrt von Bregenz bis Rotterdam glücklich ausgeführt. Die Reise dauerte 14 Tage.

* **Leichenländung.** Beim Baden im offenen Rhein bei Germersheim ertrank am vergangenen Sonntag der 19jährige Friseurgehilfe Anton Bochatzer aus Göggingen, z. Zt. in Germersheim in Stellung. Seine Leiche wurde gestern bei Altrip geländet.

* **Aus Ludwigshafen.** Die Oppauer Kerwe hat die Wanderlust dreier Knaben geweckt. Die 3 Brüder Friedrich, Peter und Heinrich Weiß, Söhne des Fabrikarbeiters Jakob Weiß aus Mundenheim, begaben sich gemeinsam am 21. August auf die Oppauer Kerwe. Der 8 Jahre alte Heinrich wurde gestern nacht von der Polizei aufgegriffen, von dem Aufenthaltsort der beiden 12- und 9-Jährigen fehlt jede Spur. Auch der kleine Bruder weiß nichts darüber anzugeben. — In Lauterburg i. Els. wurde die Leiche des vor einiger Zeit vermißten 20 Jahre alten Jos. Rilly aus Ludwigshafen, Prinzregentenstraße, geländet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Gregoris Füllhorn ist unerschöpflich. Die heutige Theaternotiz kommt mit folgenden Verheißungen:

Die Intendanz hat sich wieder eine Reihe bedeutsamer Bühnenkünstler für Gastspiele gesichert. Schon im September singt Gertrude Förstel von der Wiener Hofoper die Cho-Cho-San in Puccinis „Butterfly" und das Evchen in den „Meistersingern". Edith de Lys, deren Leistung als „Aida" noch in frischer Erinnerung sein dürfte, gastiert in „Violetta"; Van Rooy tritt als Wotan und Hans Sachs; Zdenka Fassbender und Jacques Urlus werden höchst wahrscheinlich nebeneinander als Isolde und Tristan auftreten. Auch Sigrid Arnoldson und Agnes Borgo, die sich im „Liederkranz" eines einstimmigen Erfolges freuen durfte, sind als Gäste vorgesehen. Mit Rita Sacchetto, ist ein Tanz-Abend im November vereinbart worden. Auch der dänische Kammersänger Herold, der in Berlin, Dresden und Prag ganz ungewöhnlich gefeiert worden ist, wird sich in zwei Partien vorstellen. — Die Intendanz hat soeben Richard Dehmels Komödie Michel Michael erworben, aus der der Dichter vor Monaten ein Teil öffentlich vergeben hat. Die Mannheimer Aufführung soll unmittelbar nach der Hamburger Uraufführung stattfinden. — An Stelle des abgegangenen Dr. Hans Waag wurde Friedrich Rosenthal, der schon im Vorjahre am Hoftheater tätig war, als Dramaturg verpflichtet.

Der Raub der „Mona Lisa".

Paris, 24. August. Ein Beamter erklärte dem Untersuchungsrichter, er habe am Montag vormittag auf dem Orsaybahnhof einen Mann mit einem in einer Pferdedecke eingeschlagenen Bild in großer Eile in einen Zug nach Bordeaux einsteigen sehen. Der Orsaybahnhof befindet sich in der Nähe des Louvre. Die Sicherheitsbehörde wurde benachrichtigt und nahm Nachforschungen in der Richtung nach Bordeaux auf.

Aus dem Großherzogtum.

* Seckenheim, 23. August. Zum zweitenmale innerhalb vierzehn Tagen wurde im Klubhaus der Fußballgesellschaft Secken-

MARCHIVUM

heim beim neuen Rangierbahnhof eingebrochen. Den Dieben fielen das erstemal Tennisskleidung, Sportschuhe, Bälle usw, im Werte von 80 Mark, das zweitemal solche im Werte von 70 Mark zum Opfer.

* Edingen, 23. August. Am letzten Samstag gerieten 2 hiesige Arbeiter nach einer Versammlung in Streit, wobei sie sich gegenseitig mit Messer und Biergläsern derart zurichteten, daß einer der Beteiligten der Schlosser Chr. Nockel ins Heidelberger Krankenhaus verbracht werden mußte.

* Schwetzingen, 23. August. Die Firma M. Bassermann u. Co. in Schwetzingen hat ihre Fabrikabteilung Schifferstadt (Sauerkrautfabrik) durch Kauf an die Herren Dr. Fritz Wisweser und Hans Haßler in Schifferstadt abgetreten, welche dieselbe unter der Firma „Pfälzische Sauerkrautfabrik, vorm. M. Bassermann und Cie., Schifferstadt" weiterführen werden. Die neue Firma übernimmt die Fabrik mit sämtlichen Aktiven und Passiven, wie allen Rechten und Verbindlichkeiten, die aus den laufenden Lieferungsverträgen resultieren.

Oberhof, 24. August. Der Verkauf des Gasthauses zu den drei Königen hier führte heute vormittag zu einer erschreckenden Szene. Nachdem heute der frühere Gastwirt Werner noch einige Fahrnisse zur Versteigerung gegeben, auch mehrere Gäste resp. Kaufliebhaber bedient hatte, begab er sich in die Scheune und erhängte sich. Der Lebensmüde hatte sich aber einen wenig haltbaren Strang genommen, so daß dieser brach und Werner abstürzte. Durch den Sturz erlitt Werner dann so schwere Verletzungen, daß er nach Säckingen ins Spital verbracht werden mußte.

B.C. Kehl, 23. Aug. Ein aufregender Vorfall passierte im Rheinbad. Eine gute Schwimmerin wurde, als sie nach der Sandbank im Rhein hinüberschwamm, von einem Unwohlsein befallen und rief um Hilfe. Ein Herr, der ihr zunächst war, eilte zur Rettung herbei. Seine Kräfte reichten aber nicht aus, die Dame über Wasser zu halten. Als die Gefahr vom Bade aus bemerkt wurde, sprangen wohl ein Dutzend junger Leute, die eben gekommen waren, schnell in die Fluten und retteten die beiden Menschen vom Tode. Die Dame erholte sich nach kurzer Zeit wieder, hingegen war der junge Mann infolge der Anstrengung und auch des Schreckens länger ohne Bewußtsein.

B.C. Waldkirch, 23. Aug. Die Stadtverwaltung sah sich genötigt, infolge von Wassermangel die Hochdruckwasserleitung von 9 bis 5 Uhr nachts und von 2—5 Uhr nachmittags abzustellen.

§ St. Blasien, 24. Aug. In der Woche vom 13. bis 19. August 1911 waren in St. Blasien anwesend 1337 Personen. Darunter 134 Passanten. Die Frequenz seit 1. Januar 1911 beträgt 5101.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Frankfurt, 23. August. Ueber den Presseskandal ist zu berichten, daß die „Frankf. Nachr." eine einstweilige Verfügung der Ferienkammer des Landgerichts erwirkt haben, wonach angeordnet wird, daß Redakteur J. B. Müller-Herfurth bis zur rechtskräftigen Entscheidung des Rechtsstreits der Hauptsache die Behauptung in jeder Form zu unterlassen hat, die von der Antragstellerin herausgegebene Tageszeitung „Frankfurter Nachrichten" befinde sich in Zahlungsschwierigkeiten, stehe vor dem Konkurse, die Pleite stehe vor der Türe und Aehnliches, bei Meidung einer Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder Haftstrafe bis zu sechs Monaten für jeden einzelnen Fall der Zuwiderhandlung.

* Rüsselsheim, 23. August. Die Geschäftsleitung der Opelwerke hat heute beschlossen, im Westen ihres Etablissements einen Fabrikneubau mit 15000 Quadratmeter Arbeitsfläche zu erstellen, der schon am 15. November dieses Jahres dem Betrieb übergeben werden soll. In den Automobilwerkstätten, die durch das Brandunglück nicht beschädigt wurden, ist die Arbeit heute in vollem Umfang wieder aufgenommen worden. Die Firma läßt hier in Tag- und Nachtschichten arbeiten, um einen Teil der Arbeitslosen hier unterzubringen. Im ganzen finden 2500 Arbeiter im Motorenbau Beschäftigung. In der Fahrradabteilung kann der Betrieb in 2 Monaten wieder vollständig aufgenommen werden, da ein Teil der Neubauten bis dahin eingerichtet sein wird. Längere Zeit wird es dauern, bis die Nähmaschinenabteilung wieder in Gang kommt. Vorerst hat sich die Firma Opel genötigt gesehen, das in den brachliegenden Fabrikzweigen beschäftigte Personal zu entlassen. Von dieser Maßregel werden 1000—1500 Arbeiter betroffen. Die Firma ist aber bestrebt, die entlassenen Arbeiter nach Möglichkeit zu beschäftigen; ein großer Teil findet bei den Aufräumungsarbeiten Unterkunft, andere werden bei dem sofort in Angriff genommenen Neubau beschäftigt. Endlich hat die Firma einen Stellennachweis errichtet, von dem die Fabriken in der Nachbarschaft Gebrauch machen. — Die Höhe der Schadensumme läßt sich auch heute noch nicht bestimmt angeben. Unter dem Schutt liegen zahlreiche Maschinen begraben, von denen man nicht weiß, ob sie nur verschüttet sind, oder auch durch Feuer gelitten haben.

Gerichtszeitung.

* **Ein Opfer der schlechten Erziehung** ist die 12 Jahre alte Volksschülerin M. In der Zeit vom 15.—31. Mai d. J. hat sie gemeinschaftlich mit der 10jährigen L. in verschiedenen hiesigen Schuhgeschäften 5 Paar Schuhe gestohlen im Werte von etwa 25 M. Wie sich aus der Verhandlung ersehen ließ, ist die M. die treibende Kraft beim Diebstahl gewesen und mit großer Raffiniertheit zu Werke gegangen. Sie ließ sich in dem Schuhladen einen Kalender schenken, währenddessen die kleine L. die Schuhe stehlen mußte. Sie benützten zur Ausführung ihrer Tat den Samstag abend, weil der M. bekannt war, daß um diese Zeit die Läden gut besucht waren und man sie im Gedränge nicht verwischen würde. Damit die Schuhe nicht gesehen würden, ließen sich die Kinder in einem Schokoladengeschäft zwei Düten geben, in welche sie die Schuhe verpackten. Unterwegs gab die M. der kleinen L. ein paar gelbe Kinderstiefel, die sie auch anzog und außerdem noch ein Paar der gestohlenen Schuhe, die übrigen drei Paare behielt sie selbst. Die Mutter der kleinen L. und die Eltern der M. nahmen ihren Töchtern die Schuhe ab, obwohl sie sich sagen mußten, daß die ursprünglichen Angaben der Kinder, sie hätten die Schuhe gekauft, nicht stimmen konnten, denn die Kinder hatten kein Geld. Die Eheleute M. verwendeten die kleinen Schuhe für ihre Kinder, der Vater soll nach Aussagen der M. die Schuhe anprobiert haben und, wie die L. behauptet, versetzt haben. Er selbst will davon nichts wissen. Er gibt an, seine Tochter habe in seinem Beisein die Schuhe wieder heimlich in den Laden geschoben. Die Aussagen der M. decken sich jedoch nicht mit diesen Angaben. Auch die Ehefrau L. verwendete die 2 Paar Stiefel für ihre Kinder. Die als Zeugin vernommene 10jährige L. bekundet, daß sie auf Veranlassung der M. die Schuhe genommen habe. Sie sagt weiter aus, daß sich die M. öfters Zettel schrieb, ihre Mutter sei gestorben, ihr Vater schwer krank. Mit diesen Zetteln ging sie dann in die Stadt und auf den Lindenhof betteln. Den Erlös aus dem Schwindel, der wieder ein Beweis für die Raffiniertheit der jugendlichen Angeklagten ist, soll sie teils für sich gebraucht, teils den Eltern abgegeben haben. Das Gericht erkennt gegen die M. unter Berücksichtigung ihres jugendlichen Alters und der schlechten Erziehung auf einen Verweis und Zwangserziehung, gegen den Vater Joseph M. wegen Sachhehlerei auf 4 Monate Gefängnis und gegen die beiden Ehefrauen M. und L. auf je 2 Monate Gefängnis wegen Sachhehlerei. Die Angeklagten legen gegen das Urteil Berufung ein. Das Gericht beschließt die Verurteilten wegen Fluchtverdachts in Haft zu behalten. Die Kinder der Angeklagten werden in Zwangserziehung gegeben.

):(Konstanz, 23. August. Die hiesige Strafkammer verurteilte gestern die 14jährige Barbara Schweizer von Großschönach wegen Brandstiftung zu dem Strafminimum von 1 Jahr Gefängnis. Das Mädchen hatte am 23. Mai d. J. seinem Dienstherrn Haus und Hof in Brand gesteckt, so daß ein Schaden von zirka 30000 M. entstanden war. Als Grund gab die jugendliche Brandstifterin an, sie habe gern einmal ein großes Feuer gesehen.

V Frankenthal, 22. Aug. Wegen unerlaubten Verkehrs mit der eigenen 17 Jahre alten Tochter wurde heute vor der Strafkammer der 41 Jahre alte Tagner Mich. Dornick aus Oppau zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus und 5jährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Der Angeklagte ist geständig, in der Zeit vom 4. März bis 8. Juni fortgesetzt mit dem Mädchen strafbaren Verkehr gepflogen zu haben.

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.

)(Karlsruhe, 23. August. Auf Ersuchen des Stadtrats und des Verkehrsvereins hat sich die Fahrtleitung des Luftschiffes „Schwaben" bereit erklärt, auf einer der Passagierfahrten des Luftschiffes in der Zeit von jetzt bis zum 4. September eine Landung auf dem großen Exerzierplatz unter Benützung der dort eingebauten Ankerstelle vorzunehmen.

Rasenspiele.

* **Karlsruher Erfolge beim internationalen Fußballturnier in St. Moritz.** Bei dem in dem bekannten Luftkurort und Sportplatz St. Moritz (Schweiz) stattfindenden internationalen Fußballturnier gewann der Karlsruher Fußballklub Phönix, obwohl mit 4 Ersatzleuten spielend, gegen den F.-K. International, Mailand, mit 7:3 Toren.

* **1896er Sportplatz bei den Brauereien.** Die Saison für Leichtathletik ist nahezu vorüber. Nun kommt der Fußball wieder zu seinem Recht. Zur Eröffnung der diesjährigen Fußballsaison hat die Mannheimer Fußballgesellschaft „1896" für ihre erste Mannschaft am kommenden Sonntag, den 27. August den bestbekannten „Ersten Fußballklub Nürnberg" verpflichtet. Nürnberg, das zu den repräsentativen Spielen Deutschlands und Süddeutschlands öfters Spieler stellte, hat sich gegen Schluß der vorjährigen Saison mit dem in der A-Klasse spielenden Fußballklub „Franken" vereinigt, so daß der 1. F.-K. Nürnberg an Spielstärke und an Spielmaterial bedeutend zugenommen hat. Der Spielbeginn ist mit Rücksicht auf die noch heiße Jahreszeit auf halb 4 Uhr festgesetzt.

Vom Wetter.

Mit den Gewittern scheint es vorbei zu sein. Auch heute präsentiert sich der Himmel wieder im schönsten Blau. Auch das Barometer steigt weiter. Die gestrige Lufttemperatur weist ebenfalls eine Steigerung gegen vorgestern auf. Die höchste Temperatur betrug gestern 24,5°, die niedrigste 16° C. Heute morgen wurden 17° gegen 16,2° am gestrigen Morgen konstatiert. Wie nachträglich bekannt wird, hob bei dem vorgestrigen Gewitter in Sandhofen ein Wirbelwindstoß einen etwa 60 Meter langen und 10 Meter breiten Holzschuppen der Nebenbahn, in dem eine Lokomotive stand, vom Fundament und schleuderte ihn auf die Straße. Dadurch wurden auch die Drähte der Telephonleitung, die sich an der Straße hinzieht, zerrissen. Das Gewitter war von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet, der die Keller unter Wasser setzte. Es hagelte auch kurze Zeit. Schaden wurde aber nicht angerichtet.

):(Willaringen, 24. August. Bei dem vorgestrigen Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Baier. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Der Gesamtschaden beträgt 12000 M. Verbrannt sind 3 Stück Großvieh.

Bulgenbach, 24. August. Vorgestern abend schlug, wie bereits mitgeteilt, der Blitz in das große, mit Stroh gedeckte Anwesen des Landwirts Karl Morath. Kaum konnten die erschreckten Bewohner sich selbst und das viele Vieh retten, als auch schon der Dachstuhl zusammenbrach. Das Haus war wohl das größte weit und breit und mit Heu, Stroh und Getreide bis zum Firste vollgepfropft. Der Schaden dürfte sich auf zirka 30000 M. belaufen. Das Haus ist versichert mit 11300 M., die Fahrnisse mit 8000 M. In dem abgebrannten Hause wohnte ehemals der große Bauernführer Hans Müller. Bei diesem Brande ging auch das kostbare Schwert dieses Führers zugrunde.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* München, 24. August. In einem Eisenbahnzug der Giselabahn auf der Strecke Steinach wurde gestern ein Cholerafall konstatiert. Der Wagen wurde ausrangiert und desinfiziert. Die Kranke wurde in das Spital gebracht und die Beamten unter Quarantäne gestellt.

* London, 24. August. Als der Diamantenhändler Hopton gestern abend mit Diamanten im Werte von 60000 M., die er in einem kleinen Handkoffer trug, nach seinem Bureau in Holborn ging, wurde er von 2 elegant gekleideten Individuen überfallen. Während der eine Verbrecher ihn würgte, bemächtigte sich der andere der Juwelen. Beide sprangen dann in eine in der Nähe wartende Autodroschke und entkamen.

* New York, 24. August. Der Luftschiffer Atwod brach gestern den Weltrekord im Ueberlanddistanzflug. Er legte mit seinem Biplan die 1200 Meilen lange Strecke St. Louis—New York in 11 Tagen ohne jeden Unfall zurück. Die tatsächliche Flugdauer betrug 57 Stunden. Der bisherige Weltrekord war 1164 Meilen.

Streik in der Baumwollspinnerei Lambertsmühle.

w. Kaiserslautern, 25. Aug. In der Baumwollspinnerei und -Weberei in Lambertsmühle sind gestern 50 Arbeiter und 200 Arbeiterinnen in den Ausstand getreten. Der Grund hierzu ist die Einstellung italienischer Arbeitskräfte. Die Streikenden erklären, die Arbeit erst wieder aufnehmen zu wollen, wenn die Italiener entlassen seien. Wie die „Pfälz. Presse" hierzu meldet, sah sich die Fabrikleitung genötigt, infolge des Streiks den Betrieb stillzulegen.

Ein Revolverattentat auf einen Erpreßzug.

w. Paris, 25. August. Gestern abend wurden im Bahnhof von Villeneuve bei Paris auf den Simplonexpreßzug 3 Revolverschüsse abgegeben, ohne jedoch irgendwelchen Schaden anzurichten. Der Täter ist entkommen.

Der Diebstahl der Mona Lisa.

w. Paris, 25. August. Die Untersuchung betreffs des Diebstahls des Gioconda hat noch immer keinerlei Ergebnis gehabt. Es wurde lediglich festgestellt, daß bei Bewachung der Schätze in der Tat strafwürdige Nachlässigkeiten begangen worden sind.

Der neue Präsident der portugiesischen Republik.

w. Paris, 25. August. Der neugewählte Präsident der portugiesischen Republik Arriaga, der früher Advokat und seit der Revolution Oberstaatsanwalt war, erklärte nach seiner Wahl einem Berichterstatter des „Matin", daß er volles Vertrauen zu den Tugenden des portugiesischen Volkes habe und er überzeugt sei, daß diesem eine seiner ruhmreichen Ueberlieferungen würdige Zukunft beschieden sei. Er betonte danach, daß er einer alten französischen Familie aus dem französischen Bescaya entstamme und von leidenschaftlicher Bewunderung für französischen Geist und französische Bildung erfüllt sei.

Ein anarchistischer Sergeant.

w. Toulouse, 25. August. Der Sergeant Banafous, der vor einiger Zeit unter dem Verdacht der Eisenbahnsabotage verhaftet, sodann aber wieder frei gelassen worden war, wird demnächst vor dem Disziplinargericht des 83. Infanterie-Regiments erscheinen unter der Anschuldigung, daß er in öffentlichen Versammlungen anarchistische Reden gehalten und in verschiedene Zeitungen anarchistische Artikel veröffentlicht habe.

Die Reise des türkischen Thronfolgers.

* **Konstantinopel, 24. Aug. Nach dem endgültigen Reiseprogramm wird der türkische Thronfolger sich zunächst nach Kilija begeben, wo ein Empfang von dem König von Rumänien und ein Galadiner stattfinden wird. Die Ankunft in Berlin erfolgt am 31. August.**

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

[•] Berlin, 25. Aug. Aus Rom wird gemeldet: Der italienische Minister des Aeußern, Marquis di San Giuliano, wird heute eine sechswöchentliche Auslandsreise antreten und sich zunächst von Rom nach Wien begeben, wo er mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Graf Aehrenthal und später mit dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg zusammentreffen wird. Angeblich soll der Minister vom deutschen Kaiser und Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen werden.

Kampf zwischen Schutzleuten und einem Fürsorgezögling.

[•] Berlin, 25. Aug. Am Wedding hat sich gestern Abend eine Revolverschießerei abgespielt, bei der ein entlaufener Fürsorgezögling auf einen Schutzmann geschossen hat. Der Fürsorgezögling flüchtete dann. Die Kriminalpolizei suchte seit längerer Zeit den entlaufenen Fürsorgezögling Max Eule. Sie ermittelte, daß ihm sein Vater Unterkunft in seiner Wohnung gewährte. Daraufhin begab sich ein Kriminalschutzmann und ein uniformierter Schutzmann in dessen Wohnung. Der gesuchte Max Eule lag bereits im Bett. Als er die Schutzleute sah, sprang er aus dem Bett und langte blitzartig nach einem Revolver. Er gab einen Schuß auf den Kriminalschutzmann ab. Der Schuß ging jedoch fehl. Nun entspann sich ein heftiges Ringen zwischen den beiden. Der uniformierte Schutzmann kam bald zu Hilfe, wurde aber von seinem Kollegen abgehalten, zu schießen, da dieser fürchtete, selbst getroffen zu werden. In diesem Augenblick ereignete sich etwas unerwartetes. Die Tür des Zimmers, in dem der Kampf stattfand, wurde aufgestoßen und herein sprangen eine Reihe von Rowdies, die sich auf die Schutzleute warfen. Eule benutzte den Augenblick dazu, wieder nach seinem Revolver zu greifen. Er richtete die Waffe gegen sich selbst. Er traf sich in die Stirne. Der Schuß war jedoch nicht lebensgefährlich. Die Szene spielte sich so schnell ab, daß ehe die Schutzleute wieder zur Besinnung kamen, das Zimmer wieder leer war. Eule mit seinen Helfershelfern war verschwunden. Vor dem Hause versammelte sich infolge dieser Schießerei eine große Menschenmasse, die gegen die Schutzleute Stellung nahm. Es mußten erst Verstärkungen herbeigerufen werden, die den Auflauf zerstreuten. Im Laufe der nächsten Stunden fanden noch mehrere Zusammenrottungen statt. Es gelang aber, die Menge ohne weitere Zwischenfälle auseinander zu treiben. Trotz eifriger Nachforschungen ist es noch nicht gelungen, den entsprungenen Fürsorgezögling wieder einzufangen.

Der Kampf um Marokko.

[•] Berlin, 25. Aug. Aus Paris wird gemeldet: In der gestrigen Unterredung des Botschafters Frhrn. v. Schön mit dem Minister des Aeußern de Selves wurden die vorgestrigen Besprechungen der beiden Herren fortgesetzt. Unmittelbar, nachdem Herr v. Schön das Arbeitskabinett des Ministers verlassen hatte, wurde Botschafter Jules Cambon von Herrn de Selves empfangen. Letzterer wird heute im Ministerrat den von ihm vorgelegten Instruktionen für Botschafter Cambon einige die allgemeine Situation kennzeichnende Worte voranschicken und dann über seine vorgestrige und gestrige Unterredung mit Herrn v. Schön die wichtigsten Ergebnisse mitteilen.

⊙ London, 25. Aug. (Von unserm Londoner Bureau.) Ueber Madrid wird aus Las Palmas telegraphiert, daß dort Vorbereitungen für die Entsendung einer Abteilung getroffen werden, deren Aufgabe es sein soll, Santa Cruz de Mar Paquena in Südmarokko zu besetzen. Die Expedition wird von verschiedenen Kriegsschiffen unterstützt werden. Auf einem Kriegsschiffe werde eine Kompagnie des Las Palmas-Regiments und eine Kompagnie des Regiments von Tenneriffa nach Santa Cruz befördert werden. Auf den Kanarischen Inseln herrscht große Freude über die Absicht Spaniens. Dieser Platz ist auf verschiedenen Karten unter dem Namen Ifni eingetragen.

⊙ London, 25. August. (Von uns. Lond. B.) Telegramme aus Rabat besagen, daß General Moinier eine ganze Reihe schwerer Kämpfe auf seiner Expedition gegen die Zaers zur „Pazifizierung" des Landes auszufechten hatte. Der Feind setzte den Franzosen einen hartnäckigen und energischen Widerstand entgegen, dessen Bruch den Franzosen große Mühe kostete. Auf beiden Seiten sollen die Verluste sehr groß gewesen sein und man blickt daher näheren Mitteilungen darüber mit einiger Sorge entgegen, umsomehr, als man sich in Paris darüber auffallend schweigsam zeigt. Weiter wird berichtet, daß so bald die Expedition beendet ist, General Moinier bestimmen werde, wie stark die Garnison sein soll, die in Fez zu verbleiben hat. Also die Franzosen denken nicht daran, die Hauptstadt Marokkos zu räumen.

w. Paris, 25. August. Offiziös wird gemeldet, daß der Ministerpräsident Caillaux sich gestern nach Rambouillet zum Präsidenten Fallieres begeben habe und mit ihm eine längere Unterredung über die Marokkoangelegenheit gehabt hat. Botschafter Cambon ist seit gestern etwas leidend, doch hofft man, daß das Unwohlsein bald behoben sein und ihn nicht hindern wird, seiner Absicht gemäß Anfang nächster Woche nach Berlin zurückzukehren.

w. Paris, 25. August. Aus Genf wird von mehreren Blättern gemeldet, daß Staatssekretär von Kiderlen-Wächter sich nach Chamonix begeben habe.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Hausse am oberrheinischen Frachtenmarkte.

Aus Mannheim, 24. d. M., berichtet man uns folgendes: Der Wasserstand ist während der letzten Tage weiter gefallen, was das Signal war für eine weitere Aufwärtsbewegung der Frachten und Schiffsmieten. Gestern zeigte der Kauber Pegel einen Stand von nur noch 125 Zentimeter, und der Zeitpunkt liegt nicht mehr ferne, wenn das Wasser nur noch wenig weicht, wo die Spediteure und Schiffer von ihren Transportverpflichtungen entbunden sein werden. In den meisten Frachtenverträgen ist stipuliert, daß bei einem Wasserstand zwischen 1.10 und 1.20 m ein Aufschlag von M. 10 pro 10 000 Kilo eintritt. Die oberrhein. Schiffahrt wurde durch den allzu niedrigen Wasserstand sehr empfindlich berührt. Wenn auch völlige Einstellung der Fahrten nach Straßburg nicht erfolgte, so wurden doch die Transporte bedeutend reduziert. Dies ist ja auch naheliegend, weil die Kähne dahin nur noch bei einer Eintauchtiefe von 130 Zentimeter fluten konnten. Daß bei solch erheblicher Einschränkung in der Beladung der Kähne für die Schiffer und Spediteure Verdienst nicht mehr zu erzielen ist, liegt klar auf der Hand. Die nach Karlsruhe in letzten Tagen abgegangenen Fahrzeuge waren auf eine Einsenktiefe von 150 Zentimeter geladen. Im allgemeinen wurden die Transporte nach dem Oberrheine stark eingeschränkt, wie dies bei den erheblich gestiegenen Rheinfrachten gar nicht anders möglich ist. Während der Zeit vom 5.—12. d. M. sind an dem Straßburger Hafen insgesamt 43 600 Tonnen Güter eingetroffen. In den letzten Wochen waren die Beifuhren allerdings schwächer. An den Häfen von Mannheim und Rheinau sind die größten Posten Güter eingetroffen. Bedeutend nachgelassen hat die Beifuhr von Kohlen. Dagegen kam noch ständig viel Stückgut von den Seehäfen an. Außerdem war aber auch die Holzbeifuhr an die Plätze Mainz, Mannheim, Ludwigshafen und Karlsruhe nicht unbedeutend. Nachdem die Arbeiten im Petersburger Hafen wieder aufgenommen sind, erfolgen nun auch von da Abladungen wieder für den Rhein. Von Schweden wird ständig Ware nach dem Oberrhein verladen. Das Talgeschäft zeigte im allgemeinen keine nennenswerte Ausdehnung. Dagegen sind die Talfrachten neuerdings wiederum gestiegen. Da die Kähne nur teilweise ausgeladen werden können, war die Inanspruchnahme von Kähnen bedeutender, und der Vorrat an Leerraum hat abgenommen. Die Fracht für Schwergüter ab Mannheim nach den mittelrheinischen Stationen sind bis auf 9 Pfg. pro Zentner gestiegen, und man glaubt nicht einmal, daß der Höhepunkt erreicht ist, wenn sich nicht die Wasserverhältnisse bessern. Die Verladungen von Holz nach dem Mittelrheine blieben andauernd beschränkt. Trotzdem gingen aber auch die Holzfrachten in die Höhe. Zuletzt bezahlte man an Fracht für die 10 Tonnen ab Mannheim nach den mittelrheinischen Häfen M. 24.50—26. Die Verladungen von Holz in Karlsruhe waren umfassender, wie in Mannheim. Die Fahrten nach Basel waren neuerdings vollständig eingestellt. Was die Nachfrage nach Schleppkraft betrifft, so hat diese erheblich zugenommen, während sich anderseits das Angebot merklich verringerte, so daß sogar teilweise Knappheit an Schleppkraft bestand. Das war denn auch die Veranlassung, daß endlich auch eine Besserung der Schlepplöhne eintrat.

* *

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 24. Aug. (Schluß). Weizen schwimmend: ruhig. Käufer reserviert. Mais schwimmend: Verkäufer verlangen höhere Preise. Gerste schwimmend: ruhig. Käufer reserviert. Hafer schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse.

* Newyork, 24. Aug. Kaffee war zu Beginn auf enttäuschende Hamburger und französische Kabelgramme schwach veranlagt, wozu auch Verkäufe der Kommissionshäuser und Liquidationen per September, sowie höhere Ernteschätzungen beitrugen. Durch die Unterstützung des Marktes seitens der Haussiers und Käufe der Interessenten trat eine Erholung ein. Schluß stetig.

Baumwolle. Enttäuschende Kabelgramme, Meldungen über Regenfälle im Südwesten und umfangreiches Angebot ließen die Börse in kaum stetiger Tendenz einsetzen. Dann trat auf Gerüchte über Käufe der National Ginners Memkhis eine Besserung ein, die gleich darauf unter Baissedruck und schlechter Veranlagung des Wallstreeter Marktes einer matteren Tendenz weichen mußte. Gegen Schluß vorgenommene teilweise Deckungen befestigten den Markt wieder. Schluß stetig.

* Newyork, 24. Aug. (Produktenbörse). Weizen setzte in fester Haltung ohne Notiz ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluß willig. Preise ½—⅝ c. niedriger. Verkäufe für den Export: 19 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkte: 1 200 000 Bushels.

Mais eröffnete in stetiger Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluß fest. Verkäufe für den Export: 12 Bootladungen.

* Newyork, 24. Aug. Nach dem diesswöchentlichen Cincinnati Price Current versprechen die spät gepflanzten Maisfelder eine gute Ernte. Der Stand der früh angepflanzten Felder ist dünn. In einigen Gegenden ist nur die Hälfte einer Mittelernte zu erwarten. Ergiebige Regenfälle sind notwendig. Hinsichtlich des Frühjahrsweizens hat leichter Frost die Aussichten etwa gemindert, aber der angerichtete Schaden soll begrenzt sein. Das Einernten ist in vollem Gange.

* Chicago, 24. Aug. (Produktenbörse). Weizen eröffnete auf günstige Kabelberichte, weniger günstiges Wetter in Rußland, kleinere Ankünfte im Innern als erwartet, sowie geringere Verschiffungen vom Schwarzen Meer mit fester Tendenz und ¼ c. höherem Septemberkurs. Infolge Deckungen wegen größerer Exportnachfrage trat eine leichte Erholung ein, die aber bald wieder auf die Prognostizierung schönen warmen Wetters und Liquidationen einer willigen Tendenz Platz machen mußte. Preise ½ c. niedriger.

Mais. Die Ankündigung kälteren Wetters im Osten und bessere Nachfrage für Lokoware waren die Gründe, die den Septembertermin ⅛ c. über gestrigem Schlußkurs bei stetiger Tendenz einsetzen ließen. Dann wechselten Realisierungen mit Deckungen. Die Börse schloß in fester Haltung mit ¼—⅜ c. höheren Kursen.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 24. Aug. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 205¼ bz., Diskonto-Kommandit 186⅝ bz., Dresdner Bank 156⅝ bz. Staatsbahn 158½ bz., Lombarden 28½ B., ⅝ G., Baltimore und Ohio 102⅛ bz. Mannheimer Versi.-Ges. 832 bz. G. p. Stück Nordd. Lloyd 96⅞ bz. 5proz. amort. Mexikaner 96.75 bz. G., Aumetz-Friede 198 bz., Gelsenkirchen 197—196½ bz., Phönix Bergbau und Hüttenbetr. 252¼—251½—¾ bz. D.-Luxemburger 191¾—¼ bz., Bad. Zuckerfabrik 198 bz., Scheideanstalt 799.70 bz., Adlerwerke Kleyer 456 bz. G., Chem. Mühlheim 80.50 bz. G. Harpener 182 bz. Elektr. Schuckert 161¾—¼ bz. nkt. 161.50 bz. cpt. Elektr. Siemens u. Halske 245¼ bz. Bei geringen Umsätzen und mäßigen Schwankungen ließ die Abendbörse auf niedrigere Londoner Notierungen für amerikanische Werte leicht abgeschwächte Haltung erkennen.

Effekten.

* Brüssel, 24. August. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	23.	24.
1% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
1% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	732.—
Warschau-Wiener	569.—	548.—

Valparaiso, 24. August. Wechsel auf London 10 11/16 ds.

Produkte.

New-York 24. August

Kurs vom	23.	24.	Kurs vom	23.	24.
Baumw. atl. Hafen	2 000	3 000	Schm. (Roh. u. Br.)	9.75	9 80
„ atl. Golfh.	13 000	10.000	Schmalz (Wilcox)	9.75	9 80
„ im Innern	11.000	13.000	Talg prima City	6 3/8	6 3/8
„ Exp. u. Gr. B.	0.000	3.000	Zucker Muskov. de	4.37	4.60
„ Exp. n. Kont.	0.000	1.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	13 1/4	13.1/4
Baumwolle loko	12 60	12.70	do. August	11.65	11.68
do. August	12.49	12 54	do. Sept.	11.70	11.70
do. Sept.	11.45	11.43	do. Okt.	11.31	11.30
do. Okt.	11.32	11.29	do. Novbr	11.20	11.29
do. Nov.	11.30	11.27	do. Dzb.	11.14	11.22
do. Dezbr.	11 41	11.37	do. Januar	11 10	11.16
do. Jan.	11.35	11.33	do. Februar	11.05	11.12
do. Febr.	—.—	—.—	do. März	11.—	11.10
do. März	11.45	11.42	do. April	11.—	11.10
do. Juli	—.—	—.—	do. Mai	11.—	11.10
Baumw. t. New-Orl. loko	12 —	12 —	do. Juni	11.—	11.10
do. per Aug.	12.13	12.13	do. Juli	11.—	11.10
do. per Okt.	11.27	11.22	Weiz. red. Wint. II.	96 —	95 3/4
Petrol. raf. Cases	8.75	8.75	do. Aug.	— —	— —
do. stand. white. New York	7.25	7.25	do. Sept.	97 —	96 3/4
Petrol. stand. whtt. Philadelphia	7.25	7.25	do. Dez.	101 —	100 3/4
Pert.-Grd. Belanc	1.30	1 30	Mais Sept.	— —	— —
Terpen. New-York	55 1/4	55 1/4	do. Dez.	— —	— —
do. Savanah.	52 —	52 1/4	Mehl Sp. W. clear	4.05	4.05
Schmalz-W. steam	9.45	9.60	Getreidefrachtnach Liverpool	2 —	2 —
			do. London	2 —	2 —
			do. Antwerp.	2 1/2	2 1/2
			do. Rotterdam	5 —	5 —

Chicago, 24. August. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	23.	24.	Kurs vom	23.	24
Weizen Aug.	— —	— —	Leinsaat Sept.	218 —	216 —
„ Sept.	90 1/8	90 —	Schmalz Sept.	9.12	9.25
„ Dez.	94 1/8	94 3/4	„ Dez.	9.17	9.32
Mais Aug.	— —	— —	„ Jan.	8.85	9.—
„ Sept.	63 1/8	64 1/8	Pork Sept.	17.15	16.40
„ Dez.	61 5/8	61 7/8	„ Okt.	—.—	—.—
Roggen loko	86 —	86 —	„ Jan.	16.30	16.40
„ Aug.	— —	— —	Rippen Sept.	8.95	9.05
„ Sept.	— —	— —	„ Okt.	8.92	9.02
Hafer Sept.	42 —	42 1/4	„ Jan.	8.32	8.40
„ Okt.	44 1/8	44 3/8	Speck	9.25	9.25
Leinsaat loco	218 —	216 —			

Liverpool, 24. August (Schluß-)

Weizen roter Winter stetig	23.	24.	Differenz
per Okt.	7/1 1/4	7/2 1/8	+ 1/4
per Dez.	7/3 1/4	7/3 1/8	+ 1/8
Mais	nom.		
Bunter Amerika per Sept.	5/6	5/6 1/8	+ 1/8
La Plata per Okt.	5/7 3/4	5/7 1/2	+ 1/8

* Köln, 24. August. Rüböl in Posten von 5000 kg 68.— Juli 67.50 B., 67.— G.

Eisen und Metalle.

London, 24. Aug. (Schluß). Kupfer matt, per Kassa 56.06.3 3 Mon. 56.17.6, Zinn stetig, per Kassa 188.05.0 3 Mon. 186.05, Blei spanisch, fest, 14.05.0, englisch 14.11.8, Zink stetig, gewöhnl. Marken 27.10.0, Spezial-Marken 28.60.0

Glasgow, 24. Aug. Roheisen träge, Middlesborough warrants, per Kassa 47/2½ per Monat 47/5½.

Amsterdam, 23. Aug. Banca-Zinn Tendenz: flau, loco 113.3/4 Auktion 113 3/4.

Newyork, 24. August.

	Vor Kurs	Heute
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1210/1236	12—/1225
Zinn Straits	4325/4462	42 -/4350
Roh-Eisen am Northern Foundry Nr. 2 p. Tonne	1515/1525	15—/1525
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Frbr.	1 1/4	1 1/4

Viehmarkt in Mannheim vom 21. August. (Amtlicher Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht die Preise in Klammern bezeichnen Lebendgewicht:

267 Kälber: a) Doppellender feinster Mast 00—00 (00—00) Mk. b) feinste Mastkälber 95—100 (57—60) Mark, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 90—00 (54—30) Mark, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 85—00 (51—00) Mark, e) geringe Saugkälber 85—00 (51—00) Mark. Schafe: 00 Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 (00—00) Mk., b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 84—00 (42—00) Mk., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe 78—00 (39—00) Mark; 27 Weidemastschafe: a) Mastlämmer 00—00 (00—00 Mark, b) geringere Lämmer und Schafe 72—00 36—00) Mark. 1452 Schweine: a) Fettschweine über 150 Kg. (3 Ztr.) Lebendgewicht 00—00 (00—00) Mk., b) vollfleischige Schweine von 120—150 Kg. (000—000 Pfd.) Lebendgewicht 00—00 (00—00) Mk., c) vollfleischige Schweine von 100—120 Kg. (200—240 Pfd) Lebendgewicht 63—00 (50—00) Mk., d) vollfleischige Schweine von 80—100 Kg. (160—200 Pfd.) Lebendgewicht 66—00 (50—00) Mk. e) vollfleischige Schweine unter 80 Kg (160 Pfd.) Lebendgewicht 67—00 (51—00) Mark, f) Sauen 58—60 (45—47) Mark. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 00 Pferde zum Schlachten, 00—000 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 291 Ferkel, 7.00—17.00 M., 7 Ziegen: 12—18 M. 0 Zicklein: 0—0 M. 00 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 2044 Stück.

Handel mit Kälber mittelmäßig, mit Schweine rege, mit Ferkel lebhaft.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 23. August.

Reibel „Otto Hch. 1" von Basel, 1050 Dz. Stückgut.
Müßig „Hoffnung" von Köln, 4400 Dz. Stückgut u. Getreide.
Beyer „Elisabeth" von Antwerpen, 9520 Dz. Stückgut u. Getreide.
Machen „Egan 31" von Rotterdam, 1500 Dz. Stückgut.
Wittmann „Schürmann S. 13" von Alsum, 8945 Dz. Kohlen.
Schmitt „Fendel 67" von Ruhrort, 6400 Dz. Stückgut.
Adam „Beldwyk" von Amsterdam, 1500 Dz. Stückgut.
Bürk „Union" von Ruhrort, 9400 Dz. Kohlen.
Eich „Köln 52" von Antwerpen, 8000 Dz. Stückg. u. Getreide.
Rempf „Bad. 4" von Ruhrort, 2000 Dz. Stückgut.
Rollar „Fendel 16" von Antwerpen, 6800 Dz. Stückgut u. Getreide.
Arera „Noordwyk" von Amsterdam, 1140 Dz. Stückgut.
Eichelhardt „Bad. 52" von Antwerpen, 9500 Dz. Stückgut u. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 23. August.

Joh. Mergler „Vereinig. 60" von Rotterdam, 11 720 Dz. Sig. u. Gtr.
W. Maus „Vereinig. 11" von St. Goar, 3000 Dz. Stückg. u. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 23. August.

Karbach „Graf Zeppelin" von Alsum, 8625 Dz. Kohlen.
Kersken „Festina" von Ruhrort, 7500 Dz. Kohlen.
Meug „Badenia 6" von Ruhrort, 3000 Dz. Stückgut.
Loh VI „M. Stinnes 48" von Ruhrort, 9225 Dz. Kohlen.
Piller „Gustav" von Ruhrort, 7800 Dz. Kohlen.
Sellerbeck „M. Stinnes 36" von Ruhrort, 8250 Dz. Kohlen.
Nitthoff „Rheinpreußen" von Ruhrort, 6250 Dz. Kohlen.
Kehl „Christina II" von Amsneburg, 5225 Dz. Zement.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 23. August.

de Konick „Frede" von Antwerpen, 6500 Dz. Getreide.
Maksen „Hassia" von Rotterdam, 1000 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 23. August.

Adolf Lang „H. Stachelhaus sen." von Duisburg, 8000 Dz. Kohlen.
Joh. Fehmel „Harpen 29" von Ruhrort, 8750 Dz. Kohlen.
Mich. Karl „Richard" von Amsterdam, 500 Dz. Chinaclay u. Brettter.
Pet. Göhnen „Agnes" von Ruhrort, 7750 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 23. August.

J. Ariens „L. Boeker u. Co. 1" von Rotterdam, 9730 Dz. Holz.
Frz. Hoch „L. Boeker u. Co. 5" von Rotterdam, 9500 Dz. Holz.
M. v. Gennep „Gardina II" von Rotterdam, 12 350 Dz. Holz.
Ad. Schmitt „Christine" von Rotterdam, 5600 Dz. Holz.
L. Roedig „Borussia" von Rotterdam, 9000 Dz. Holz.
N. Saul „Karoline v. Erlangen" von Ruhrort, 6000 Dz. Kohlen
J. Bütefür „Polar" von Rotterdam, 7000 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Rheinau.

Angekommen am 24. August.

M. Müßig „Maria Elisabeth" von Ruhrort, 6270 Dz. Kohlen u. Koks.
Fr. Raab „Joh. Wilhelm" von Ruhrort, 7020 Dz. Kohlen.
Frz. Karlbach „Ver. Frkf. Recd. 17" von Walsum, 4280 Dz. Kohlen.
Ad. Weber „Undine" von Duisburg, 5070 Dz. Kohlen.
Karl Willwohl „Urmitz 2" von Ruhrort, 8840 Dz. Kohlen u. Koks.
H. Brinkamp „Stadt Meiderich 2" von Rotterdam, 3190 Dz. Kohlen.
Gg. Walter „Mannheim 57" von Rotterdam, 500 Dz. Salpeter.
Gg. Endermann „Zufriedenheit" von Walsum, 8000 Dz. Kohlen.
Fr. Deiß „Therese" von Rotterdam, 5500 Dz. Kohlen.
Wilh. Döppenbecker „H. Stinnes 11" von Duisburg, 8250 Dz. K. u. K.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	20.	21.	22.	23.	24.	25.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	1,25	1,17	1,26	1,25	1,30	1,30	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,09	2,04	2,05	2.04	2,07	2,09	M. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	3,39	3,34	3 34	3,34	3,35	3,36	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 19 Uhr
Mannheim	2,50	2,44	2,40	2,42	2,42	2,46	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,25	0,22	0,17	0,18	0,19		F.-P. 18 Uhr
Bingen							10 Uhr
Kaub	1,31	1,28	1,25	1,25	1,24	1,25	2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	0,91	0,89	0,86	0,84	0,83		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,46	2,41	2,38	2,40	2,41	2,43	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,10	0,34	0,22	0,29	0,22	0,23	V. 7 Uhr

*) Ostwind, Bedeckt, + 17° C.

Wasserwärme des Rheins am 25. August: 17½° R, 21½° C
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leop. Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Niederschlagsmenge Höhe per qm	Bemerkungen
24. Aug.	Morg. 7⁰⁰	753,4	16,2		NNW 2	10,2	
24. „	Mittg. 2⁰⁰	753,1	24,2		still		
24. „	Abds. 9⁰⁰	753,8	20,6		W 2		
25. Aug.	Morg. 7⁰⁰	755,0	17,0		SSE 2		

Höchste Temperatur den 24. August 24,5°
Tiefste „ vom 24./25. Aug. 16,0°

* Unmaßliches Wetter am Samstag und Sonntag. Ein über Irland erschienener neuer Luftwirbel wird, da er voraussichtlich nach Nordwesten abzieht, zunächst aufheiternd wirken und die wiederkehrende Herrschaft des Hochdrucks nicht aufhalten. Für Samstag und Sonntag steht warmes, meist trockenes, aber gewitteriges Wetter bevor.

Witterungs-Bericht

Übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14 am 24. August 1911 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	18	etwas bewölkt, windstill
543	Bern	14	bedeckt, windstill
587	Chur	16	„ „
1543	Davos	11	etwas bewölkt, windstill
632	Freiburg	14	bedeckt, windstill
394	Genf	17	etwas bewölkt, windstill
475	Glarus	14	bedeckt, windstill
1109	Göschenen	14	etwas bewölkt, windstill
566	Interlaken	16	bedeckt, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	13	etwas bewölkt, windstill
450	Lausanne	17	bedeckt, windstill
208	Locarno	20	„ „
338	Lugano	18	bedeckt, windstill
439	Luzern	17	etwas bewölkt, windstill
398	Montreux	18	bedeckt, windstill
482	Neuchâtel	17	„ „
505	Ragaz	17	Regen, windstill
673	St. Gallen	17	bedeckt, windstill
1856	St. Moritz (Engadin)	10	etwas bewölkt, windstill
407	Schaffhausen	18	bedeckt, windstill
537	Siere		
562	Thun	15	bedeckt, windstill
389	Vevey	18	„ „
1609	Zermatt	10	etwas bewölkt, windstill
410	Zürich	18	„ „ „

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Fritz Goldenbaum.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
J. V.: Richard Schönfelder.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: J. V. Julius Weber.

Allen voran ist die an Milde, Feinheit und Ausgiebigkeit seit vielen Jahren viel tausendfach glänzend bewährte Myrrholin-Seife. 2057

MARCHIVUM

Schutz der Brieftauben und Brieftaubenverkehr im Kriege.

Hiermit bringen wir nachstehend das Reichsgesetz, betr. den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege, vom 28. Mai 1894 (R.-G.-Bl. 1894 S. 463) wiederholt zur öffentlichen Kenntnis.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, nachstehendes Gesetz in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen und den Vollzug hierher anzuzeigen.

Großh. Bezirksamt Abt. II.

§ 1.

Die Vorschriften der Landesgesetze, nach welchen das Recht Tauben zu halten, beschränkt ist, und nach welchen im Freien betroffene Tauben der freien Zueignung oder der Tötung unterliegen, finden auf Militärbrieftauben keine Anwendung.

Dasselbe gilt von landesgesetzlichen Vorschriften, nach welchen Tauben, die in ein fremdes Taubenhaus übergehen, dem Eigentümer des letzteren gehören.

§ 2.

Insoweit auf Grund landesgesetzlicher Bestimmungen Sperrzeiten für den Taubenflug bestehen, finden dieselben auf die Reiseflüge der Militärbrieftauben keine Anwendung. Die Sperrzeiten dürfen für Militärbrieftauben nur einen zusammenhängenden Zeitraum von höchstens 10 Tagen im Frühjahr und Herbst umfassen. Sind längere als zehntägige Sperrzeiten eingeführt, so gelten für Militärbrieftauben immer nur die ersten 10 Tage.

§ 3.

Als Militärbrieftauben im Sinne dieses Gesetzes gelten Brieftauben, welche der Militär-(Marine-)Verwaltung gehören oder derselben gemäß den von ihr erlassenen Vorschriften zur Verfügung gestellt und welche mit dem vorgeschriebenen Stempel versehen sind.

Privatpersonen gehörende Militärbrieftauben genießen den Schutz dieses Gesetzes erst dann, wenn in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden ist, daß der Züchter seine Tauben der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt hat.

§ 4.

Für den Fall eines Krieges kann durch Kaiserliche Verordnung bestimmt werden, daß alle gesetzlichen Vorschriften, welche das Töten und Einfangen fremder Tauben gestatten, für das Reichsgebiet oder einzelne Teile desselben außer Kraft treten, sowie daß die Verwendung von Tauben zur Beförderung von Nachrichten ohne Genehmigung der Militärbehörde mit Gefängnis bis zu drei Monaten zu bestrafen ist.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und bei gedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Neues Palais, den 28. Mai 1894.

L. S. gez. Wilhelm.
Graf v. Caprivi.

Nr. 342891. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 1477

Mannheim, den 21. August 1911.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

Kreuter.

Erweiterung der Hafen- und Umschlagsanlagen am Rheine bei Ludwigshafen.

Die Arbeiten für die Ausführung des **Loses I der Hafenerweiterungsbauten in Ludwigshafen a. Rh.** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Los I umfaßt:

1. **Die sämtlichen Abtragsarbeiten für das neue Hafenbecken, für die Verbreiterung des Mundenheimer Altrheinhafens und für die Regulierung des Rheinufers von der Hafenmündung rheinaufwärts mit insgesamt rd. 667 000 cbm Fördermasse.**

2. **die betriebsfertige Herstellung — ohne Gleisanlagen — der Rheinufermauer in Beton (Pfeiler mit Zwischengewölben) von 350 m Länge mit rd. 6000 cbm Betonmauerwerk.**

3. **Die betriebsfertige Herstellung — ohne Gleisanlagen — der Hafenkaimauer in Beton (Vollprofil) von 500 m Länge mit 16500 cbm Betonmauerwerk.**

Pläne, Leistungsverzeichnisse mit Angebot und Bedingnisse liegen bei der **K. Hafenbauleitung Ludwigshafen, Oberes Rheinufer No. 11**, Werktags von 8—12 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags zur Einsicht auf. Leistungsverzeichnisse und Bedingnisse können von dort kostenlos bezogen werden.

Die Leistungsverzeichnisse sind ausgefüllt, von den Bewerbern mit voller Firma und vollem Namen unterzeichnet, verschlossen, versiegelt und mit der Außenaufschrift:

„Hafenerweiterungsbauten Ludwigshafen: Los I“

versehen, spätestens

Samstag, den 9. September 1911, vorm. 9 Uhr

bei der **K. Hafenbauleitung, Ludwigshafen** postfrei einzureichen, woselbst um die genannte Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bewerber oder deren Bevollmächtigten erfolgt.

Bewerber, die der Behörde unbekannt sind, müssen in der Vergebungsverhandlung bei Gefahr ihres Ausschlusses von der Bewerbung persönlich erscheinen oder sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen, um auf Verlangen sogleich den Nachweis über ihre Befähigung und Leistungsfähigkeit erbringen zu können.

Für den Zuschlag ist nicht das Mindestgebot maßgebend; es wird vielmehr freie Auswahl unter den Angeboten vorbehalten.

Bis zur Erteilung des Zuschlages durch die K. Regierung der Pfalz, der voraussichtlich innerhalb 8 Wochen nach dem Eröffnungstermin erfolgen wird, sind sämtliche Bewerber an ihre Angebote gebunden.

Die zu stellende Sicherheit beträgt 5% der Vertragssumme.

Die abgegebenen Bedingnisse sind von den Anbietern gleichfalls durch Unterschrift anzuerkennen und mit den Angeboten zurückzugeben. Desgleichen sind Proben und Atteste über das vom Bewerber vorgesehene Sandsteinmaterial spätestens mit den Angeboten vorzulegen. 17544

Ludwigshafen, den 23. August 1911. — Speyer, den 23. August 1911.

K. Hafenbauleitung — **K. Straßen- u. Flußbauamt**

Marthaler, K. Bauamtsassessor. — Wand, K. Bauamtmann.

Bekanntmachung.

Anläßlich des **Kirchweihfestes** in **Neckarau** findet **Sonntag, den 27.** und **Montag, den 28. d. M.** auf der **Linie 7** verstärkter Betrieb statt.

Sonntag, den 27., verkehrt mittags von 2,30 Uhr ab Paradeplatz eine Schleife in der Richtung Wasserturm-Neckarau-Tattersall-Schloß-Paradeplatz bis Betriebsschluß mit 10 Minuten-Wagenfolge.

Letzter Wagen an beiden Tagen ab Neckarau 12,30 Uhr.

Mannheim, 24. Aug. 1911.

Städt. Straßenbahnamt.
J. V.: Martin 1478

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis über die im Monat Juli 1911 im Bereiche der elektrischen Straßenbahn gefundenen Gegenstände im Hausflur des Straßenbahndepots in Mannheim — Muttsstraße 2/12 — während 6 Wochen zur Einsichtnahme ausgehängt ist.

Mannheim, 23. August 1911.

Städt. Straßenbahnamt:
J. V.: Martin
1472

Bekanntmachung.

Der Ertrag an Weiden, Mauerrohr und Streu von dem Feudenheimer Schleim wird am

Freitag, 25. August 1911 vormittags 11 Uhr

auf unserem Büro, Luisenring 49, öffentlich versteigert.

Mannheim, 21. August 1911.

Städt. Gutsverwaltung:
Krebs. 1468

Warenhaus KANDER
G. m. b. H. Verkaufshäuser T 1, 1 — Neckarstadt, Marktpl.

Billige Lebensmittel!

Dürrfleisch, mager	Pfund **78** Pf.
Hausm. Leber- u. Griebenwurst	Pfund **38** Pf.
Braunschweiger Mettwurst	½ Pfund **55** Pf.
Thüringer Rotwurst	Pfund **58** Pf.
Plockwurst, prima	Pfund **1.28** M.
Cervelat und Salami	Pfund **1.45** M.
Harte Mettwurst	Pfund **88** Pf.
Schinkenspeck, mager	Pfund **1.20** M.

Frische Trauben Pfund **30** Pf.
Frische Tomaten Pfund **8** Pf.
Jamaika-Bananen Pfd. **30** Pf.

Käse 17587

Emmentaler, Schweizer	½ Pfd. **55** Pf.
Feinster Münster Käse	½ Pfd. **48** Pf.
Ia. Tilsiter Käse	½ Pfd. **50** Pf.
Ia. Edamer Käse	½ Pfd. **50** Pf.
Camembert Käse	Schachtel **25** Pf.
Brie-Käse	½ Pfd. **55** Pf.
Kolonial-Nussbutter	Pfund **56** Pf.
Alco-Pflanzenfett	Pfund **56** Pf.
Cond. Milch, Marke Milchmädchen	Dose **48** Pf.
Kunst-Honig	Pfund-Paket **35** Pf.
Rote Grütze, Puddingpulver	3 Pakete **25** Pf.
Citronen	10 Stück **58** u. **75** Pf.
Friedrichsdorfer Zwieback	Paket **12** Pf.
Freiburger Bretzeln	Paket **12** Pf.
Haushalt-Schokolade	Pfund **75** Pf.
Krümel-Schokolade zum Kochen	Pfund **65** Pf.
Kakao, garantiert rein	Pfund **85** Pf.

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. **Mannheim P 2, 1** Tel. 490

Gute Existenz — Lohnende Beschäftigung

Wir suchen zum Vertrieb unseres patentamtl. gesch. Pneumatikschutzes für Autoreifen (keine Füllung) einen gewandten fähigen 7971

Alleinvertreter für Baden.

Fachkenntnisse nicht erforderlich, auch kein Lager. Der Artikel ist beliebt, erprobt u. leicht verkäuflich u. lassen sich ca. 10000 M. netto pro Jahr verdienen. Herren, die über 3—4000 Mk. verfügen, belieben Adresse nebst Referenzen sub **F. 3767** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Straßburg i. Els.** einzureichen.

Glänzender Verdienst kann sich jg. intelligente Person durch Errichtung eines modernen **Postorder-Geschäfts** (nach usl. Anleit.) ohne Mühe im eig. Heim verschaffen. Näh. kostenlos unter **100 Haasenstein & Vogler, Dresden, S. W. 9.** 7970

Geldverkehr

Tücht. Darlehnsvermittler f. angeseh. Geldverleihungs-Institut sofort ges. Off. **M. N. 100 hauptpostl. Berlin.** 11383

Unterricht

Klavier-Unterricht erteilt Frau J. Winter, Chamissostr. 1, 3. St. 61907

Von Selbstgeber werden **M. 200.—** zu leihen gesucht geg. gut. Zins. Rückzahlung nach Uebereinl. Off. unt. **N. P. 5211** a. d. Exp.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.**

Wohnungen

C 7, 20

schöne 6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, sowie 3 Zimmer und Laden sofort zu vermieten. Näheres
24250 **G. Steigerwald.**

N 7, 2b, 1 Treppe

Elegante Wohnung, 7—8 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres 3. Stock. 23828

Entresol

in der besten Geschäftslage Mannheims, Planken neben der Hauptpost

per 1. April 1912

evtl. auch früher zu vermieten. 24228
Näheres bei **Karl Zieglwalner, O 3, 4a**, Verkaufsstelle der Württ. Metallwarenfabrik.

D. FRENZ Annoncen-Expedition **Mannheim E 2, 18** Planken. Telephon 87.

Acquisiteur
f. Inserate u. Drucksachen sof. gesucht. Offt. u. H. 2617 an **D. Frenz**, Annonc.-Exped., **Mannheim.** 17540

Vermischtes

G. H. W. 1945

Auf obige Annonce ist nachträgl. noch eine Antwort eingetroffen und kann am bekannt. Orte abgeholt werden. 62864

Heirat

Herr ges. Alt. kath. Südd. hier fremd m. sichergest. Ersparn. wünscht Frl. od. Witwe (ausgeschl. Dienstmädch. nicht ausgeschlossen) zwecks Heirat kennen zu lernen. Etwas Vermög. erw. Off. u. Nr. 5314 a. d. Exp.

Heirat.

Für Dienstmädch. in reif. Alter m. Liebe zu Kindern u. etw. Vermög. bat. bietet sich Gelegenh., f. m. e. Beamten in langj. demnächst pensionsber. Stellung zu verehel. Off. unt. Nr. 5094 an die Exp. d. Bl.

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20. Anfertigung von **Stoffknöpfen** flach und halbkugel 3288

Militär-Verein Mannheim E. V.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr

Johann Bertsche

ist am 23. August, abends 6 Uhr gestorben. 63853

Die Beerdigung findet am **Samstag, den 26. August**, nachmittags ½5 Uhr statt.

Der Verein sammelt sich um ½5 Uhr an der Leichenhalle.

Mannheim, den 25. August 1911.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Stimmen aus dem Publikum.

Herr Redakteur!

Die Waldparkdamm-Promenade, die an den Schreber-Gärtchen und dem Tierasyl vorüberführt, befindet sich seit etwa einem Jahr in einem unsagbar traurigen Zustande. Spielende Kinder und mutwillige Menschen haben in diese prächtige Promenade hunderte von kleineren und größeren Vertiefungen, förmliche Löcher, eingegraben und graben sie täglich noch, ohne daß ihnen dieser Frevel vor irgend einer Seite gewehrt wird. Ich begehe den Weg täglich. Jahrelang wurde derselbe von einem städtischen Arbeiter in tadellosem Stande gehalten. Ich sah den fleißigen Mann allmorgendlich die Promenade fegen, sie mit Kies befahren, besprengen, Unebenheiten ausgleichen usw. Der Arbeiter wurde vor etwa 1½ Jahren anderweitig beschäftigt; seit dieser Zeit wird für die Promenade nichts, aber auch gar nichts getan. Sie ist krumm und hügelig geworden; an gar vielen Stellen ist der Wanderer genötigt, einen Umweg um die eingegrabenen Vertiefungen zu machen. Es ist meines Erachtens die höchste Zeit, daß der Schaden ausgebessert, der Weg, der insbesondere an Sonntagen von vielen hunderten Spaziergängern passiert wird, in Stand gesetzt und daß, wie in früheren Jahren, ein tüchtiger, zuverlässiger Arbeiter mit dessen Pflege betraut wird. Die herbstlichen Regengüsse und die winterlichen Schneefälle dürften sonst dazu beitragen, den hübschen Weg zu einem wenig behaglichen zu gestalten. Mir ist die zuständige Behörde nicht bekannt; ich hätte mich sonst mit meiner Beschwerde um Abhilfe, die von vielen Besuchern des Neckarauer Waldes geteilt wird, direkt an diese gewandt. Ich hoffe, daß diese Zeilen Veranlassung zur Prüfung und baldigsten Remedur geben. Civis.

Sportliche Rundschau.

Aviatik.

* **Neues vom Flieger Fiedler.** Am 15. August ist der Flieger Fiedler wie erinnerlich, von Konstanz nach Heiligenberg zum Fürsten v. Fürstenberg geflogen. Von dort aus wollte Fiedler dann nach Bregenz fliegen, wo er am 20. d. M. Schauflüge veranstalten sollte. Wiederholt versuchte nun Fiedler, von der Amalienhöhe und anderen geeigneten Orten bei Heiligenberg abzufliegen, was ihm aber immer nicht gelang; einmal wäre es gelungen, glücklicherweise merkte der Flieger aber noch rechtzeitig nach dem Aufstieg, daß der gefallene Tau die Tragflächen und Bespannungsdrähte verzogen hatte, weshalb er wieder landete. Die Schauflüge in Bregenz mußten nun verschoben werden. Fiedler rechnet damit, daß er von Heiligenberg überhaupt nicht wird abfliegen können, da aus den Schluchten immer vertikale Winde aufsteigen, die der Flieger in niederer Höhe nicht überwinden kann. Jedenfalls wird aber das Flugzeug auseinander genommen und nach Salem geschafft, wo günstigere Abflugmöglichkeiten vorhanden sind. Inzwischen ist der Flieger Gast des Fürsten v. Fürstenberg und wohnt im Schloß.

* **Neuer Höhenweltrekord auf der Flugmaschine.** Wie aus Newyork gemeldet wird, stellte der Aviatiker Oskar Brindley auf dem Flugfeld in Chicago am Samstag einen neuen Höhenweltrekord auf. Er erhob sich bis zu einer Höhe von 3575 Metern und landete in schönem Gleitfluge, von einer großen Volksmenge stürmisch begrüßt. Er hat damit den Rekord des französischen Aviatikers Julien Felix geschlagen, der am 6. August dieses Jahres eine Höhe von 3350 Metern erreicht hatte.

* **Fliegerunfall.** Auf dem Flugplatz Johannisthal ereignete sich gestern morgen ein Unfall. Der Harlanflieger Wolff stieg auf, als plötzlich über dem Flugplatz eine so dichte Nebelwand hinzog, daß man selbst auf kurze Entfernung nichts mehr erkennen konnte. Der Flieger, der in 30 Meter Höhe flog, fühlte sich im Nebel unsicher, so daß er zu landen beschloß. Da er den Boden unter sich nicht erkennen konnte, ging er zu steil nieder, das Flugzeug stieß mit großer Gewalt auf und der Motor bohrte sich in die Erde ein. Der Flieger erlitt schmerzhafte Verletzungen am Kopf und am rechten Bein. Das Flugzeug wurde völlig zertrümmert.

* **Berliner Flugwoche.** Für die vom 24. Sept. bis 1. Okt. in Johannisthal stattfindende Flugwoche sind 40 000 M. Preise vorhanden. Das Kriegsministerium hat hiervon allein 30 000 M. gestiftet und durch diese Zuwendung erst die Abhaltung des Meetings ermöglicht. Die Militärbehörde hat ferner in Aussicht gestellt, daß sie die beiden siegreichen Maschinen, je einen Ein- und Zweidecker, ankaufen werde.

Gute Ware für billiges Geld liefern wir Ihnen. Können Ihnen grössere Vorteile geboten werden?

Einheitspreis für Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch

Salamander
Schuhges. m. b. H., Berlin

Marke Salamander

Niederlassung: Mannheim P 5, 15/16

MARCHIVUM

DER

SCHWARZE

TRAUM

Mimodrama in 4 Akten

von

URBAN GAD

mit

ASTA

NIELSEN

der Duse der Kinokunst in der Haupt-Rolle.

Spieldauer: 1½ Stunden.

Première

Samstag, den 26. August 1911
nachmittags 3 Uhr
im (17547

Union-Theater
P 6, 23|24.

Milchzucker

allerbester Qualität verkaufe ich als Spezialität enorm billig und gebe darauf noch Rabattmarken!

Springmann's Drogerie

P 1, 6 (früher P 1, 4, Breitestrasse). 16534

Günstige Bezugsquelle für Wöchnerinnen-Bedarf und solchem zur Kinderpflege. (Frauenbedienung).

Ganz bedeutend herabgesetzte Preise!

Pfälzerwald-Verein E. V.

Heute Freitag abend ½9 Uhr
zu Ehren der Anwesenheit der Ortsgruppe München

Grosses Gartenfest

im **Städt. Parkrestaur. Ludwigshafen.**

Liedervorträge der Gesangsabteilung, Konzert einer Abteilung des 17. Inf.-Reg. Germersheim.

Zum Ausschank gelangt 1909er Dürkheimer Halsberg.

Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein 62855

Der Vorstand.

Volksschauspiel Oetigheim.

Schillers **Wilhelm Tell.**

Nächster Spieltag: **Sonntag, den 27. August,** sowie alle Sonn- und Feiertage bis 1. Oktober auf großer Naturbühne. **Zuschauerraum** mit ca. 4000 Plätzen, darunter 3800 Sitzplätzen ganz gedeckt.

Beginn des Spieles nachm. 2½ Uhr, **Ende** 6½ Uhr.

Preis der Plätze: 50 Pfg., 1 Mk., 2 Mk. und 3 Mk., nebst einigen besonderen Plätzen zu **5** Mark

Gute Zugverbindung für Hin- u. Rückfahrt. Näheres ist aus dem Fahrplan ersichtlich.

Vorverkauf: Karlsruhe: Zeitungskiosk bei dem Hotel „Germania", Tel. Nr. 600. **Oetigheim:** Theaterbureau, Telephon Nr. 61; in **Mannheim:** im Zeitungskiosk am Wasserturm und in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, O 3, 10. 17379

Privat-Tanz-Institut J. Schröder

Meine diesjährigen Winterkurse

beginnen am **Dienstag, 5. September** in meinem sehr schönen und geräumigen Saale, wozu um baldgefl. Anmeldungen höfl. bittet

J. Schröder, Tanzlehrer, H 2, 6.

Ferner empfehle mich titl. Vereinen und Gesellschaften bei mässigem Honorar. 17554

Die Mode für Herbst u. Winter 1911|12.

Lehrt Eure Töchter

schneidern nach **Favorit-Schnitt.** Es ist nützlich, macht Freude, spart Geld! Tausende von Frauen haben dieses System der Hausschneiderei erprobt und gelobt! Anleitung durch das **Favorit-Modenalbum** (nur 60 Pfennig).

Neu eingetroffen und zu haben im **Garn-, Kurz- und Strumpfwaren-Geschäft** von 17588

Herm. Berger, C 1, 3 und Elisabethstrasse 5
Fritz Schultz, Schwetzingerstrasse 111.

In der Clausschnagoge:
Freitag, den 25. Aug., Abends 7 Uhr.
Samstag, 26. Aug., Morg. 9½ Uhr. Abends 8.05 Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr, Abends 6 Uhr.

In der Hauptschnagoge:
Freitag, den 25. Aug., abends 7 Uhr
Samstag, 26. August, morgens 8 Uhr, Abends 8.05 Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr, abends 6 Uhr.

Freiwill. Feuerwehr

6. Komp., Waldhof
Montag, 28. Aug. abends 7 Uhr
hat die gesamte Mannschaft der 6. Kompagnie pünktlich u. vollzählig zu einer

Uebung

auszurücken. 1476

Die Hauptleute:
Bausch und Gelbert.

Die Beste

und sicher wirkende medizinische Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Gesichtsröte ꝛc., ist unbedingt die echte **Steckenpferd Teerschwef.-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pf. in Mannheim in der
Stern-Apotheke, T 3, 1
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt
Adler-Apotheke, B 7, 1 14882
Waldhof-Apotheke, Waldhof
Mohren-Apotheke, O 2, 5
Neckar-Apoth., C. Schütz, Langstr. 41
J. Brunn Nachf., Hofl., Q 1, 10
Franz Hetz, Schwetzingerstr. 66,
G. Moessinger, B 6, 7a.
Gem. Meurin, F 1, 8
Chr. Molz, Schwetzingerstr. 146
M. Oettinger Nf., F 2, 2 Marktstr.
J. Ottendorf, P 4, 1.
Flora Drogerie, Mittelstr. 59
Neckar-Drogerie, Gontardpl. 2

Achtung! Licht!

Ein größeres **Acetylen-Werk** giebt leihweise **Apparate und Lampen** zur Beleuchtung von Ausstellungen, Festplätze, Bauplätze u. s. w. zu **billigen Preisen.**

Offerten unter Nr. 62862 an die Expedition d. Bl. erb.

Liegenschaften

Seltene Gelegenheit!

Prachtv. geräum. Villa mit Stallgeb. u. Remise b. Heidelberg inmitt. ein. Parkes herrl. geleg. — der ganze Complex nur ca. 18.000 qm. ist zu verk.; eventl. geg. gutgeleg. Rentenhaus mit kl. Wohnungen zu vertauschen. Der Preis der Villa ist äußerst 55.000 Mk. (Baukosten bedeutend höher) Selbstreflektant. wollen Off. u. Nr. 62861 a. d. Exp. ein.

Lehrlings-Gesuche

Zahntechnik. Jg. Mann kann dieselbe erlernen. Offert. unt. Nr. 5212 an die Exp. d. Bl.

Hilbert's Wein-Restaurant

U 3, 18 Mannheim. U 3, 18
empfiehlt 17533

naturreine Weine • pikante Frühstücke • anerkannten prima Mittag- und Abendtisch

in und ausser Abonnement.

Tanz- und Anstands-Unterricht

Für meine im September beginnenden 17534

Tanz-Lehr-Kurse

erbitte gefl. Anmeld. v. Damen u. Herren b. Anf. **Septbr.** bewirken zu wollen. — **Honorarsätze mäßig.** — Unnötiger Luxus in diesen Kursen ausgeschlossen. (Extra Unterricht zu jeder Tageszeit). **A. Arno**
Privat-Institut: **Rheinhäuserstr. 6,** III (Nähe d. Tattersl.)

OMNIMORS
ALLGEMEINE UNGEZIEFER-VERSICHERUNG

Ausrottung und **Reinhaltung** von sämtlichem **Ungeziefer.** — **Desinfektion** von **Kranken-** und **Sterbezimmer.** — Absoluter **Erfolg** n. wissenschaftl. u. prakt. erprobt. **Methode,** auch da, wo andere Anwendungen erfolglos waren. — Eig. patentamtl. gesch. **Apparate.** — Keine Beschädigungen, bill. Preise, strengste **Diskretion,** feinste **Referenzen.**

Ph. Schifferdecker, Gontardstraße 4 Telephon 4587

Wissenschaftliche Leiter Dr. Gemell und Dr. Kirchner.

14582

Strickwolle

empfehlen in reichster Auswahl. — Lager in **Strumpfwaren** aller Art. — Annahmestelle für Maschinestrickerei. — Anstricken Paar 25 Pfg. — Näh-, Strick- und Häkelgarne besonders billig. — Grüne Marken. 9068

G 5, 9 H. Kahn G 5, 9

„Das Bad"

und heisses Wasser sofort und überall, betitelt sich ein kleines Schriftchen, welches Aufschluss über die verschiedenen Arten der Heisswasser-Erzeugung gibt und **überall da gelesen werden sollte,** wo eine Badeeinrichtung oder Heisswasseranlage geplant ist. **Sie finden billigste Preise und die Apparate im Betrieb** im

Spezial-Geschäft für Heisswasser-Anlagen, L 4. 11,
Mannheim, nahe dem Schloss. 17162

Schwämme und Fensterleder

engros und detail zu sehr billigen Preisen, bester Qualitäten. [15867] **H 1, 12.**

Ungeliebte Frauen.

Roman von N. Mapke.

(Nachdruck verboten.)

2) Fortsetzung.

„Meinst Du?" fragte das junge Mädchen zerstreut. Sie hörte nur mit halbem Ohr auf die Worte der Mutter, denn ihre Gedanken waren wieder ganz bei dem Telegramm, und am liebsten hätte sie sofort mit dem Forschen beginnen mögen, aber jene wunderliche Furcht vor einem drohenden Unglücke beschlich sie, gerade jetzt vor der nahenden Entscheidung.

„Ach, gewiß ,Kind. Siehst und hörst Du denn gar nichts?" unterbrach die alte Dame sie lebhaft und erhob sich hastig, um an die Klingel zu treten. „Es ist merkwürdig und geradezu unbegreiflich, wie sorglos Du in mancher Hinsicht bist, Hilde. Jedes Jahr liest und hörst Du von so und so vielen Unglücksfällen, und willst trotzdem nicht verstehen, daß Blitz und Donner, obgleich ganz gewöhnliche Naturerscheinungen, sehr gefährlich sein können. — Sind die Fenster allenthalben im Hause geschlossen, Hübner?" wandte sie sich an den eintretenden Diener. „Ja? Nun, das ist gut! Auf Sie allerdings kann ich mich in solchen Fällen verlassen! Nichts Besonderes während meiner Abwesenheit vorgefallen, Hübner?"

„Außer dem Telegramm, das ein Bote am Nachmittage aus der Stadt brachte, nichts, Frau Konsul."

„Ein Telegramm? Von wem? Geben Sie her."

„Ich habe es, Mama!" erwiderte Hilde mit etwas belegter Stimme und legte die Depesche auf den Tisch vor den Platz der Mutter. „Verzeih', daß ich öffnete, doch ich glaubte, Deine Jugendfreundin depeschierte ihre Ankunft, und der Wagen müsse vielleicht sogleich in die Stadt geschickt werden."

Sie sprach gelassen wie immer, nur ihre Blicke hingen voll sorgenvoller, ängstlicher Erwartung an dem krankhaft blassen Gesicht der Mutter, die schnell an den Tisch trat und mit nervöser Hast das mehrfach zusammengefaltete Blatt auseinanderschlug.

Sekundenlang hingen die eingesunkenen Augen der alten Dame groß und starr an dem kurzen Inhalt, der eine erschütternde Wirkung auf sie auszuüben schien, denn sie schlug beide Hände vor das Gesicht und brach mit verzweifeltem Aufstöhnen in ihrem Sessel zusammen.

Hilde war sofort aufgesprungen und legte beide Arme tröstend um den Nacken der gebeugten Frau. Was sie bisher nur instinktiv geahnt hatte, war momentan zur Gewißheit geworden, jenes unscheinbare Blatt brachte Unglück in ihr Haus.

„Beruhige Dich, Mama," bat sie leise. „Was es auch sei, sage mir alles. Sprich Dich aus, laß uns gemeinsam überlegen, gemeinsam handeln."

„Ja, Hilde," flüsterte Frau Mertens mit Anstrengung und lehnte den Kopf in plötzlicher Schwäche an die Schulter der Tochter. „Vielleicht hätte ich es längst schon tun sollen, denn ich wußte, einmal kam die Wahrheit doch an den Tag, aber es tat mir leid, Deine Illusionen zu zerstören, ich wollte Dich schonen, Kind, Dich und —auch — ihn!"

Die Brauen des jungen Mädchens zogen sich schmerzlich zusammen, sie wußte noch nicht, welcher Schlag ihr bevorstand, sie fühlte nur, daß er sie tief, bis ins Innerste treffen würde, und erschauerte in angstvollen, lähmendem Erwarten.

„Von wem sprichst Du, Mutter?" fragte sie mit gedämpfter Stimme, um nicht durch einen lauteren Ton die furchtbare Aufregung zu verraten, die sich ihrer von Minute zu Minute mehr bemächtigte und ihre Glieder im Fieber schüttelte.

„Von wem? — Ach Kind, weshalb zwingst Du mich, deutlicher zu sein! Errätst Du nicht, wen ich meine?" stöhnte die unglückliche Frau und vergrub das Gesicht wieder in beide Hände, aber mit unbeugsamer Entschiedenheit schüttelte Hilde den Kopf. Ihre fest aufeinandergepreßten Lippen zuckten leise, als bewältige sie nur mit Mühe einen quälenden Schmerz, aber ihre Augen blickten ernst und entschlossen auf die zusammengesunkene Gestalt der Mutter.

„Nein, Mama," erwiderte sie ruhig. „Auf Erraten kann ich es nicht ankommen lassen. — Wenn es etwas gibt, was ich nicht weiß, so mußt Du es mir sagen, mit dürren, einfachen Worten, die jeden Zweifel und jeder Ungewißheit ein Ende machen; deshalb sprich! Verschweige und verheimliche mir nichts ,und wenn ich ganz klar sehe, wollen wir gemeinsam unsere Last zu tragen suchen."

„Ach ja, Kind," flüsterte die alte Frau und lehnte den grauen Kopf an die Schulter der Tochter. „Mir ist sie lange schon zu schwer, diese Last, ich brach fast unter ihr zusammen, und wagte es doch nicht, sein Geheimnis Dir zu enthüllen."

„Wessen Geheimnis, Mutter?"

„Deines Vaters, Hilde."

Bis auf die Lippen war Hildegard erblaßt. Ihr war, als risse eine unsichtbare Hand sie an den Rand eines Abgrundes, aus dessen Tiefe ihr etwas Furchtbares entgegengrinste, und mechanisch beschattete sie die Augen mit der Hand, als müsse sie sich vor jenem entsetzlichen Augenblick bewahren.

„Papas Geheimnis?" wiederholte sie tonlos. „Wer ist diese Eleonore Palmer?"

„Deine Schwester, Kind!"

Wie von einem Schlage getroffen, zuckte Hildegard zusammen, sie wußte selbst nicht, daß ihr Arm sich von dem Nacken der Mutter löste, daß sie ihn ausstreckte wie zur Abwehr gegen ein grauenhaftes Gespenst. Dann preßte sie beide Hände gegen ihre fiebernden Schläfen und sank mit einem Schmerzenslaut neben der Mutter in die Knie. Ihr Vater, ihr vergötterter Vater! — Wie ein Heiligtum hatte sie das Andenken an ihn gehütet, wie zu dem Ideal aller Vollkommenheit zu ihm aufgeblickt, und nun diese furchtbare, diese grausame Enttäuschung! Gab es noch ihr überhaupt noch etwas, woran sie glauben, woran sie sich halten konnte?

„Hilde, Hilde, Du darfst ihn nicht zu streng beurteilen, darfst ihn nicht verdammen, hörst Du wohl?" schlug die Stimme der Mutter, nicht mehr schwach und gebrochen, sondern streng und gebietend an ihr Ohr, während die hageren Finger sich fest in ihre Schultern krampften. „Darfst es nicht, hast kein Recht dazu, denn ich — ich vergab ihm längst, und wäre freudig gestorben ,wenn ich mit meinem Tode ihn ins Leben hätte zurückrufen können! — Oder verstehst Du die Worte des großen Meisters nicht, der uns beten lehrte: „Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern?" — Alle sind wir Sünder, niemand hat das Recht, gegen seinen Bruder einen Stein zu erheben, aber wehe dem Kinde, das der Richter seines Vaters sein will!"

Langsam richtete Hilde den gesenkten Kopf auf und sah mit erloschenen Augen in der Mutter strenges Gesicht.

„Ich richte ihn nicht, Mama," sagte sie mit tonloser Stimme. „Aber begreife auch Du mich! — Für mich war Papa bis jetzt alles, mein Ideal, mein Abgott — und nun liegt dieser Gott in Scherben, im Staube, der Altar, auf dem er stand, ist leer, ist entheiligt!"

Die Stirn der alten Frau furchte sich, ihre blutleeren Lippen preßten sich sekundenlang wie in physischem Schmerz aufeinander, dann hob sie mit zitternden Händen den gesenkten Kopf der Tochter hervor und blickte ernst in ihre umflorten Augen.

„Weil er Dein Abgott war, Hilde, darum trifft Dich die Strafe, denn es steht geschrieben: „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir!" erwiderte sie feierlich. „Oder glaubst Du, mir wäre es anders ergangen? Nein, Kind! Auch ich liebte ihn mit sündiger Liebe, auch ich stellte ihn höher, als alles, hätte meine Seele verkauft für eine Stunde flüchtigen Glückes in seinen Armen. Deshalb war sein Treubruch, ich weiß es jetzt, nur die gerechte Strafe für meine Abgötterei!"

(Fortsetzung folgt.)

Reparaturen u. Erweiterungen

elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen

schnell und sachgemäss. 7275

Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.

G 4, 8/9. — Telephon 662, 980 u. 2032.

Hauptvertretung der Osram-Lampe.

MARCHIVUM

Vermischtes

Parterre-Loge
2 Plätze, Abonnement C, sofort abzugeben. Offert. unt. 62804 an die Expedit. d. Bl.

Wohne Q 5, 9
vis-à-vis dem Krankenhaus (Haupt-Portal) 62746
J. Jacobi, Nachfolger, Hundescherer.

Weißnäherin sucht bessere Kunden.
5113 **U 6, 16,** 5. Stock.

Schneiderin empfiehlt sich in u. auß. d. Haus
5110 **Leis,** L 4, 11, 3. St.

Schöne Kegelbahn noch einige Tage in der Woche zu vergeben. 62785
Prinzenhof, Lange Rötterstr. 16.

Für Herren!
Herrenkleider werden tadellos aufgebügelt und ausgebessert bei billiger Bedienung. Postkarte genügt. 56262
Joh. Rübel,
Schneider, **S 6, 20,** 4 Treppen.

Erfindungen
schützt und finanziert
Ing. Bues, Patent-Bureau
Frankfurt a. M.
Schillerplatz
Haus „Pariser Hof"
Tel. 1, 9265.
Probenummer „Patent-Warte" enthält u. a. Käuferliste, neueste Probleme, deren Lösung Vermögen einbringen, sowie Broschüre mit Gesetzesbestimmungen kostenfr. Käufer für gute Sachen sofort!
11139

Ohne Preisaufschlag
liefert ein großes Geschäftshaus auf Teilzahlung in Monatsraten sämtl. Manufakturwaren, Ausstattungsartikel, Wäsche, Herren- und Damen-Confektion, sowie Möbel, Nähmaschinen und Fahrräder.
Jeder Kunde wird ohne Kaufzwang unter Vorlegung der reichhaltigen Collektion besucht.
Off. m. genauer Adressenang. bef. d. Exp. ds. Bl. u. Nr. 61370.

Streng reelle Kur-Apfelweine
aus nachgereift mürb., durchl. Aepfeln
Liter 30 u. 35 Pfg. bahnfrachtfrei
offeriert als das Beste und Billigste 62244
Höhn II
Grosskelterei
Heppenheim a. d. B.

Umsonst
erhalten Sie eine **Probe**
„Mimosa"
Beste **Gesichtspflege** bei rauher Jahreszeit. 56643
Pr.-Fl. **85** Pfg. u. Mk. **1.20.**
„Seifenhaus" F 2, 2.

Joseph Kühner, jr.
J 1, 7, Breitestr.
im Hause des Herrn Uhrmach. Herth
früher **H 1, 17.**
Herrenartikel, Kurz-, Woll- und Weißwaren.
Strickarbeiten:
Neustricken und **Anstricken** v. **Strümpfen, Socken** usw. gut, billig und rasch.
57116

Geld! sofort **Geld!**
Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden
Auch **kaufe** jed. Posten Möbel Pfandscheine u. Waren gegen 61860
bar.
M. Arnold, Auktionator,
S 3, 11. **Q 3, 4.**
Telephon 2285.

Gegen mässige Vergütung verleihen wir **Fräcke.** Engelhorn & Sturm O 5, 4/5.
56896

Damen finden distr. Aufnahme
Fr. Ulfer, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 14. 6128

Damen finden diskrete liebevolle Aufnahme bei verheiratetem Frauenarzt, stets Rat u. Hilfe. Strengste Diskret. Briefe unt. Postlagerk. 76 Mannheim erb.
4975

Wohnungs - Einrichtungen
Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer und hervorragender Einzelmöbel in 5 Stockwerken.
Kostenvoranschläge gratis. — Eigene Entwürfe.
Weitgehendste Garantie. — Man verlange Kataloge.
Joseph Reis Söhne 60493
Gegründet 1867. Telephon 940 **T 1, 4** Neckarstrasse.

Kassenschränke.
Stets 20—40 Kassenschränke am Lager.
Geldschränke zum Einmauern.
Geldschränke zum Einsetzen in Möbel.
Kassetten für alle Zwecke. 10765
Lager und Fabrik:
Alphornstr. 13. L. Schiffers Telephon 4323.

Geldverkehr

Privatgelder von Kapitalisten
legen wir **spesenfrei** auf Stadt- u. Landbesitz auf erstes, zweites Recht und Kaufschillinge zu zeitgemäßen Bedingungen, jed. Zeit, sachgemäß u. streng verschwiegen an; es wird um Anmeldung von flüssig werdenden Mitteln gebeten an die Mannheimer Geschäftsstelle der **Badischen Finanz u. Handels-Gesellschaft Hansa-Haus, D 1, 7/8**
Spesenfreie sachverständigste Bedienung.

Junger tüchtiger Mann mit gutgehend. Spezialgeschäft sucht gegen hohe Verzinsung **M. 1200.—** aufzunehmen.
Gefl. Off. unt. A. B. 62800 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf

Kaufe Kleider, Schuhe,
Möbel- u. Speichergerümpel
Hösl, S 4, 20, Postk. genügt
60157

Zahle bis 40%
für **getragene** 60087
Herr.- u. Dam.-Kleider
Stiefel und Verschiedenes.
Für Jugend-Kleider noch teurer.
Gefl. zahlreiche Offerten erbet.
Morgenstern
S 5, 4b. Telephon 5001.

Wegen dringendem Bedarf zahle ich höchste Preise f. gebr. Möbel, Herren- u. Damenkleider, Schuhe 2c. Postk. genügt. **S. Rennert,**
5093 **J 1, 9 und 10.**

Der größte Zahler in Mannheim
für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Um zahlreiche Bestellungen gefl. erbittet d. Postkarte od. Telephonanruf 7048. Auf Wunsch komme auch außerhalb. 60752
Maier Goldberg
Schwetzingerstraße 149.

Herrschaften aufgepaßt!
Wer abgelegte **Kleider** hat,
Und möcht' sie gern verkaufen,
Der schreib mir eine Reichspostkart,
Ich komme schnell gelaufen.
Bezahle einen hohen Preis,
Damit jeder kann bestehen,
Und wer die Adresse nicht weiß,
Der kann sie unten sehen.
Ankaufsgeschäft Markus, H 6, 12. 61613

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 2958. 60840

Bücher, einzelne und ganze Bibliotheken kauft 61665
Herter's Antiquariat
gegenüber der Ingenieurschule.

Ankauf von **Lumpen, Eisen, Metalle. Keller, Q 4, 6.**
61945 bezw. Zimmermann.

Achtung!
Wichtig,
sehr wichtig für Alle.
Wer noch etwas erzielen will für abgelegte **Kleider, Schuhe** usw. laß sich nur an mich wenden, hole auch selber jeden Posten **Lumpen, Papier, altes Eisen, Metalle. Flaschen aller Art** ab. Postkarte genügt. 17017
Ch. Weisberg, H 6, 5

Ich kaufe und zahle
hohe Preise für getr. Kleider
Schuhe, Stiefel, Bettfed., Gold, Silb., Tress.
künstl. Zähne
pro Zahn bis 40 Pfg.
gefl. Bestell. erbittet
Brym, G 4, 13.
62218

Liegenschaften

Ein schönes Haus
mit größerem Magazin
wird krankheitshalber gegen kleine Anzahlung und unter günstigen Bedingungen billig abgegeben. Kostenl. Auskunft erteilt **Max Schuster,**
62028 **Hch. Lanzstr. 15.**

Zu verkaufen eventuell zu vermieten: 3 komfortab. ausgestattete **Einfamilienhäuser,** bestehend aus 5 Zimmern, Wohndiele, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Feudenheim. Näheres J. Raisch, Rheindammstr. 4 u. Herrn **Kraus** zum Schießhaus Feudenheim. 57943

Villa 61879
zum **Alleinbewohnen,** im Villenviertel **Rohrbach** gelegen, ist zu **verkaufen** oder zu **vermieten.** — Näheres: Architekt **Nattermüller, Rohrbach, Gartenstr. 14.**

Gärtnerei
zu vermieten.
Eine gutgehende, am Bahnhof der Nebenbahn Mannheim-Viernheim gelegene m. Treibhäusern, Mistbeeten, Motorwasserpumpe etc. vorteilhaft eingerichtete Handelsgärtnerei ist auf längere Zeit zu vermieten. Näheres bei 24301
Christian Blaeß
Viernheim i. Hessen.

Verkauf

Kelterobst
zu verkaufen. 62602
Lud. Leonhard, D 7, 17.

Billig 62752
zu verkaufen
1 gebrauchter, gut erh. **Gasmotor** (Benz) 4 PS. mit Kühlgefäß, sowie mehrere Transmissionen, Riemenscheiben, Vorgelege, 2c. Näh. **D 6, 3.**

2 Plüschfauteuils, Waschkommoden und sonstiges billig zu verkaufen. 5083
Hch. Lanzstr. 19, part.

Kassenschrank
gebraucht, billig abzugeb. 60077
Schiffers, Alphornstr. 13b.

Gaskochherde
wegen vorgerückter Saison billig zu verkaufen. 62508
E 5, 5, Seitenbau.

Gasbadeofen, Emaille-Badewanne billig zu verk.
E 5, 5, Seitenb. 62684

Liegende und stehende Gasmotoren
1—12 P. S.
Liegende und stehende Benzinmotoren
1—16 P. S.
Sauggasanlagen mit Motoren
9, 10, 12, 14, 22 P. S.
fahrbare Benzinlokomobile
15 P. S.
wie neu vorgerichtet, sehr billig abzugeben. 62518
Leopold Schneider & Sohn
Mannheim.

Eisernes Wohnschiff
23,20 m lang, 5,50 breit, Wohnraum 2,38 hoch, zu verkaufen. Näheres **Köln-Deutz,** Mülheimer Hafen, Schiff Salvator.
7895

Gute Nähmaschine zu verkaufen
3. Querstr. 2, 3. St. r.

Eine Partie gebraucht, garant. guter **Nähmaschinen** wegen Umzug billig zu verk.
5144 **F 4, 6 parterre.**

1 Bettrost und Kopfpolster zu verk. **O 4, 12 part.** 62818

Stellen finden

DHV
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Mannheim
T 6, 29.
Kaufmännische
Stellen-Vermittlung
für Prinzipale kostenlos.
Größt. kaufmännischer Verein

Alte leistungsf. Lackfabrik Mittel-Deutschlands sucht für Bayern, Baden u. Württemb. branchekundigen gut eingeführten **Vertreter.** Offt. u. 62778 an die Expedit. d. Bl.

Hoher Verdienst
bietet sich **Herren u. Damen** mit gut. Beziehungen in besseren Kreisen durch Uebernahme der Vertretung einer angesehenen Firma. Zielbewußte Persönlichkeiten, die sich eine dauernde Einnahme schaffen wollen erfahren Näheres auf Anfragen sub 58693 an die Exp. ds. Bl.

Für das Bureau eines Engros-Agentur-Geschäftes der Landesproduktenbranche hier, wird **ein jünger. Kommis** und **ein Lehrling** für sofort **gesucht.** — Offerten mit Gehaltsangabe einzureichen an die Exped. ds. Bl. u. Nr. 62743

Für leichtverkäuflichen Artikel wird zum Besuche von hauptsächlich hiesigen Baumeistern und Fabriken ein tüchtiger
Stadtreisender
gegen hohe Bezüge gesucht. Branchekenntnisse sind nicht erforderlich. Gefl. Offerten unter Chiffre 62783 an die Exped. ds. Bl.

Eine hiesige Maschinenfabrik sucht zum baldigsten Eintritt einen
jungen Mann
(flotter und sicherer Rechner) für die Nachkalkulation.
Offerten mit Zeugniskopien und Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 62794 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Solider Hausbursche
gesucht. 62810
Hotel grüner Hof, L 12, 16.

Tüchtiges Alleinmädchen
auf 1. September ges. 5104
Rosengartenstr. 30, IV. r.

Gutbürgl. Köchinnen
gew. Zimmer- u. Kindermädch. tücht. Alleinmdch. f. hier, gute Köchin n. Zürich p. 1. Sept. ges.
Comptoir Fuhr, F 4, 6
Gewerbsmäßiger Stellenvermittler
62819 **Jean Fuhr.**

Läden

C 1, 5
Breite Straße,
gegenüber dem Rathaus
Laden per 1. Juli zu vermieten. Näh. C 1, 5, 2. Stock, Diem. 23384

F 4, 3 **Laden** mit 4 Zimmern, auch für Büroräumlichkeiten geeignet, sowie Wohnung von 6 Zimmern zu vermieten. 24323

Heidelbergerstr., P 6, 1
Laden, in welch. bish. Obsthandl. betr., sof. z. vm. 4776
Näh. Zigarrenladen Ecke.

Metzgerei
Grenzweg 6, am Neck.-Uebergang zu vermieten. Näh. **Waibel, M 6, 13,** Fernsprecher 3328. 21578

Friedrichsplatz 17
Laden, auch als **Bureau** per 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei **Rudolf Hüttich, Miltenberg.** 24228

Schwetzingerstr. 32
Ecke Heinrich Lanzstraße,
Eckladen
zu vermieten. 23853
A. Daub, S 1, 16
Telephon 4490

Läden od. Bureau
mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 21945
Näh. **Frz. Xav. Schmitt,** Windeckstraße 31.

S 6, 12 großer Laden mit Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. Näheres P 7, 24, Laden.
22514

Breitestraße M 1, 4.
Hochmoderner **Eckladen** per Frühjahr 1912 zu vermieten.
Näheres **M 1, 4.** 23915

Seckenheimerstr. 25
Laden mit 2 Zimmer u. Küche
Preis 50 Mk. Bisb. Schneiderei
Günstige Geschäftslage. 24171
Schmieg, Mollstraße 6.

Seckenheimerstraße 45
schöner Laden mit Wohng., auch als Büro geeignet zu vermieten. Näheres daselbst oder Telephon Nr. 2049. 24156

An der elektr. Straßenbahn, Friedhoflinie, im neuen Viertel, Ecke der Kanal- u. Humboldstr. in Ludwigshafen ist modern eingerichtete 24297
Metzgerei
mit komfortabler 3 Zimmerwohnung, Badezim., Mansarde und Zubehör preisw. zu verm. auf 1. Okt. od. sof.
Näheres Kanalstraße 108.

Laden
beste Lage der Breitestraße zu vermieten 24281
Idstein, Confektionshaus

Große schöne
Laden - Lokalitäten
in aller best. Lage, bill. zu verm.
24277 Näh. im Verlag.

Wöchentlich 7 große Ausgaben
Straßburger
Neue Zeitung
Billigste, große u. aktuellste Tageszeitung Elsaß-Lothr. mit den Beilagen: „Literarische Rundschau" u. „Elsässische Frauenzeitung". Eigene Korrespondenten im In- u. Ausland. — Post-Abonnementspreis: monatlich nur 70 Pfennig
Anerkannt vorzügliches Insertionsorgan.
Probenummern u. Voranschläge kostenlos.
Verbreitetste Morgenzeitung Elsaß-Lothringens
8426

Romeo-Stiefel
für Herren und Damen
in eleganter, solider Ausführung
zum Einheitspreise von Mk. **7 50** Jedes Paar
in neuesten englischen amerikanischen und deutschen Fassons, schwarz und farbig, in Schnür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.
Bergstiefel und Promenadenschuhe ohne Preiserhöhung.
Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.
Ein einzig. Versuch macht Sie zum dauernd. Kunden
Wir bitten dringend um Besichtigung der Schaufenster. 14774
Schuhhaus

„Romeo"
J 1, 5,
Breitestrasse.
Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
Filialen in vielen grösseren Städten Deutschlands.

MARCHIVUM

Frottierhandtücher
Badetücher
Bademäntel
Badeteppiche
zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 16048
Falck Rathaus-Bogen Nr. 37.

G. C. Wahl Inhaber: Friedr. Bayer
— Telephon 648. — 11728
Möbel, Dekoration, Teppiche ▫ Atelier für Innenarchitektur.
N 3, 10 Permanente Ausstellung — fertiger Wohnräume. — N 5, 2
— Ausstellungshaus N 5. 2 —
täglich geöffnet.

Anstalt für orthopädische Fussbekleidung
CARL SCHAD
Spezialist für Plattfuß-Stiefel :: Inhaber von mehreren Patentliederungen. 17539
Waldparkstrasse 18 • Meerfeldstrasse 28
— Gypsabguss kostenlos. —

Zu vermieten

In allen Stadtlagen
Wohnungen
in jeder Größe und Preislage.
Kostenfreier Nachweis!
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Breitestr. Q 1, 4. Tel. 585.
Abteilg.: Vermietungen.
62/89

C 3. 4 3 St., Großes helles Gaupenzimmer an einzel. Person zu verm. 24282

C 3. 4 2 St., 2 große helle Zimmer unmöbliert zu vermieten. 24283

C 4, 1 Theaterpl. Sth., 2 fl. Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 3. St. r. 24324

D 3, 3
Erste Etage, schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad und Mansarde per 1. Okt. preiswert zu vermieten. 24304
Näheres D 2, 1, Laden.

G 7, 28
Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. sonstig. Zubehör, elektr. Licht, p. sofort oder später zu vermieten; evtl. werden auch nur 4 Zimm. m. Zubehör abgegeben. 23900
Näheres L 1, 2.

J 7, 20
6-Zimmerwohn. nebst Zub. auch als Bureau geeignet, zu v. 23681

L 2, 7 Schöne Wohn. vier Zimmer, Bad, Mansarde nebst Zubehör ist auf Mitte September für 1100 Mark zu vm. 24330
Näh. 2 Treppen rechts.

M 2, 13 Parterrewohg. auch für ein klein. Büro geeignet, zu vermieten. Näheres II. Stock. 4748

M 7, 11 1 Treppe hoch. 7 Zimmer, Bad ec. per 1. Oktober billig zu vermiet.
Näheres parterre. 5114

O 6, 9 (Ecke d. Planken) herrschaftl. Wohnung, 9 Zim., Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, Zentralheizung, Lift, Staubsauger ec. per sofort od. später zu vermieten. 22414
Näheres T 6, 17, Tel. 881.

P 3, 13 Planken schöne 4 Zimmerwhg. mit Zub. per sof. od. 1. Okt. z. v. Näh. P 3, 14, V. St. 5096

P 6, 9 3 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten per 1. Sept. Näheres 5063
Bäckereiladen, Elisabethstr. 7.

S 6, 16
4 Zim. u. Küche m. 2 Balkons u. Mansarde p. 1. Okt. z. v. Zu erfragen 2. Stock lks. 24240

T 2, 16 schöne 4 Zimmerwohnung zu verm. Näheres 1 Tr. 24235

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 24150
Näh. Akademiestr. 13, part.

Akademiestr. 3
3. oder 4. Stock
schöne moderne
8-Zim.-Wohng.
Balkon, Veranda nebst Zubehör sofort zu vermieten. 24251
Näh. Rheinstraße 12.

Hafenstraße 52 (G 8)
4 Zim. u. Küche zu verm. 4965

Hafenstr. 64
3 Zimm. u. Küche, 2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer u. Küche sof. z. verm. 24310

Jungbuschstraße 25
6 Zim., Badezim., Küche nebst Zubehör p. 1. Oktb. z. v. 5029

Collinistr. 12a 3. St. 5 od. 6 Zim. Bad. Speisek. auf 1. Okt. evtl. später zu vm. Näh. part. 24331

Kirchenstr. 9.
Sehr
schöne Wohnung
Hochparterre 6 gr. Zimmer u. Zubehör ev. als Bureau sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau, Hinterhaus. 24322

Käfertalerstraße 175
Fast neues 2 stöck. Wohnhaus je 4 Zimmer und Küche, I. Stock, 46 Mk. pro Monat
II. „ 50 „ „ „
ganz oder geteilt zu vermieten. Steuerwert 38 000 Mk. 24173
Näh. Käfertalerstr. 177

Max Josephstr. 4
part., schöne 3 Zimmerwohn. m. Bad u. Mädchenzim. zu verm. Zu erfragen im 2 Stock rechts. 4995

Max Josefstr. 13
3 Tr. eleg. 4-Zim.-Wohnung (Diele) mit all. Zubeh. p. 1. Oktober zu verm. 4986

Max Josephstr. 27
IV. St. l., Eckhaus, 3 Zimmerwohnung, Küche, Bad, große Mansarde und sonst Zubeh. per 1. Okt. z. verm. 24300

Neubauten
Neckarauerstraße 59—71
schöne 1, 2 und 3 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör p. 1. Juli oder später zu verm.
Näh. Keplerstr. 11, part. und Telephon 6396. 23542

Oberstadt
(Eckhaus), sehr gut ausgestattete 1. Etage 6 Zimmer, 2 Kammern u. reichl. Zubehör per 1. Juli od. später zu vermieten. 23650
Näheres Bureau, M 4, 4.

Prinz Wilhelmstr. 14 part.
billige 5 Zimmerwohng. m. all. Zub. event. auch 3 od. 4 Zimm. per 1. Okt. z. vm. 24332

Rupprechtstraße 9
Elegante 5—6 Zimmerwohn. mit groß. Badezim. u. Zubeh. im 2. Stock pr. sofort od. später zu v. Näh. 2 Trepp. 23464

Leeres Zimmer zu verm.
Näh. Augartenstr. 37 pt. 24343

Schimperstr. 1, 7, 9, 11.
schöne 3 u. 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., Mans. u. Zubeh. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Schimperstraße 27, 2. St. oder W. Heckert, Telephon 1654. 4913

Werderstr. 5, 1., 5 Zimmer, Bad ec. auf 1. Oktober zu verm. 5054

Eck-Neubau
Rich. Wagnerstr. 58 u. Bachstr. 9
Schöne 5-Zimmerwohnung mit Diele, Bad und reichlichem Zubehör, herrschaftl. Ausstattung per 1. Oktober zu vermieten.
Ferner 2 helle große Souterrainräume zu Lagerzwecken.
Näheres bei **C. Schäfer,** Wespinstraße 10, Tel. 2810. 24336

3 Zimmer und Küche mit Bad per 1. August oder später zu vermieten. 24084
Näheres **U 5. 26,** Laden.

2 Zimmer-Wohnung
nächst Rheinpark nach Straße mit schön. Küche in gut. Lage 4 Tr., an ruh. Fam. gleich evt. später p. M. 30 zu vm. 24316
Näh. **Landteilstr. 17, II.**

Großes helles Zimmer
unmöbl. z. v., 1 Tr. hoch. 5138
Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.

Magazine

F 4, 3 3 stöck. Magazin mit Bureau per 1. Oktober zu vermieten. 23871

G 7, 28
Magazin und Brennerei
zusammen od. getrennt per 1. Sept. zu vermieten. Näh. L 1, 2. 23899

P 6, 9 Lagerraum, geeignet für Werkstatt zu vermieten Näheres 5062
Bäckereiladen, Elisabethstraße 7

G 7, 14.
Werkstätte per sofort oder später zu vermieten.
Näheres II. Stock. 24152

L 10, 6 Ein Magazin zu vermieten.
24106 Näh. 3 Treppen.

Lagerräume
Großer Lagerkeller, trockener Lagerkeller bei breiter Toreinfahrt mit u. ohne Wohnung zu vermieten. 4761
Eichendorffstr. 16.

Gross. 3stöck. Magazin
in H 7, 37 per Spätjahr 1911 od. früher zu vermieten.
Näheres N 7, 8, Bureau. 11303

175

Amtliches Verkündigungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.–
4. Jahrgang. Mannheim, den 25. August 1911. No. 75.

Großh. Baugewerkschule Karlsruhe.

Das Wintersemester 1911/12 beginnt am Freitag, den 3. November morgens 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung und Einweisung der Schüler. Alle Anmeldungen sind, bei Vermeidung der Zurückweisung, schriftlich bis längstens 1. Oktober an die Direktion zu richten. Zur Aufnahme in die unterste Klasse der hochbautechnischen, bahn- und tiefbautechnischen, maschinenbautechnischen und elektrotechnischen Abteilung ist das zurückgelegte 16. Lebensjahr, der Nachweis über Absolvierung der V. Klasse einer Mittelschule oder einer dreiklassigen Gewerbeschule (ausnahmsweise genügt auch die Absolvierung einer gewerblichen Fortbildungsschule) und eine zweijährige praktische Tätigkeit nötig. Eichmeister haben 3 Klassen der maschinenbautechnischen Abteilung zu besuchen.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Gewerbelehrer-Abteilung wird das zurückgelegte 17. Lebensjahr, eine mindestens dreimonatliche praktische Tätigkeit in einem größeren Baugeschäft und außerdem entweder die erfolgte Aufnahme unter die Volksschulkandidaten oder die bedingungslose Reife für die 6. Klasse einer Mittelschule verlangt. 7016

Alles Nähere ist aus dem Programm der Anstalt ersichtlich, welches das Sekretariat der Anstalt an Neueintretende, ebenso wie die Anmelde-Formulare für alle Aufnahmesuchende, unentgeltlich verabfolgt.

Karlsruhe, im August 1911.

Gr. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die **Aufnahme für das Schuljahr 1911/12** findet statt am **Dienstag, den 10. Oktober 1911** und zwar für die bisherigen Schüler und Schülerinnen vorm. 8—9 Uhr, für die Neueintretenden vorm. 9 Uhr, für Abendschüler und -Schülerinnen abends 8 Uhr.

I. Allgemeine Abteilung (Kurs einjährig): Vorbildung für späteren Besuch einer Fachabteilung.

II. Fachabteilungen (mit Lehrwerkstätten) für: Architektur, Bildhauerei, Ciselieren, Dekorationsmalen, Glasmalen, Keramik, Musterzeichnen. 6968

III. Zeichenlehrerabteilung.

IV. Winterkurs für Dekorationsmaler.

V. Abendschule (Freihandzeichnen und Modellieren für Gewerbegehilfen).

Abteilungen I, II, III und V für Schüler u. Schülerinnen.

Anmeldung schriftlich mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen **bis spätestens 15. September.**

Unterrichtsgeld, bei der Aufnahme zu entrichten: für die I., II. und III. Abteilung a) Reichsangehörige 60 ℳ, b) Ausländer 80 ℳ (für das ganze Schuljahr); für die IV. Abteilung a) 40 ℳ, b) 60 ℳ; für die Abendschule 20 ℳ (ganzes Schuljahr). Eintrittsgeld für Neueintretende bei Abt. I bis IV 10 ℳ. Programme und Anmeldebogen gratis.

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschule Hochburg betr.

Das Schuljahr beginnt **am 3. November.**

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, die Kenntnisse eines guten Volksschülers besitzen, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich hinreichend erstarkt sein.

Der Kurs ist zweijährig. Das Lehr- und Pensionsgeld für die ganze Lehrzeit beträgt 400 Mk. Zöglingen, welche die volle Lehrzeit zur Zufriedenheit zurückgelegt haben, wird als Gegenwert für die von ihnen geleistete Arbeit an dem Lehrgeld der Betrag von 100 Mk. durch das Großh. Ministerium des Innern nachgelassen.

Anmeldungen sind längstens bis 1. Oktober schriftlich bei dem Anstaltsvorstand einzureichen. Denselben ist ein Geburtsschein, ein Leumundszeugnis des Aufzunehmenden, sowie die schriftliche Einwilligung des Vaters oder Vormunds zum Besuche der Schule und zur Uebernahme der daraus erwachsenden Kosten anzuschließen. Statuten werden auf Wunsch zugesandt.

Hochburg (bei Emmendingen), im August 1911.

Großh. Ackerbauschule:
Th. Schittenhelm. 7041

Die Errichtung einer Zwangsinnung für das Gipser- und Stukkateurgewerbe im Amtsbezirk Mannheim betr.

Die Gipser und Stukkateure in den Landgemeinden des Amtsbezirks Mannheim werden gemäß § 21 der Vollzugsverordnung zur Gew.-Ordg. vom 4. April 1898 hiermit aufgefordert, am 7040

Freitag, 1. September 1911, nachmittags 5 Uhr

ihre Stimmen für oder gegen die Errichtung der beantragten Zwangsinnung für das Gipser- und Stukkateurgewerbe im Amtsbezirk Mannheim bei dem Bürgermeisteramt (Stabhalteramt) ihres Wohnortes abzugeben.

Die Stimmabgabe hat persönlich und mündlich bei dem Bürgermeisteramt (Stabhalteramt) zu erfolgen. Nur die in der aufgestellten Liste enthaltenen Gipser und Stukkateure dürfen an der Abstimmung teilnehmen.

Mannheim, den 21. August 1911.

Großh. Bezirksamt Mannheim, Abt. IV.

Der Joh. Martin Bauer, Zigarrenfabrikant in Mannheim (Prozeßbevollmächtigter: Rechtsagent Bauder in Mannheim) klagt gemäß § 29, 32 Z.-P.-O. vor Gr. Amtsgericht hier, gegen den Kaufmann Hans Lauer aus Straßburg, dessen Aufenthalt unbekannt ist, früher in Mannheim wohnhaft mit dem Antrage:

a) Den Beklagten zu verurteilen, an den Kläger 360 ℳ — dreihundertsechzig Mark — nebst 4 % Zinsen seit Klagzustellung aus unerlaubter Handlung vom Jahre 1908/09 zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreites zu tragen, b) Das Urteil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären. 7037

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites wird der Beklagte vor das Gr. Amtsgericht in Mannheim, II. Stock, Zimmer 114, auf **Donnerstag, den 9. November 1911, vormittags 9 Uhr** geladen. 7027

Mannheim, 13. Aug. 1911.

Amtsgerichtsschreiberei V.

Die Veranstaltung von Schauflügen betr.

Wir machen darauf aufmerksam, daß bei den am Exerzierplatz vom Mannheimer Flugsport-Klub veranstalteten Flugversuchen den Weisungen der Schutzmannschaft und den von dem Verein aufgestellten mit einer Armbinde versehenen Ordnungsmannschaften unbedingt Folge zu leisten ist; insbesondere darf der eigentliche Flugplatz (die Flugbahn) nur von solchen Personen betreten werden, deren Anwesenheit auf der Flugbahn für die Durchführung der Veranstaltung unbedingt erforderlich ist.

Zuwiderhandlung würde strenge Bestrafung gemäß § 108 Ziffer 5 Pol. Str. G. B. zur Folge haben.

Mannheim, 18. Aug. 1911.

Großh. Bezirksamt
— Polizeidirektion. —

Die Maul- u. Klauenseuche betr.

Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das mit Bekanntmachung vom 21. Juni 1911 (Ges.- und V.O. Bl. Seite 321) erlassene Verbot des Handels mit Rindvieh u. Ferkelschweinen im Umherziehen in denjenigen Gemeinden, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, bis zum 30. September 1911 verlängert. 7045

Karlsruhe, 16. August 1911.

Großh. Ministerium des Innern.

Vorstehendes bringen wir hiermit mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß Zuwiderhandlungen gemäß § 148 Ziff. 7a Gew.-Ordng. mit Geld bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft werden.

Mannheim, 21. August 1911.

Gr. Bezirksamt Abt. III.

Straßensperre betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Straßenbauarbeiten die Absperrung der Anfahrtsrampe zwischen Rheinpromenade und Rennershofstraße vom 24. August 1911 ab, bis auf Weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für den gesamten Fuhrwerksverkehr und für Reiter verboten. 7017

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.B. und § 121 Pol.-Str.-G.B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 22. August 1911.

Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abteilung B, Band III, O.-Z. ..., Firma: „Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft", Mannheim wurde heute eingetragen:

Die Zweigniederlassung Rheinau ist aufgehoben. Die Prokura des Johannes Joerg ist erloschen. 7086

Mannheim, 18. Aug. 1911.

Großh. Amtsgericht I.

Vermischtes

Wer vermittelt einem Architekten die Lieferung von Plänen für Neu- u. Umbauten bei hoher Provision. Off. unt. Nr. 5190 an die Expedition.

Strebs. jg. **Kaufm.**, Vertr. 1. ind. Oelfabr. s. z. gemeins. Beard. in beseh. Agenturgesch. einzutr. od. Herrn m. etw. Kap. Gut. Verd. nachw. Off. unter Nr. 5197 an die Exp. d. Bl.

Zegospieler od. Jasser.
Einige Mitspieler in besser. Lokal gesucht. Adressen unter R. S. 5128 an die Exped. erbet.

Klavierzimmer od. Zimmer nähe Rosengarten gesucht. Preisoff. u. „Dauernd 5208" an die Expedition ds. Bl.

Kind! Mädchen, 1/2 Jahr, w. in gute Pflege gegeben an Kinderl. Ehepaar im Zentr. d. Stadt. Off. u. Nr. 5195 a. d. Exped.

Jg. gebildet. Franzose wünscht mit jüng. od. älterer Dame bekannt zu werden zwecks Sprachenaustausch. Offerten unter S. G. W. 5186 an die Exped. ds. Bl.

Geldverkehr

400—600 Mark
werden von **Dame** z. Stell. v. **Kaution** ges. **pünktl. monatl. Rückz.** nur von **Selbstgeber** zu leih. ges. Off. unter H. M. 100 hauptpostl. 5084

Herr, 25 bis 30 Jahre, mit 3000—5000 Mark, kann sich an einem gut eingeführten Spezial-Geschäft beteiligen. Offert. erbitte unt. Nr. 5203 an die Exp. d. Bl.

Ankauf

Gebrauchte klein. **Cigarrenladen-Einrichtung** sofort zu **kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 5172 an die Expedition d. Bl.

Leichte Federrolle
25—30 Zentner Tragkraft zu kaufen gesucht. Hch. Schterf, Schleusenweg, 5—7. 62856

Zu kaufen gesucht:
Gebrauchter gut erhaltener Flügel
Angebote mit genauer Preisangabe unter Nr. 1475 an die Expedition ds. Bl.

Zu verkaufen

Stolzenberg. Schrank
mit 40 Fach u. Sockel, fast neu, billig zu verkaufen. 62798
Näh. im **Seifenhaus, F 2, 2.**

RHEINISCHE MÖBEL-MANUFAKTUR
H. SCHNEIDER & SOHNE
B 7, 4. Fr. Gutes
Wohnungs-Einrichtungen
Einzel-Möbel jeder Art
u. Preislage.
61337

2 egale englische Betten
schöne 6teil. Vertiko, Divan, Sofa, Auszieh- und Nähtisch, Schrank, schönes Federbett, Schläferbetten Nachttisch, Wollmatratzen u. Federbetten billig zu verk. 5168
T 6, 7, 2. St. links.

Zu verkaufen!
Nur Rosengartenstr. 32
Konkurrenzlos billig!
4 eleg. Schlafzimmer
pol. u. eiche mit 3 tür. Spiegelschrank, prima Qualität, nur
M. **280.—** u. M. **380.—**
ebenso Spiegelschrank M. **88.—**
fein poliert. Vertiko M. **42.—**
Diwan auf Federn gearbeitet M. **46.—**
Bad. Holz-Industrie
Rechn Posener
Rosengartenstr. 32.
62851

Prachtv. kompl. pitsch-pine Küche (echt) f. M. 150 z. verk. 67848 **Schwalbach, B 7, 4.**

Täglich süßen selbstgek. Apfelmost
bei 62541
Ludwig Leonhard, O 7, 17

Einfriedigungs-
Bretter ca. 400 Stück à 2 m lang 18 cm breit oben zugespitzt, sowie eine Partie Posten und Riegel billigst abzugeben.
Näh. b. M. Hamm, F 5, 12. 5147

Eine Obstpresse, 100 Ltr. haltend, 1 Obstmühle, noch neu, 1 Jahr gebr., für Privatzwecke sehr geeignet, geteilt od. zusammen bill. zu verk. Auch ein Faß, 300 Ltr. halt., abzgb. **Krappmühlstr. 17,** parterre. 5198

U 4, 7 Möbel U 4, 7
außergewöhnlich billiges Angebot, schönes, eichenes
Schlafzimmer
mit Schnitzerei, Patentmatratze und steil. Kapokmatratzen zu
380 Mark.
W. Frey, Tapezier. 62716

Gebr. Kinderwagen und Kinderstühlchen zu verk. 62834
Q 3, 19 part. rechts.

Gebrauchtes bill. **Klavier** zu verk. 62850 **L 6, 14,** pt. l.

Zu verkaufen
schöner großer **Mustertisch** mit Auf- u. Untersatz. 5179
T 6, 21, dritter Stock.

Grosser Posten schwere Ausziehtische u. Flurgarderoben wegen Platzm. enorm bill. z. v. 67849 **Schwalbach, B 7, 4.**

6 Monate alte, rassenreine
Dackelrüde
sowie 3 Monate alter
Hühnerhund
billig abzugeben bei **Weitlauff, Heidelberg,** Friesenberg 2a. 5205

Liegenschaften

Neues Eckhaus mitte der Altstadt in bemkt. Zt eine Metzgerei betrieben wird, umständehalber zu verkaufen. Das Parterre kann ohne Umbau in einem Raum von zirka 150 qm oder geteilt benützt werden u. ist zu Läden eingerichtet. Off. u. L. M. 5169 an die Exp.

2 Bauplätze Richard Wagnerstr.
umständehalber zu verkaufen (je 15×45 Mtr.) **Verteilung des Geländes nach Belieben. Vorzügliches Spekulationsobjekt. Offerten unter J. S. 17319 an die Exped. ds. Bl.**

Eckhaus mit Metzgerladen
beste Lage Villenviertel Feudenheim zu verkaufen. 5191
Näheres **Fritz Rihm,** Bad. Hof, Tel. 4648.

Haus
in **L 11,** besonders für eine **Pension** geeignet: zum Preise von Mk. 65,000.— bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Gebr. Simon, O 7, 7,
Tel. Nr. 1252 u. 1572.

Stellen finden

Betriebsleiter 62774
organisatorische erste Kraft, mit erfolgreichen praktischen Erfahrungen, für den Bau von Dampfdreschmaschinen gesucht. Bei guter Leistung Lebensstellung. Offerten unter **F. M. 1422 Hauptpostlagernd, Magdeburg.**

Mehrere
Waagenschlosser
sofort für dauernde Arbeit ges.
Franz Schotthöfer
Waagenfabrik, 62796
Ludwigshafen a. Rh.

Tüchtige, selbständige Installateure
für Gassteigeleitungen und Gasautomateneinrichtung, sofort gesucht. Offt. mit Angabe des Alters unter 62825 a. d. Expedt. d. Bl.

Expedienten gesucht
Eine mittl. Maschinenfabrik Württembergs sucht z. Eintritt per 1. Okt. 1911 einen tücht. absolut zuverlässigen und selbständ. arbeit. **Expedienten** Nur solche Bewerber, welche mit d. Expeditions- u. Speditionswesen (auch fürs Ausland) völl. vertraut sind, finden Berücksichtigung. Offerten m. Angabe seith. Tätigk., d. Alters u. d. Gehaltsanspr. unt. Beifüg. einer Photographie sind u. Nr. 62821 an die Exped. dieses Blattes zu richten.

3—6 Mk. täglich und mehr nebenbei zu verdienen. Prosp. gr. Abr.-Bur. G. Gerzymisch. Berlin N. 65, Nazarethkirchstr. 40.

Stadtkund. zuverl. **Mann** sucht Stellung als **Bureaudiener** od. and. Vertrauensp. Kaution kann gestellt werden. Zuschriften unter Nr. 5218 an die Exped. ds. Bl.

Williger Hausbursche sof. ges.
62841 **Cafe Windsor,** O 4, 9.

Für Monat September evtl. länger wird gewandte, absolut zuverlässige
Stenotypistin
auf Anwaltsbureau für Aushilfe gesucht. Offert. unter 62845 a. d. Expedition d. Bl.

Einen ehrl. ordentl. fleißigen **Jungen,** nicht unt. 15 Jahren als Hausbursche bes. für Magazinarbeiten per sof. gesucht. Schriftl. Off. unt. Nr. 62833 an die Exp. ds. Bl.

Komptoiristin
für Stenographie und Postmaschine per sofort gesucht. Offt. unt. 62852 an d. Expedition d. Bl.

Für unsere große Spezial-Abteilung
Knaben-Konfektion
suchen per gleich oder später mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
bei hohem Salair. Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich. 62854
Gebrüder Wronker
Marktplatz.

Junges Mädchen f. leichte Hausarbeit tagsüber gesucht **G 7, 33** 1 Treppe. 5106

Junge saubere Frau wünscht Büro od. Laden zu reinigen, nimmt evtl. auch Monatsstelle f. einige Stund. an. Näh. Alphornstr. 14, 3. St. l. 5095

Junges Mädchen tagsüber für kleinen Haushalt gesucht. **Seckenheimerstraße 58,** 2 Tr. lks. 5192

Ordtl. Dienstmädchen per 1. Sept. gesucht. 62843
Maas, E 3, 1a.

Saubere Monatsfrau in kl. Haush. ges. Näh 8½-11 U. nm. Seckenstr. 51 od. 7-8 nchm. Christl. Hospiz, Seckenstr. 5178

Lehrlingsgesuche

Kaufm. Bureau sucht **Lehrling** mit einj.-freiw. Berech. Gute Stenotypistin, der franz. u. engl. Sprache erforderl. Sof. Vergütg. Off. u. Nr. 62846 an die Exped.

Lehrmädchen

Lehrmädchen für Bureau und Lager gegen j. Bez. ges. Offert. unt. 62750 an die Expedit. d. Bl.

Stellen suchen

Jg. Mann 21 J. a., perfekt in allen Kontorarb. u. Buchführung, sucht Stelle per 1. Okt. evtl. früher. Off. unt. Nr. 5182 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger, jg. Registrator in ut per 1. Okt. Stellung. Vertraut mit erstkl. Systemen. Angebote unter Nr. 5069 an die Expedition erbeten.

Kontorist, Exped., Korrespond., Stenograph, Masch.-Schreiber 2c., bew. Kraft, sucht St. Adr. f. **Traun,** Mittelstr. 125, 1 Tr. (5210)

Angehender Kommis gut empfohlen, sucht Komptoristenposten. Offerten unter Nr. 5202 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann m. tadell. Zeugn. sucht Stelle als Magazinarb., Lagerarb., Portier, Packer 2c. Gefällige Offerten unter Nr. 62832 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Aelt. Bauführer mit allen vorkommenden Bau- u. Abrechnungsarbeiten vollständig vertraut, sucht baldigst Stell. Off. gefl. unt. Nr. 4957 an die Expedition ds. Blattes.

Suche für meinen Sohn, welcher die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienst hat, mit prima Zeugnissen
Lehrstelle
auf einem kaufm. Bureau. — Offerten unter Nr. 62696 an die Expedition dieses Blattes.

Jung. verh. **Metzger** sucht **Stelle,** wird nicht auf hohen Lohn gesehen. Offerten unter Nr. 5204 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Kontoristin und Maschinenschreiberin, sucht per sofort Stellung. Off. u. Nr. 5194 an die Exp.

Aeltere, alleinstehende Person, gute Köchin, die längere Jahre großer Speiseanstalt mit Dampfbetrieb selbständig vorgestanden, sucht bis Okt. oder später ähnlichen Posten.
Offerten unter Nr. 5091 an die Expedition dieses Blattes.

Tages-Ordnung

der Sitzung des **Bezirksrats** am
Donnerstag, 31. August 1911, vormittags 9 Uhr.

1. J. S. Ortsarmenverband Mannheim gegen Krankenkasse der Wirtschaftung unter Beklagung der Krankenkasse der Hausärzten Dienstboten wegen Erstattung von Verpflegungskosten.
2. Gesuch des Paul Kräuter um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank Rheinhäuserstraße 4.
3. Desgl. Gertrude Wilt geb. Neubert, Rheinauerstr. 54 in Rheinau.
4. Gesuch der Emma Hagmann um Erlaubnis zum Ausschank alkoholfreier Getränke Mittelstr. 129.
5. Gesuch des Heinrich Bahn um Erlaubnis zur Verlegung der Schankwirtschaft ohne Branntweinausschank von Rheinauerstr. 92 nach Burgstr. 12.
6. Desgl. Karl Ludwig Maier von S 3, 3 nach Windeckstr. 51.
7. Desgl. Karl Schweikert von Lindenhofstr. 20 nach Rheinvorstr. 4 mit Branntweinschank.
8. Desgl. Gustav Schäfer Schefan von H 7, 29 nach J 7, 13 mit Branntweinschank.
9. Gesuch des Heinrich Stein um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank J 1, 4.
10. Gesuch des Johann Jäl um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft Dalbergstraße 5.
11. Gesuch des Wilhelm Roth um Erlaubnis zur Verlegung der Gastwirtschaft von Schlachterstr. 16 nach Langerstr. 23, Waldhof.
12. Erteilung einer Schlafstellenvermittlungsanlage durch die Fabrik Mannheim & Co. in Rheinau.
13. Gesuch des Wilhelm Bäumer um Genehmigung einer Stärkemehlfabrik für eine Waschanstalt in Neckarau.
14. Staatsbeitrag zum Schulaufwand der Gemeinde Walldorf.
15. Beschluß zur Rechnung der Realschule Sadenburg für 1910.
16. Beschluß zur Rechnung der Elektrizitätsanlage der Gemeinde Schriesheim für 1910.

Mannheim, 24. August 1911.
Großherz. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Den Schutz nützlicher Vögel betr.

In Feld und Garten beobachtet man in den letzten Jahren eine auffallende Ueberhandnahme von schädlichen Insekten. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese wenig erfreuliche Tatsache in Zusammenhang bringt mit dem steten Rückgange unserer heimischen nützlichen Vögel. Infolge der intensiveren Bewirtschaftung von Grund und Boden werden der natürlichen Wohn- und Nistgelegenheiten für die Vögel immer weniger. Da jedoch auf die menschlichen Kulturmaßnahmen nicht verzichtet werden kann, so gilt es, einen Ausgleich zu schaffen. Es tut not, daß Landwirte, Winzer und Obstzüchter Vogelschutz betreiben. Vor allem tut not, daß man für Wohn- und Nistgelegenheiten für die Höhlenbrüter sorgt und daneben im Winter, wenn Schnee und Eis die natürlichen Futterplätze verhindern, eine zweckentsprechende Fütterung durchführt. Es ist durchaus nicht gleichgültig, welcher Art das Futter, von welcher Beschaffenheit die aufzuhängenden Nistkästen sind; es ist ferner sehr wichtig, daß das Futter richtig gegeben und die Nistkästen richtig aufgehängt werden.

Um auch im Kreis Mannheim den Vogelschutz einzubürgern und um zu vermeiden, daß minderwertige Fabrikate von Nistkästen zur Verbreitung kommen, haben wir uns entschlossen, Nistkästen für die für uns wichtigsten Höhlenbrüter, die Meisenarten, zu vermitteln. Sie kosten per hundert 6 Mark.

Damit die Kästen richtig aufgehängt und die Vögel im Winter hinlänglich gefüttert werden, haben wir uns entschlossen, Drucksachen darüber an die Besitzer der Kästen unentgeltlich abzugeben. Außerdem werden wir zu den Kosten der Beschaffung der Kästen Beihilfen aus Kreismitteln gewähren.

Wir ersuchen die Ortsvorstände, Bekanntmachungen in ortsüblicher Weise bekannt zu geben. Bestellungen wollen die Bürgermeisterämter entgegennehmen und sie zur weiteren Erledigung bis zum 20. September an den Kreisinspektor Wiefer in Heidelberg-Handschuhsheim weitergeben.

Wir empfehlen den Gemeinden, auch ihrerseits Beihilfen für Beschaffung der Nistkästen gewähren zu wollen, damit so von der Anregung ein recht umfassender Gebrauch gemacht werde.

Mannheim, den 23. August 1911.

Der Kreisausschuß des Kreises Mannheim.
Der Vorsitzende.
J. V.:
Ritter.

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

Zugelaufen und bei Schuhmann Schmidt, hier, Rheinstraße 46 II., untergebracht ein herrenloser Hund, engl. Wolfsmischling, grauschwarz. 7046

Mannheim, 21. August 1911.
Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

Zugelaufen und bei Philipp Ihron, Lebensmittelgeschäft, Wingertstr. 10 untergebracht ein herrenloser Hund: Dackelpinscher, weiblich, schwarz, trägt ein gelbes Lederhalsband.

Zugelaufen und bei Herrn Karl Gerhard, Schlosser, hier, Gr. Merzstr. 44 untergebracht ein herrenloser Hund: Rottweiler, männlich, schwarz und braun gefleckt.

Zugelaufen und bei Herrn Emil Otto, Kreisbaumeister a. D., hier, Dammstr. 24 untergebracht ein herrenloser Hund: Jagdhund: männlich, braunweiß gefleckt. 7042

Mannheim, 16. Aug. 1911.
Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

Die Fortführung zur Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst

wird im Laufe des Monats **September** d. J. stattfinden.

Anmeldungen, in welchen das Gesuch um Zulassung zur Prüfung ausgesprochen ist, sind **spätestens bis zum 1. August d. J.** unter einreichen und sind beizufügen:

a) ein von der zuständigen Behörde ausgestelltes Geburtszeugnis;

b) die nach Muster 17a erteilte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhalts mit Einkleidung der Kosten der Ausrüstung, Bekleidung und Wäsche von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters **oder** eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichtet und daß, sowohl die Kosten von der Militärverwaltung zurückzahlen werden, er sich hierfür gegenüber für die Erfüllung der Verpflichtung als Gesamtschuldner verbürge. Die **Unterschrift** des gesetzlichen Vertreters und des Dritten, sowie die **Zahlungsfähigkeit** des Bürgen, des gesetzlichen Vertreters oder des Dritten zur Bestreitung der Kosten ist **obrigkeitlich** zu bescheinigen. Uebernimmt der gesetzliche Vertreter oder der Dritte die in dem Vordruck bezeichneten Verpflichtungen, so bedarf keine Erklärung, sofern er nicht schon früher Gelegenheit zur Genehmigung des Unterhalts verpflichtet ist, der

gerichtlichen oder notariellen Beurkundung;

c) Unbescholtenheitszeugnisse vom 14. Lebensjahr an.

Gesamtte Papiere sind im Original einzureichen.

Noch hat der Prüfling einen von ihm selbst abzufassenden Lebenslauf beizufügen und in der Meldung anzugeben in welchen zwei fremden Sprachen (lateinisch, griechisch, französisch und englisch) oder statt des letzteren russisch er geprüft zu werden wünscht.

Beiläufig der Wiederholung der Prüfung bitte zu folgende Grundsätze.

Besteht ein Bewerber die Prüfung vor der Prüfungskommission nicht, so ist eine einmalige Wiederholung zulässig. Ist auch diese erfolglos, so darf der Bewerber von der Einjährigenbitte Zulassung nur in ganz besonderen Ausnahmefällen zum dritten Male zur Ablegung der Prüfung zugelassen werden.

In dem Gesuch um Zulassung zur Prüfung ist daher auch anzugeben, ob, wie oft und wo sich der Bewerber einer Prüfung vor einer Prüfungskommission bereits unterzogen hat.

Karlsruhe, den 1. Juli 1911. 6566

Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige:
Der Vorsitzende:
Weber.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abteilung B, Band X, O-Z, 16, Firma: „Mannheimer Eigenheim Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Mannheim, ist heute eingetragen:

Die Firma ist geändert in „Mannheimer Eigenheim Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Durch den Gesellschaftsvertrag vom 26. Juli 1911 wurde § 1 des Gesellschaftsvertrags entsprechend der Firmenänderung abgeändert. Josef Hoffmann in Firma Gebr. Hoffmann ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden und an seine Stelle Otto Schmitt, Kaufmann, Mannheim als Geschäftsführer bestellt. 7095

Mannheim, 18. Aug. 1911.
Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Herrenlose Hunde betr.

Zugelaufen und bei Ludwig Geier hier, Kronprinzenstr. 25 untergebracht ein herrenloser Jagdhund, männlich, gelb und braun.

Mannheim, 23. Aug. 1911.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Die Sanitation in Friedrichsfeld betreffend.

Wegen Durchführung eines Abzugskanals von Friedrichsfeld nach dem Neckar muß die Strecke des Kleinzuges No. 10a vom Ort Friedrichsfeld bis zum Bahnübergang am Mannheimer Bogen in Friedrichsfeld vom **Freitag, den 25. ds. Mts.** ab bis auf weiteres für den Fuhrwerksverkehr gesperrt werden.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366[10] R. St. G. B. und § 121 R. St. G. B. mit Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 24. August 1911.
Großh. Bezirksamt
Abt. IV.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Dreyman** hier, wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben.

Mannheim, 18. Aug. 1911.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts II.

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

Zugelaufen und bei Ludwig Geier, Kronprinzenstr. 25 untergebracht ein herrenloser Jagdhund, männlich, gelb und braun.

Mannheim, 23. Aug. 1911.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Durch Beschluß unserer Gesellschafter vom 1. August 1911 ist unsere Gesellschaft aufgelöst. Wir fordern unsere Gläubiger auf, sich bei uns zu melden.

Ladenburg, 20. August 1911.
Chemische Fabrik Ladenburg G. m. b. H. in Lig.
1013

Verantwortlicher Redakteur Fritz Joß, — Druck und Verlag Dr. H. Haas'schen Druckerei, G. m. b. H.

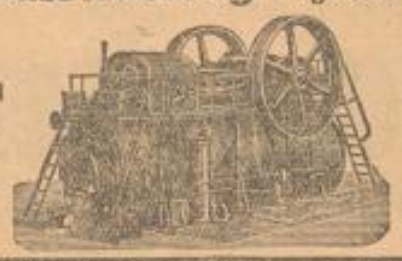
CURJEL & MOSER
ARCHITEKTEN
MANNHEIM, Heinrich Lanzstrasse 5
TELEPHON Nr. 4837.

Neu- und Umbauten 23674
:: Innen-Architektur ::
Generalunternehmung

Näh- u. Zuschneideschule Kätchen Weidner
S 1, 12 MANNHEIM S 1, 12
Jede Dame kann sich im Zeichnen von Mustern, Zuschneiden u. **Selbstanfertigen der eigenen Garderobe** aller Art ohne weitere Vorkenntnisse gründlich ausbilden. Leichtfassliche Methode. Tages- u. Abendk. Eintr. jederzeit.

Grösstes Spezialhaus für
Wohnungs-Einrichtungen
Einzelmöbel
Teppiche-Dekorationen
Fr. Rötter
H 5, 1—4, 22.
Gegr. 1878. Tel. 1861
16957

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM
Patent-Heißdampf-
LOKOMOBILEN
mit **Ventilsteuerung** *»System Lentz«.*
Modernste, einfachste und hochwertigste Dampfkraftanlagen

mit Leistungen bis über 1000 PS.
10842

Saison-Räumungs-Verkauf!
Nochmals bedeutende Ermässigung.
Grosser Posten **Batist- und Stickereiblusen** per Stück jetzt 1, 2 und 3 Mark.
Kinderkleidchen zu halben Preisen.
Sommerstrumpfwaren besonders billig. **Kindersöckchen.** 9068
Damen- u. Kinderschürzen. Wäsche aller Art.
— Grüne Sparmarken. — — Billigste Preise. —
G 5, 9 **M. Kahn** G 5, 9

Apfelwein
prima Qualität, ungezuckert, glanzhell in Fässern von 40 Ltr. an 26 Pfg. (Fässer leihweise) in Literflaschen von 20 Ltr. an 30 Pfg. (nur gegen Flaschenpfand) 14784
Wirte und Wiederverkäufer Preisermässigung. Frei ins Haus.
I. Großapfelweinkelterei „Palatina"
Gebrüder Weil, Mannheim Telephon 2253.

J. K. Wiederhold
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller
Kohlen
Koks für Zentralheizung u. Füllöfen
Briketts 17075
Holz
in nur besten Qualitäten.
Luisenring 37. Telephon 616.

„Um 20 Gulden"
Roman aus dem jüd. Gemeindeleben
Von S. LUSS, Verfasser des „Schamsche"
Zu haben in den Buchhandlungen sowie beim Verfasser
Werderstr. 5.
17299

Möbl. Zimmer

A 2, 3 3 Tr. lks., gut möbliert. Zimmer an sol. Herrn vt. 1. Sept. zu verm. 24255

B 2, 11 1 Tr. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. od. 1. Sept. zu v. 4748

C 2, 21 2. Stock, schön möbl. Zim. zu v. 24307

C 3, 18 eleg. möbl. Balkonzimmer zu vermieten Näh. 1 Treppe hoch. 24234

C 4, 15 3 Tr., gut möbliert. Zimmer zu vm. 24330

C 4, 5 1 Treppe schön möbliertes u. ein einfaches Zimmer zu vermieten. 5035

C 4, 20|21 1 Tr. Abschluß rechts ist ein besser möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 5196

C 8, 6 1 Tr. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. zu verm. Näh. G 7, 25, 1 Treppe. 24033

C 8, 9, III. St. schönes geräumiges möbliertes Zimmer zu vm. 24231

D 1, 4 3 Tr., sehr groß, eleg. möbl. Zimmer per sof. zu verm. 23479

D 1, 11, 3 Treppen schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bei kinderl. Leuten zu v. 4709

D 3, 2 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn bis 1. September zu vermieten. 24260

D 3, 3 3 Tr. möbl. Zim. zu verm. 5100

D 2, 1 2 Treppen rechts. Gut möbliertes Zimmer per 1. September zu vermieten. 24291

D 5, 11 2 Tr. rechts, fein mbl. Zimmer zu vm. 4750

E 3, 5 1 Tr. möbl. Zim. zu vermieten. 4981

E 3, 8. 1 Tr., schön mbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Preis 30 M. 4884

E 5, 12 2. St. schön möbl. Zim. p. sof. z. verm. 24238

E 6, 8 2 St., schön möbliert. Balkonzimmer bis 1. September zu verm. 4990

E 6, 8 3. St. r. ein möbliert. Zimmer z. verm. 4919

E 7, 14 1 Tr., sauber möbl. Zim., separ. Eingang zu vermieten. 24345

F 4, 5 Möbl. Zimmer mit Pens., hinausgeh. an 1 od. 2 Herren od. Damen sehr billig zu verm. Näh. Metzgerei. 5051

F 7, 18 2 Tr., 2 freundl. mbl. Zim. (evt. Wohn- u. Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Auf Wunsch volle Pension. 5075

G 2, 19 fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 24326

G 5, 17b Gut möbl. Parterrezimmer sof. zu vermieten. 24190

G 6, 17 2 Tr. r., gut möbl. Zim. an ein Fräulein billig zu vermieten. 4833

K 1, 15, 3. Et. Ein schön möbl. Z. mit sep. Eing. sofort zu verm. 5109

K 2, 8 nächst Friedrichsbrücke, 2 Tr., schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 24296

L 2, 8 1. Stock, ein möbl. Zim. zu vm. 4891

L 12, 3 3. St., gut mbl. Zim. sof. zu vrm. 5016

N 2, 13 1 Tr., gut mbl. Zim. per 1. Septbr. zu vermieten. 24528

N 3, 11 4. St. fein möbl. Zimmer z. verm. 5167

N 7, 1 5. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 4697

L 3, 3b Schön möbl. Part.-Zim. bis 15. Aug. zu vermieten. 24177

Buntes Feuilleton.

— **Erleuchtete Hausnummern.** Von einer sehr schätzenswerten Einrichtung wird uns aus Chicago geschrieben. Seit einiger Zeit sind in verschiedenen Stadtvierteln die Hausnummern erleuchtet, ebenso wie die Bezeichnungen der Straßen. Sobald es dunkel wird, und die Straßenbeleuchtung aufflammt, glühen auch die Nummern der Häuser, und zwar in einem weißen erkennbaren Licht. Diese Neuerung ist mit viel Freude begrüßt worden, denn sie erleichtert das Orientieren zu der Zeit, da es selbst Menschen mit sehr guten Augen schwer fällt. Das Straßenbild erscheint außerdem durch diese aufglühenden Lampen sehr nett belebt, namentlich in den Gegenden, wo die Häuser in Gärten versteckt liegen, oder von Bäumen eingegrenzt sind.

— **Ein zeitgemäßes Wortspiel** hört man, laut „M. N. N.", an der klassischen Stätte elsässischen Weines, in Rappoltsweiler, dessen „Kitterlei" zu den berühmtesten Marken im Lande gehört. Ein Fremder wandert durch die Weinberge und bemerkt einen Weinbergswächter in seiner dem Fremden ungewohnten Uniform. Auf die Frage, was das für ein seltsamer Beamter sei, erwidert ihm ein Witzbold, daß er keinen ungewöhnlichen Sterblichen vor sich sehe, denn dieser Mann habe während der letzten Marokkoverhandlungen eine große Rolle gespielt. „Nicht möglich!" antwortet der Fremde mit einem mißtrauischen Blick auf den Weinbergshüter, „wer ist es denn?" — „Ei das isch d'r Kitterle-Wächter!" meinte lachend der Mann von Rappoltsweiler.

— **Der österreichische Amtsschimmel.** Die Reichenberger Turnerschaft, die sich im Vereine mit zahlreichen anderen Turnvereinen Deutschböhmens an dem letzten Kreisturnfeste in Troppau beteiligen wollte, reichte ungefähr sechs Wochen früher bei den Eisenbahnbehörden ein Gesuch um Einleitung von Extrazügen und um entsprechende Fahrpreisermäßigung ein. Von Woche zu Woche wartete man auf die Entscheidung, die jedoch unbeantwortet blieb. Die deutschen Turner Böhmens befürchteten, daß man sich mit der Erledigung der Eingabe über das Fest hinaus Zeit lassen werde, und wandten sich daher, nach einigen Wochen vergeblichen Wartens an das preußische Eisenbahnministerium nach Berlin mit der Bitte, ihnen über Neiße, Breslau und Ratibor Sonderzüge mit Fahrpreisermäßigung nach Troppau zur Verfügung zu stellen. Innerhalb drei Tagen langte die Antwort ein, daß das preußische Ministerium den Akt an die Eisenbahndirektion in Breslau zur dringlichen Erledigung abgetreten habe. Nicht ganz eine Woche später wurden die Turnvereine verständigt, daß ihnen drei Sonderzüge über reichsdeutsches Gebiet mit fünfzigprozentiger Fahrtermäßigung zur Verfügung gestellt würden. Die Turner zahlten daraufhin bis an die Grenze den vollen Fahrpreis und setzten dann, ohne die Erledigung ihrer Bitte durch die österreichischen Behörden abzuwarten, über Preußisch-Schlesien ihre Fahrt nach Troppau fort.

— **Der falsche Spion.** In England ist dieser Tage, wie erinnerlich, ein Dr. Schulz unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden. Der junge Mensch, dem durch diese Verhaftung eine gewisse politische Rolle zugeschrieben wurde, ist, wie man jetzt dem Berliner Tageblatt schreibt, ein besonders in Frankfurt a. M. wohlbekannter Schwindler und Betrüger, der unter einer krankhaften Renommiersucht litt. Mitte Oktober 1905 tauchte er zum ersten Male in Frankfurt als Fürst Urussow auf. Er sah zwar nicht aus wie der Nachkomme eines Fürsten, daß der junge Mann aber die Tausender und blauen Scheine seinem Portefeuille in den Bars, wo er unzählige Flaschen Pommery bezahlte, mit großer Gelassenheit entnahm, ließ seinen Titel glaubwürdig erscheinen. Kurze Zeit darauf zeigte sich derselbe Herr als „Dr. Schulz, Assessor bei der Staatsanwaltschaft in Wiesbaden" wieder in Frankfurt a. M. und man sah ihn tagsüber stets in Gesellschaft einer jungen „Gräfin". Am Abend war er steter Begleiter der Kabarettdiva Erna Fröhlich. Innerhalb von sechs Wochen gab Dr. Schulz in den Frankfurter Kabaretts und Bars 15 bis 18 000 Mark aus. Er hielt sich eine eigene Equipage, erschwindelte ein Auto und belohnte seine adeligen Freundinnen mit Brillantringen. Dabei hatte er eine krankhafte Sucht, zu renommieren. So zeigte er, um sich den Anschein eines Mannes mit unerschöpflichen Bankverbindungen zu geben, Wechsel von Weltfirmen, die auf 100 000 bis 150 000 Mark lauteten; die Wechsel hatte er selbst fabriziert. Nach etwa sechs Wochen nahm die Herrlichkeit ein Ende und Dr. Schulz wurde nicht mehr gesehen. Eines Tages erschien er aber wieder in Frankfurt a. M., erschwindelte noch 3000 Mk., die er in derselben Weise ausgab. Dann verschwand er von der Bildfläche und man hörte lange nichts mehr von ihm, bis etwa ein Jahr nach seinem letzten Auftauchen in Frankfurt a. M. er von der Aachener Staatsanwaltschaft verfolgt wurde. Dabei erwies sich als richtig, daß Schulz tatsächlich akademische Bildung genossen hatte. Er hatte Philologie studiert und als Hauslehrer sein Brot verdient. In dieser Eigenschaft wurde er auch mit einer Frankfurter Witwe bekannt, die ihm die Verwaltung ihres 20 000 Mark betragenden Vermögens übertrug. Diese Summe legte Schulz in der oben geschilderten Weise bis auf den letzten Pfennig an. Als seine Unterschlagungen bekannt wurden, ließ seine Familie ihn in einer Frankfurter Irrenanstalt mehrere Monate unterbringen. Von hier verschwand er dann, ohne eine Spur zu hinterlassen. Wer seinen Charakter und seine Renommiersucht kennt, wird für seine Selbstbezichtigung, deutscher Spion zu sein, eine Erklärung darin finden, daß er sich lediglich durch diese Angaben besonders interessant machen wollte.

— **Herbsthüte und Herbstmäntel.** Die großen Pariser Modemagazine haben nur auf den Tag gewartet, der den jähen Witterungsumschlag von der Hitze zur Kälte bringen sollte, denn eigentlich ist der August schon der Monat, an welchem die neuen Herbstmoden herausgebracht werden, und nur die ungeheure Temperatur verhinderte es, daß die Damen sich in den neuesten Modellherbsthüten, Mänteln und Kleidern zeigten. Jetzt aber scheint es, als sei Paris, ganz Paris, nichts weiter als eine Anlage der entzückensten und extravagantesten Herbstmodelle. Man erzählt, daß viele der Damen einen Aufenthalt an der salzigen See oder in den Bergen aufgegeben haben, lediglich aus dem Grunde, um hier in Paris die eleganten Modelle tragen zu können. Die Hüte sind im Vergleich der vorjährigen Kopfbedeckungen bedeutend kleiner geworden. Sehr modern, für schmale Gesichter auch sehr kleidsam, ist der kleine Schutenhut, der hinten aufgeschlagen ist, ein gutes Stück in die Höhe ragt und mit prachtvollen Phantasiegebilden von Straußenfedern oder Platten versehen ist. Meistens ist das Material Seide, Samt nimmt man als Kopfbedeckung nur noch zum Füttern. Die anders farbigen Hutränder sind verschwunden, die Hüte werden hauptsächlich einfarbig getragen, nur ein schmaler Paspel aus Seide verrät diskret die Lieblingsfarbe der Trägerin. Die darübersallenden Reiher, bisher der Stolz jeder eleganten Frau, sind zumteil verdrängt von den sternförmigen Gebilden, welche die Reiher jetzt angenommen haben. Nichts wirkt extravaganter und auffallender als ein solch ungeheurer Reiherstern, der plötzlich aus dem ziemlich kleinen Hut herauswächst. Vielfach verwendet man für Hutgarnituren Pelz, Hermelin, Zobel, Marder, jedoch noch ehe der Winter sein Regiment angetreten hat, in einer sozusagen luftigen Form. Die Pelzarten sind so präpariert und so zugeschnitten, daß man sie im ersten Augenblick von Federn oder Reihern garnicht unterscheiden kann. Sie kommen unter dem Namen Phantasie in den Handel, und man wird wirklich sagen, daß die phantasiereichen Köpfe sich solche Erfindung sehr gut bezahlen lassen. Ein Stern aus einer kostbaren Pelzart kann schon für die Kleinigkeit von 500 bis 800 Francs erworben werden. Gewöhnlich werden diese „Phantaisies" mit einer kostbaren Agrafe oder Nadel am Hute befestigt, und dieser Hutschmuck ist so modern, daß viele Damen ihre Broschen und Kolliers zu Hutschnallen verarbeiten ließen. Es ist ja klar, man hat niemals soviel Gelegenheit, einen geschmackvollen und schönen Schmuck zu zeigen, wie gerade auf einem Hut. Daß diese Garnituren auch imitiert werden, ist ohne weiteres klar, aber eine Hutimitation ist recht kostbar und wird mit 100 bis 200 Francs bezahlt. Reizend sind die Mäntel für den Herbst. Sie haben noch immer ihre schmale und enge Form behalten, jedoch sind sie nicht mehr schwarz, sondern farbig. Man wählt eine besonders in die Augen springende, schöne Farbe, die als einzigen Putz anders nuancierte Aufschläge aufweist. Die gestreiften Klappen- und Aermelumschläge haben sich längst überlebt, wenngleich man ihnen einen großen Reiz nicht absprechen konnte. Sehr viel wird grün getragen, so auch ein kräftiges Rot und Blau. Das Herbstbild der Straße wird sich auf diese Weise sehr anmutig beleben, und schon jetzt sieht man in Paris reizende Erscheinungen, deren Eleganz und Lieblichkeit durch eine wundervolle Pastellfarbe gesteigert ist. Der Mantel wird sehr einfach getragen, große Klappen sind dem Stehkragen und der geschlossenen Form gewichen. Als Ausputz tragen die Damen durchschnittlich Blumen im Knopfloch, natürlich sind es imitierte Blumen, und man setzt seinen Stolz darein, eine ungewöhnliche Farbennuance herauszufinden. Die Schaufenster der Magazine zeigen prachtvolle Blumenimitationen, zumteil sind die Tautropfen durch echte Steine markiert, deren Staubgefäße und Stempel durchschnittlich aus edlem Metall hergestellt sind.

— **Liebesprobe.** Ein neues Mittel, das Herz und die Liebe seiner Braut zu prüfen und zu messen, hat in Paris der junge Alphonse Marron erfunden und mit dem Erfolge angewandt, daß die Verlobung jetzt gelöst ist. Am Sonntag besuchte er Fräulein Suzanne Roix, die Erwählte seines Herzens, und nach einem kurzen Gespräche, bei dem der schlaue Bräutigam tiefen Lebensüberdruß heuchelte, bat er um ein Glas Wasser. In ihrer Gegenwart zog er schnell ein kleines Fläschchen aus der Westentasche, schüttete den Inhalt in das Glas und trank das Wasser aus, ehe sie ihn verhindern konnte. Sofort verzerrte sich sein Gesicht, Zuckungen erschütterten den Körper, wie sterbend sank der Bräutigam zu Boden und ehe er, wie die Braut dachte, „sein Leben aushauchte", fand er gerade noch die Zeit, mit ersterbender Stimme von der Geliebten Verzeihung für die schreckliche Tat zu erflehen. Zum Unglück für die kleine Suzanne war Alphonse nicht einmal ohnmächtig, im Gegenteil, mit größter Spannung beobachtete er den Eindruck, den sein Tod auf die Braut machte. Sie zeigte nicht eine Spur von Kummer, ging ans Telephon, rief die Polizei an, meldete, in ihrer Wohnung sei ein Selbstmord verübt worden und ersuchte darum, die Leiche so schnell als möglich zu entfernen. Diese Herzlosigkeit war zu viel für das Gemüt des „toten" Alphonse, er stand von den Toten auf, und nachdem er der jungen Dame sehr robust seine Meinung gesagt hatte, verließ er auf immer die nicht wenig verblüffte Exbraut.

11jährige Praxis!
Nervenschwäche
Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Hautkrankheiten, Flechten, Beingeschwüre etc., auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneilos durch
Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren
giftfreie Kräuterkuren und Elektrotherapie.
Nähere Auskunft erteilt Direktor Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron" nur N 3, 3
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann"
Mannheim.
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends, Sonntags von 9—12 Uhr.
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer
Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4328.
Erstes, grösstes und bedeutendstes Institut am Platze.
17235

MARCHIVUM

L. Spiegel & Sohn
Planken, E 2, 1.
Grösstes Geschäft d. Branche. 56508

Mannheim Strohmarkt O 4, 11 — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. **RUDOLF MOSSE**

Kapitalist

Von **mittlerer**, gut **fundierter Schuhfabrik**, die bessere Sachen fabriziert und nur für Detaillisten arbeitet, behufs **Vergrößerung des Betriebes ein Teilhaber** mit ca. M. 30 000.—

gesucht.

Offerten unter **E 345 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 11510

Metall-Warmpresserei sucht

zum sofortigen Eintritt einen Herrn, der im Stande ist, den Betrieb zu leiten und die Calculationsarbeiten zu erledigen.

Es handelt sich um eine Lebensstellung und wollen sich nur Herren melden, die Erfahrungen in der Presserei und der Werkzeugmacherei haben.

Angebot mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Chiffre **K. D. 3071** an **Rud. Mosse, Köln a. Rhein** erbeten. 11565

Vertreter gut eingeführte, von rhein. Likörfabrik zum Besuch von Kolonialwaren-, Delikat.-, Konditorei-Geschäften u. Restaurateuren gegen hoh. Provision gesucht. Offerten unt. F. C. D. 890 an **Rudolf Mosse, Frankfurt** a. M. erb. 11508

Entlaufen

Dackel

entlaufen. Abzugeben **Lameystr. 16**, 1 Treppe rechts. 62860

Ankauf

Bett. Waschk. m. Aufs. Schrk. Nachtt., alles nußb., gut erh., zu kauf. ges. **K 3, 14** 2 Tr. l.

Gebr. Eisenfaß

ca. 200–300 Ltr.

fassend, zu kaufen gesucht.

Näheres **N 7, 8.** (62865)

Zu verkaufen

Nähmaschine m. Fußbetr. 18 M., Handnähmasch. 14 M., Küch. u. Kleiderschr., Ausziehk. bill. zu vk. 12 5 **H 4, 4.**

Eine gut erhaltene

National-Registrier-Kasse

mit 2 Schubladen und zwei Additionen, zur Hälfte des Anschaffungspreises **zu verkaufen** bei 7969

C. A. Geisendörfer, Karlsruhe, Kaiserstraße 151.

Stellen finden

Braver schulentlassener Junge zum 1. Septbr. als **Diener** gesucht. 5221

Chem. Laboratorium P 7, 21.

Waagen-Schlosser

für dauernde Arbeit bei hohen Löhnen sofort gesucht. 11506

Pellenz & Co.
Cöln-Ehrenfeld,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Septemb. gesucht 62859 **K 1, 12, pt.**

Stellen suchen

27 J. led. **Landw.** aus sehr gut. Fam., nüchtern u. fleißig, willig zu jeder Arb. sucht in **herrschaftl. Hause** unter besch. Anspr. **dauernde Stellung** als 15509

Kutscher,

würde ev. **Chauffeurschule besuch.** Anfr. an **C. F. Weber, Theisbergstegen i. Rheinpfalz.**

Mietgesuche

In der Nähe der alten Töchterschule eine **Wohnung v. 6–7 Zimmer per 1. Oktober** oder früher gesucht. 62612

Näheres **M 6, 14, IV.**

Gesucht

auf Anfang Oktober 4–5 Zimmerwohnung mit Zubehör in ruhiger Lage. E–K, P–U ausgeschlossen. Off. unt. Nr. 5127 an die Exped.

Fräulein sucht einfach möbl. Zimmer mit guter Pension. Offerten unter Nr. 5200 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

von jungen Kaufmann per 1. Oktober gesucht.

Gefl. Ausführliche Offerten u. 62847 an d. Expedt. d. Bl.

Herr

sucht **Zimmer evtl. mit Pension** in besserem Hause. (Preis 90—100 Mark). Offerten erbeten unter Nr. 62812 an die Expedition.

---

3 Tage

Freitag, Samstag und Montag

Doppelter Spar-Rabatt

im

Schuh-Haus

Otto Baum

J 1, 1, Breitestr.

Mietgesuch.

Mittelgroßer Laden, Heidelberger- od. Kunststr. per sof. zu mie., ges. Gefl. Off. m. Preis unt. Nr. 62689 an die Exped.

Möbl. Zimmer

groß, gut ausgestattet, Mitte der Stadt, bei besserer Familie von Dauermieter

per 15. September

evtl. 1. Oktober gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 5199 an die Expedition.

Eine größere

helle Werkstätte

im Industriehafen event. mit Wohnhaus am Wasser geleg., **zu kaufen oder zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. 62836 an die Exp. ds. Bl.

---

3 Zimmer-Wohnung

per sofort resp. 1. Oktober gesucht. Off. unter 62857 an die Expedition ds. Bl.

Läden

H 7, 29 Laden mit Zimmer eventl. weiterer Wohnung per sof. od. spät. zu verm. 24279

In günstiger Lage (Eckhaus) **Laden** für Kolonialwaren versehen mit vollst. Einrichtung, groß. Keller, 3 Zimmer evt. 1 Zimmerwohng. umständehalb. sof. o. spät. bill. z. vm. Bis jetzt wird gutgeh. Gesch. darin betr. Off. u. Nr. 5218 a. d. Exp.

2 Parterre-Räume für

Laden od. Bureau

zu vermieten. 24347

Näheres **B 1, 8,** part.

Bureau

C 3, 3

2 geräumige Parterrezimmer für Bureau- oder andere Zwecke zu verm. Näh. im 4. St. 24198

E 7, 1

3 ineinandergehende große schöne Zimmer, abgeschlossen, als Bureau vorzügl. geeignet, zu vermieten. 24293

L 15, 5

nächst Bahnhof, part., 4 Zimmer u. Zubehör als Bureau st. sofort od. später. Näh. C 1, 2, Tapetengeschäft od. Q 6, 10b. Tel. 985.

Otto Beckstraße 8, 2 helle **Parterreräume** nach d. Garten, für Bureau o. Lager preiswert zu verm. 24229

Magazine

T 3, 22 2. St. kleines Magazin zu vermieten. 4878

Werftstraße 21

parterre, Hinterhaus, großes **Magazin,** Keller und Holzräumlichkeit auf 1. Okt. l. Js. **zu vermieten.** — Näheres **Eichbaumbrauerei.** 23016

Werkstätte

Helle Werkstätte

mit elektrischem Anschluß — Telephon — sofort zu vermiet. desgl. schöne **4-Zim.-Wohng.** mit Bad. Näh. 23965 Große Wallstadtstr. 62. Scholl.

Zu vermieten

C 8, 19 1. St. Sch. 2 Zim. Küche, neu herger., an kl. r. Fam. zu vm. 6174

N 4, 7 3. St. 3 Zim. Küche u. Zubeh. zu vermiet. Näh. 2. St. 4992

P 3, 3 III. St. Wohnung 5 Zimmer, Küche, Bad, Mans. u. Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 5220

Dammstraße 7 ein Zim. und Küche bis 1. September zu vermieten. 5206

Luisenring 45

2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad per 1. Sept. zu verm. Näheres daselbst. 24242

In dem Eck-Neubau
Otto Beckstr. 10
Richard Wagnerstr. 50
Oststadt ist
5 Zimmerwohnung
per sofort zu vermieten.
Auskunft bei **Karl F. Decher** daselbst oder **Telephon 1326.**

Seckenheimerstr. 72

schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. an ruhige Leute zu verm. per 1. Sept. oder 1. Okt. 24841

Rheindammstr. 11

part., sch. Wohng., best. a. 3 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. v. 5219

Uhlandstr. 13a (Neubau) schöne, komfortabel ausgest. Wohnung, 2 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu verm.

Lange Rötterstr. 98, IV. 3 Zim. u. Küche p. 1. Septbr. zu verm. 24344 Näheres **Lange Rötterstr. 98,** IV. Telephon 4819.

Wohnungen

Mehrere 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen mit Bad ec. in der Hch. Lanz- u. Große Merzelstraße per sofort oder später zu vermieten. 23815

Näheres Baubureau **Hch. Lanzstraße 24, Telephon 2007.**

Eleg. Wohnungen von 7 u. 8 **Zimmern zu vermieten.** Näheres **J. Peter,** Rosengartenstr. 23. 23041

4 Zimmer, Fremdenzimmer und reichl. Zubehör, freie Aussicht Rhein u. Waldpark sofort zu verm. **Waldparkstr. 41,** Telephon 1430. 24342

Hinterhaus mit schöner heller **Werkstatt** und **Wohnung** zu vermieten. Näheres 24346 **Pumpwerkstraße 25.**

Möbl. Zimmer

L 10, 6 3 Treppen. Ein möbliert. Zimmer zu vermieten. 24107

L 11, 2 3. St. 1 oder 2 sich möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 4680

M 4, 8 1 Tr. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4679

N 7, 2a

1 Tr., möbliertes Zimmer mit sep. Eingang und elektr. Licht zu verm. 4781

P 1, 7a 3 Tr., gut möbl. Zim. m. Pension zu vm.

P 2, 4

2 Tr. hoch, ein eleg. **möbl. Zimmer** zu vermieten.

P 3, 8 2 Tr., schön möbl. Zim. p. 1. Sept. z. v. 5013

P 4, 12 3 Tepp. r. Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu verm. 5216

P 5, 14

3 Treppen, schön möbliertes Zimmer mit elektrischem Licht und Balkon sofort zu vermieten. 24317

P 7, 13a 4. St. a. Wassert. gut möbl. Z. zu vm. 4882

Q 1, 9 3 Tr. l. **Mitte der Stadt** großes schön möbliertes Zimmer preiswert zu vermieten. 5122

Q 3, 19 pt. r., schön möbl. Parterrezimmer mit separatem Eing., per 1. September zu vermieten. 24340

S 5, 3 2. St. Gr. möbl. Zimmer mit 2 Betten z. v. 4999

T 2, 16 möbl. Zimmer sof. zu verm. 24343

T 6, 27 (Tennisplatz, Ring) parterre, fein möbl. groß. Zim., elektr. Licht, evt. Flügel zu vermieten. 4928

T 6, 30 a. sch. möbl. **Zimmer** zu vermieten. 5121

U 5, 13

1 Tr. rechts **möbl. Zimmer** zu vermieten. 24245

U 6, 5 3 Tr. schön möbl. Balk.-Zim. sof. z. vm. 4795

Dammstr. 46/47 möbl. Z. z. v. Näh. 4. St. (Burkart) 5209

Elisabethstraße 11

hochpart., ein eleg. möbl. Zim. per 1. September zu verm. 4987

Gontardstraße 41

Zwei gut möbl. Schlafzimmer per sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. 24294

Luisenring 27, 3 Trepp.

Für **solid. Fräul.** hübsch möbl. Zimmer bei **besserer Familie** z. verm. Einzusehen von 10—3 Uhr. 5082

Moltkestraße 18 1 Tr., fein möbl. Zimmer per 1. September zu vermieten. 4871

Renneshofstr. 22, 3 Tr. eleg. möbl. Wohn.- (Balkon) u. Schlafzim., beide s. geräum. sof. zu verm. Prachtv. fr. Aussi. v. Schloßg. u. Rhein. 4814

Rheindammstr. 37, 1 Tr. links, eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu vm.

Rupprechtstr. 14, 4 Tr., sehr gut möbl. Zimmer an bess. Dame zu vermieten. 4867

Schimperstr. 14, parterre schön möbl. Zim. zu vm. 5207

Schanzenstr. 21 II Tr. l. schön möbl. Zimmer bill. z. verm. 5049

Werderstr. 30 1 Treppe rechts herrschaftlich möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Schreibtisch, Teleph.- u. Badezimmerbenützg. in schönster freier Lage der Oststadt per sofort zu verm. 5171

Tafelobst

enorm billig.

Feinste **Zwetschen**	. . . Pfund	**18**	Pf.
„ **Tafelbirnen**	. . Pfund	**28**	Pf.
„ **kleine Birnen**	. Pfund	**19**	Pf.
„ **Aepfel**	. . . . . . Pfund	**23**	Pf.
„ **Kochbirnen**	. . . Pfund	**19**	Pf.
„ **Tomaten**	. . . . . Pfund	**15**	Pf.
Feinste französische **Tafeltrauben**	Pfund	**28**	Pf.

Schmoller.

Kaffee behält seinen guten Ruf

als beliebtes Genussmittel in allen Jahreszeiten, — Die anregende, belebende Wirkung, der feine Wohlgeschmack und das herrliche Aroma des Kaffees lassen sich durch keine anderen Mittel ersetzen.

Schreibers Kaffee

wird in direkten Importen von den Produktionsländern bezogen unter Verwendung unnötiger Zwischenspesen. — Tagtäglich werden sorgfältigst zusammengestellte Mischungen in zweckmässigen Maschinen frisch geröstet.

Vorzüge von **Schreibers Kaffee** sind: Voller Aufschluss der Bohne — Höchste Ausgiebigkeit — Feines kräftiges Aroma — Reiner Geschmack.

Preislagen: ½ Pfd. 65–70–80–90–100 Pfg.

Echter Malzkaffee Pfd. **30** Pfg.	Cichorien 17555
Malzgerstenkaffee Pfd. **20** Pfg.	Kaffee-Essenz — Kaffee-Gewürz
Kornkaffee . . Pfd. **18** Pfg.	Früchtenkaffe — Feigenkaffee

koffeinfreier Kaffee Hag aus frischer Zufuhr Paket **70, 75, 80, 90** Pfg.

Feinste französische **Goldtrauben** Pfd. **30** Pfg.

Johann Schreiber.